דַּרְכֵי נֹעַם

(Darké Noam)

Leitfaden

zur

Religionslehre

für

Israelitiſche Schulen,

mit ſteter Hinweiſung auf das Handbuch:,

„פקודי ה׳“ oder die göttlichen Geſetze.“

Von

Gerſon Laſch,

Oberlehrer an der Israelitiſchen Schule zu Halberſtadt.

Leipzig, 1861.

Verlag von Heinrich Hunger.

ב"ה

Vorrede.

Von vielen Freunden des von mir im Jahre 1857 herausgegebenen „פקודי ה' oder die göttlichen Geſetze" (ein Handbuch beim Religions-Unterrichte ꝛc.) aufgefordert, den dabei in Ausſicht geſtellten Leitfaden zu veröffentlichen, wage ich es mit dieſem דרכי נעם einen ſolchen den hochverehrten Schulvorſtänden ſo wie meinen werthen Amtsgenoſſen für die ihnen anvertraute Jugend beſcheidentlichſt anzubieten. Vorliegendes Werkchen iſt aus dem Schulzimmer hervorgegangen, es iſt ein Dictand, das meine Schüler und Schülerinnen im Alter von 11 bis 14 Jahren mit Vergnügen auswendig gelernt und mich dabei mit ihren treffenden und ſichern Antworten erfreut haben. Das Manuſcript habe ich Herrn Dr. Schwarz, Rabb. in Cöln, der mich beſonders zur Herausgabe ermunterte, ebenſo wie dem Herrn Dr. Meyer, Oberlands-Rabbiner in Hannover, vorgelegt, und ihre gütigen Bemerkungen nach Möglichkeit benutzt.

Die beifälligen Aeußerungen der gedachten Herren, ſo wie diejenige unſers hieſigen hochwürdigen Rabbinats-Kollegiums, nicht minder diejenige meiner hieſigen Amtsgenoſſen laſſen mich

hoffen, daß mein Leitfaden ſich der allerdings bedeutenden Anzahl ſeiner Vorgänger gleichberechtigt erweiſen, und ſich in ſolche Schulen Bahn brechen dürfte, wo der Religions-Unterricht zu dem Zwecke ertheilt wird, damit die Kinder durch und in dem göttlichen Geſetze zu geſinnungstüchtigen Weltbürgern und zu frommen Israeliten erzogen und herangebildet werden ſollen.*)

Iſt es doch ſchon vielfach angeregt worden, die Kinder in der Schule zur Geſetzlichkeit zu erziehen, und in ihnen das Gefühl für Geſetz und Recht frühzeitig zu wecken. Nun wohlan! Das heilige Geſetz iſt wohl unſtreitig auch die Grundlage jedes bürgerlichen Rechtes, und hat noch den Vorzug, daß es immer dabei Geiſt und Herz zu dem höchſten Geſetzgeber emporleitet. Deshalb habe ich es verſucht, die Lehren der Tugend und Sittlichkeit immer aus dem Geſetze zu entwickeln. „Denn das Geſetz iſt die Leuchte, und die Belehrung das Licht.“

Wenn ich in gedrängter Kürze oft einen reichen Inhalt an ein einzelnes Wort geknüpft, ſo werden meine Amtsgenoſſen das entſchuldigen; denn ich habe dabei die Methode im Auge gehabt, den Leitfaden ganz dem Gedächtniß der Schüler anzuvertrauen, und ſollte dieſes daher nicht durch unnöthige Phraſen überladen werden. Die Kürze der Lehrſätze geben aber dem Lehrer einen Anknüpfungspunkt, ſich im lebendigen Vortrage vor den Kindern auszuſprechen, nachdem er ſich überzeugt hat, daß Lehrſatz und Vers dem Gedächtniß anvertraut ſind. Auf dieſe Weiſe bieten Gedächtniß und geiſtige Anregung einander die Hand, um den Unterricht zu beleben und befruchtend zu

*) Der Preis dieſes Buches iſt 12 Ngr. Die Verlagshandlung liefert 25 Exemplare für nur 8 Thaler baar. Briefe oder Gelder ſind franco zu ſenden.

machen. Der ſtete Hinweis auf das Handbuch פקודי ה׳ bietet dem Lehrer reichen Stoff, den Unterricht aus dem Leitfaden in's Weitere zu führen, wenn die Fähigkeit ſeiner Schüler ſolches erfordert, und ſetzt ihn in den Stand, den innern Zuſammenhang jedes Kapitels ſeinen Schülern vorzuhalten, wenn dieſer im Leitfaden wegen deſſen gedrängter Kürze, nicht ſo ſichtbar ſein ſollte.

An manchen Stellen habe ich einige Liederverſe aus dem Geſangbuche von Johlſon u. a. m. und den erſten Kapiteln Fragen zur Wiederholung beigefügt, vorausſetzend, daß jeder denkende Lehrer nach Bedürfniß ſich auf dieſem Felde das Material ſelbſt vermehren kann. Ebendeshalb ſind immer noch andre Versſtellen angemerkt.

Um den Ankauf des in dieſem Leitfaden gedachten Handbuches unter dem Titel „פקודי ה׳ die göttlichen Geſetze aus den zehn Geboten entwickelt und in ihrem Geiſte aufgefaßt" ꝛc., 33 Bogen gr. 8° broch., meinen Amtsgenoſſen zu erleichtern, habe ich die Verlagshandlung von Heinrich Hunger in Leipzig veranlaßt, den Ladenpreis von 2⅓ Thlr. auf unbeſtimmte Zeit zu vermindern, und das Exemplar für nur einen Thaler baar abzuliefern, für welchen Preis es durch alle Buchhandlungen ſo wie auch beim Verfaſſer zu beziehen iſt.

Ich benutze dieſe Gelegenheit, meinen tiefgefühlten Dank den vielen Freunden auszuſprechen, welche durch ihre geehrten Zuſchriften mir ihre Anerkennung und Unterſtützung nach der Herausgabe des erwähnten פקודי ה׳ zu Theil werden ließen. Gern werde ich ihre Bemerkungen benützen, und ihren belehrenden Anweiſungen folgen, wenn ich das Glück haben ſollte, eine zweite Auflage deſſelben veranlaſſen zu können. —

Möge denn auch dieſer Leitfaden, unter dem Namen דרכי נעם, günſtige Aufnahme finden, und dazu beitragen, Liebe zu unſrer heiligen Religion in dem jugendlichen Herzen zu erwecken, auf daß zu allen Zeiten in voller Wahrheit erkannt werde, daß alle ihre Wege ſind freundliche Wege, und alle ihre Steige — Heil.

דרכיה דרכי נעם, וכל נתיבתיה שלום (Spr. 3, 17).

Halberſtadt, im Ellul 5620.

Der Verfaſſer.

Inhalt.

Seite

Vorrede III
Einleitung IX

Erstes Gebot.

1. Kapitel. Erkenntniß Gottes 1
2. Kapitel. Die Erinnerungszeichen 4
3. Kapitel. Kenntniß der Tora 6
4. Kapitel. Liebe zu Gott 7
5. Kapitel. Ehrfurcht vor Gott 11
6. Kapitel. Das Gebet 13
7. Kapitel. Gottesdienst 15
8. Kapitel. Die Priester im Heiligthume 17
9. Kapitel. Die Opfer 19

Zweites Gebot.

1. Kapitel. Der Wahnbegriff des Götzendienstes 22
2. Kapitel. Wir dürfen uns von Gott keine sinnliche Vorstellung machen 24
3. Kapitel. Verleitung zum Götzendienste 25
4. Kapitel. Götzendienst führt zur Grausamkeit und zum Aberglauben 28
5. Kapitel. Vermeidung der Tumoh 29
6. Kapitel. Die verbotenen Speisen 31

Drittes Gebot.

1. Kapitel. Heiligkeit des Eides 33
2. Kapitel. Erfüllung des Versprechens 35
3. Kapitel. Das Nasirgelübde, ein Hilfsmittel zur Tugend . . 37
4. Kapitel. Der göttliche Name darf nicht entweiht oder mißbraucht werden 39
5. Kapitel. Mißbrauch des Wortes 41

Viertes Gebot.

1. Kapitel. Heiligung des siebenten Tages 44
2. Kapitel. Das Pessachfest 48
3. Kapitel. Das Wochenfest 51
4. Kapitel. Der Posaunentag und das Neujahrsfest . . . 52
5. Kapitel. Der Versöhnungstag und die Buße 53

Seite

6. Kapitel. Das Hütten- und das Schlußfest 56
7. Kapitel. Erlaß und Jubeljahr 57
8. Kapitel. Die Unsterblichkeit der Seele 59

Fünftes Gebot.

1. Kapitel. Pflichten gegen Eltern 61
2. Kapitel. Verehrung des Alters und der Gelehrten . . . 63
3. Kapitel. Die Verehrung der Propheten 64
— Die Zeit des Moschiach 65
4. Kapitel. Verehrung des Staatsoberhaupts 67

Sechstes Gebot.

1. Kapitel. Schonung des Lebens 69
2. Kapitel. Verhüte den Schmerz und die Gefahr deines Nächsten 71
3. Kapitel. Verhüte die Kränkung und die Noth deines Nächsten . 73
4. Kapitel. Die Mittel zur Vermeidung solcher Vergehungen . 74

Siebentes Gebot.

1. Kapitel. Der Ehebund 76
2. Kapitel. Pflichten des Ehebundes 77
3. Kapitel. Wahl der Ehegattin 79

Achtes Gebot.

1. Kapitel. Eingriff in die persönliche Freiheit 81
2. Kapitel. Eingriff in das Eigenthum eines Andern . . . 82
3. Kapitel. Schonung fremden Eigenthums 84
4. Kapitel. Wohlthätigkeit und Milde 85

Neuntes Gebot.

1. Kapitel. Beförderung des Rechts und der Wahrheit . . 88
2. Kapitel. Das Kriegsgesetz 90

Zehntes Gebot.

1. Kapitel. Der Neid 91
2. Kapitel. Mißgunst 94
3. Kapitel. Zufriedenheit 95
4. Kapitel. Genügsamkeit 97
5. Kapitel. Schluß 100
Anhang 102
Schulgebete 105

Einleitung.

1) Nachdem der Himmelsraum mit leuchtenden und glänzenden Sternen, Land und Waſſer mit organiſchen und unorganiſchen Pflanzen und Thieren zu einer Welt geſchaffen waren, hatte Gott zuletzt den Menſchen als das vorzüglichſte Geſchöpf gebildet.

Er zeichnete ihn vor den andern lebenden Weſen aus, daß Er ihm einen aufrechten Gang, eine wohlgebildete Geſtalt und ſeinen Gliedern einen künſtlichen Bau verlieh, welcher ſie zu dem verſchiedenſten Gebrauche befähigt. Er kräftigte ihn zur Ausdauer in allen Zonen der Erde, und ertheilte ihm die Sprachfähigkeit.

(Pſalm 8.)

2) Außer dieſen körperlichen Vorzügen iſt es beſonders die unſichtbare Seele, welche Gott dem Menſchen eingehaucht, die ihn befähigt über viele Geſchöpfe zu herrſchen, und ſie ſeinem Dienſte zu unterwerfen.

1. B. M. 1, 28.

ויברך אתם אלהים, ויאמר להם א', פרו ורבו ומלאו את הארץ,
וכבשוה, ורדו בדגת הים, ובעוף השמים ובכל חיה הרמשת על הארץ.

Und Gott ſegnete ſie und ſprach: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde, und macht ſie euch unterthan und bewältigt die Fiſche des Meeres u. ſ. w.

3) Die Thätigkeit dieſer Seele äußert ſich zunächſt im Verſtande, durch welchen der Menſch ſich Dinge vorſtellen, ihre weſentlichen Merkmale von unweſentlichen unterſcheiden, aus ihnen Begriffe bilden, darüber urtheilen und daraus ſchließen, ſo wie die gehabten Vorſtellungen wieder in's Gedächtniß rufen kann. Sie äußert ſich ferner im Witz, durch welchen wir die Dinge miteinander vergleichen und im Scharfſinn, durch welchen wir die Dinge von einander unterſcheiden können, ferner in der Urtheilskraft, durch welche wir das Gute vom Böſen, das Wahre vom Falſchen zu unterſcheiden vermögen. Dann im Selbſtbewußtſein, indem der Menſch ſich ſeiner Gedanken, Gefühle und Geſinnungen bewußt bleibt, und endlich

in der Vernunft, durch welche er aus dem Zusammenhange der Dinge auf das Dasein übersinnlicher Wesen (Seele, Gott) schließt, den Willen Gottes ausführen und geistig mit Gott in Verbindung bleiben kann.

Psalm 73, 28.

ואני קרבת א׳ לי טוב׳

Ich aber — an Gott mich halten ist mein Gut.

4) Da der Mensch aber aus Staub der Erde gebildet ist, hat er gleich den Thieren sinnliche Triebe, die er zu befriedigen suchen muß, aber auch in diesen sinnlichen Trieben unterscheidet er sich von andern belebten Wesen. Er ist nicht wie diese gezwungen, blindlings seinen Naturtrieben zu folgen, er kann mit freiem Willen die Sinnlichkeit oder die Begierde nach dem sinnlich Angenehmen beherrschen, wenn diese ihn abhalten will, einen guten Vorsatz, oder eine von Gott gebotene Handlung auszuführen.

5) Diese Stärke des Willens in der Befolgung der Pflichten heißt die Tugend. Durch diese wird er fähig dem Willen Gottes nachzuleben, dessen Gesetz ihm befiehlt, sich auf Erden in der Tugend zu üben. Tugenden sind: Mäßigkeit und Enthaltsamkeit, Gerechtigkeit und Friedfertigkeit, Treue und Aufrichtigkeit, Großmuth und Wohlthätigkeit u. dgl.

6) Wenn der Mensch den sinnlichen Begierden unvernünftig folgt, stellt er sich dem Thiere gleich, begeht eine Sünde und verdient Strafe. (Adam und Chawa im Paradiese.)

Durch eine fortdauernde Trägheit des Willens im Kampfe gegen die Sinnlichkeit, gewöhnt sich der Mensch an das Böse, verachtet das Gesetz und verfällt in Laster. (Trunkenheit, Schwelgerei, Müßiggang, Lügenhaftigkeit und Geiz sind Laster.)

7) Der Lasterhafte entfernt sich immer mehr von Gott, dessen heiligen Willen er verachtet. Der Tugendhafte aber übt die Stärke seines Willens in der Befolgung des höhern göttlichen Willens.

(Psalm 1.)

8) Dieser höhere Wille bezeichnet den Weg, den der Mensch zu wandeln hat, um in der Nähe Gottes zu bleiben, auf welchem er immer mehr der Glückseligkeit theilhaftig wird.

9) Diese Glückseligkeit besteht darin, daß der Mensch in dem Bewußtsein der erfüllten Pflicht froh und zufrieden lebt, und daß ihn der Besitz von Tugend und Weisheit zu der verheißenen Seligkeit nach dem Tode vorbereitet.

10) Die Erkenntniß jenes höhern Willens, den Gott uns gnadenvoll kundgethan hat, und die Gesinnung ihn zu befolgen, um mit Gott in Verbindung zu bleiben, nennen wir die Religion, (von religare) Wiederverbindung, ihr entspricht der Ausdruck אמונה Festhalten, Treubleiben, denn sie will bezwecken, daß die Seele des Menschen, welche ihm Gott in himmlischer Reinheit übergeben hat, ihren irdischen Lebenslauf hindurch, rein und ungetrübt bleibe, den lockenden Versuchungen zur Sünde widerstehe, und einst vervollkommnet durch Weisheit und Tugend wieder zu Gott zurückkehren könne. Gebet אלהי נשמה. (Siehe Seite 59—61.)

11) Die Religionslehre muß uns demnach über den Willen Gottes belehren und unsre Gesinnung anregen, demselben mit frommen Sinne nachzukommen, indem sie uns zu zeigen bemüht ist, wie in der Befolgung dieses göttlichen Willens lediglich nur unser eignes irdisches und jenseitiges Heil begründet wird.

12) Seinen Willen hat Gott dem ganzen Volke Israel in zehn Geboten selbst offenbart. (2. B. M. 20.) Diesen reihen sich noch andre 603 Gesetze an, welche Gott durch Moscheh dem Volke Israel verkünden ließ.

14) In jenen 613 Gesetzen, von welchen 248 Gebote und 365 Verbote sind, ist uns die Anleitung gegeben.

A. In der Glaubenslehre: daß wir glauben und festhalten sollen:
   a. an der Erkenntniß eines einzigen Gottes und Seiner Eigenschaften, welche Er uns offenbarte und welche in der Geschichte Israels so wie in der Geschichte der Völker hervortreten;
   b. an seinem in der Thora offenbarten heiligen Willen, der uns auf dem Wege des Heiles zur Glückseligkeit führen will;
   c. an Lohn und Strafe, welche wir von Gottes Gerechtigkeit im irdischen und ewigen Leben erwarten sollen;

B. In der Pflichtenlehre: was wir thun oder unterlassen sollen:
   a. um in der Liebe zu Gott Ihn zu preisen und zu ehren;
   b. um in der Liebe zu uns selbst, als sittliche Menschen Zufriedenheit zu finden, das Wohlwollen Gottes und die Achtung unsrer Nebenmenschen zu erlangen;
   c. um in der Liebe zu unsren Nebenmenschen ihnen wohlthätig und nützlich werden zu können.

14) Alle dieſe Geſetze zu kennen iſt unſre heiligſte Pflicht, obgleich wir durch die Zerſtreuung des israelitiſchen Volkes unter die Völker ſo wie durch den Verluſt des Heiligthums und des gelobten Landes nicht mehr im Stande ſind, 244 Geſetze auszuführen, welche auf das Heiligthum und deſſen Prieſter, auf das gelobte Land und ſeine Erzeugniſſe ſich beziehen.

15) Dieſer Pflicht beſſer nachzukommen und die Geſetze leichter überblicken und behalten zu können, reihen wir alle Geſetze den zehn Geboten an, inſofern deren Inhalt ſich je einem dieſer Gebote als Ausführungen und Erweiterungen anſchließen laſſen.

16) In der Tora werden dieſe Geſetze unter den Begriffen: עדות, חקים, משפטים zuſammengefaßt.

a. עדות ſind Zeugniſſe, durch welche wir die Wunderthaten des Herrn bezeugen;

b. משפטים ſind Rechte und Pflichten zur Wohlfahrt der Menſchen;

c. חקים ſind Geſetze, die wir als Befehle Gottes zu beobachten verpflichtet ſind, wenn wir auch ihren Zweck nicht erkennen. Aber ſelbſt dieſe Geſetze tragen dazu bei, uns zu guten Geſinnungen anzuleiten.

17) Wir würden viele Geſetze nicht zu befolgen wiſſen, z. B. wie die Denkzeichen (Seite 4), die Schaufäden (Seite 5) gemacht, welche Frucht am Laubhüttenfeſte genommen (Seite 56), oder an welcher Stelle das Thier (Seite 10) geſchlachtet werden ſolle, wenn Gott nicht die Erläuterungen zu jedem Geſetze unſerm Lehrer Moſcheh offenbart hätte.

18) Dieſe mündliche Belehrung תורה שבעל פה iſt von unſerm Lehrer Moſcheh zur weitern Ueberlieferung von Geſchlecht zu Geſchlecht ſeinen Zeitgenoſſen mitgetheilt worden, ſo daß die ſchriftliche und die mündliche Belehrung für uns Israeliten ein ungetheiltes Ganzes bilden.

Aboth. Abſchn. 1. Miſchna 1.

משה קבל תורה מסיני, ומסרה ליהושע, ויהושע לזקנים, וזקנים לנביאים, ונביאים מסרוה לאנשי כנסת הגדולה׳ —

Erſtes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 2.

אנכי ה' אלהיך, אשר הוצאתיך מארץ מצרים מבית עבדים׃

Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich geführt aus dem Lande Mizraim, aus dem Knechthauſe.

Erſtes Kapitel.

Die Erkenntniß Gottes.

(Siehe Handbuch S. 1—6.)

1. Wir erkennen, daß Alles um uns her ſich nicht ſelbſt hervorgebracht haben kann, ſondern von einem allmächtigen Weſen aus freiem Willen erſchaffen ſein muß, und bezeichnen dieſes Weſen mit dem Ausdrucke „Gott“.

Jeſaia 40, 26.

שאו מרום עיניכם, וראו מי ברא אלה, המוציא במספר צבאם, לכלם בשם יקרא, מרב אונים, ואמיץ כח, איש לא נעדר׃

Hebet empor Eure Augen und ſehet, wer hat dieſe geſchaffen, Er, der herausführt nach der Zahl ihr Heer, ſie alle beim Namen ruft. Vor der Allmacht Fülle und dem Gewaltigen an Kraft bleibt Keines aus. (Jeſ. 40, 12.)

2. Wir erkennen daſſelbe aus der Betrachtung der wundervollen Beſchaffenheit unſeres Körpers und der Kräfte unſerer Seele.

Pſ. 139, 14.

אודך על כי נוראות נפליתי, נפלאים מעשיך, ונפשי ידעת מאד׃

Ich preiſe Dich, daß ich ſo wundervoll ausgezeichnet bin, wunderbar ſind Deine Werke, und meine Seele erkennt es wohl.

3. Dieſe Erkenntniß Gottes, wie ſie ſchon den erſten Menſchengeſchlechtern bekannt geweſen war, ging den ſpätern Geſchlechtern durch die Abgötterei wieder verloren. Erſt Abraham erkannte die Nichtigkeit des Götzendienſtes und hielt feſt an der Erkenntniß Gottes. Zum Lohne dafür ward ihm die Zuſicherung, daß dieſe Erkenntniß fortan durch ſeine Nachkommen dem Menſchengeſchlechte immer erhalten bleiben ſoll. Gott offenbarte

dieſen Nachkommen ſeine Allmacht in Mizraim und ſeinen Willen auf dem Berge Sinai.

2. B. Moſ. 20, 2.

אנכי ה' אלהיך, אשר הוצאתיך מארץ מצרים מבית עבדים·

Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich geführt aus dem Lande Mizraim, aus dem Knechthauſe.

4. Die Wunder, welche Gott zur Befreiung und Erhaltung des Iſraelitiſchen Volkes in Mizraim, an dem Meere und in der Wüſte gethan, waren damals weltkundig.

2. B. Moſ. 15, 14. 15.

שמעו עמים ירגזון חיל אחז ישבי פלשת וכו'·

Es hörens die Völker, ſie beben, Zittern ergreift die Bewohner Peleſchet. (2. B. M. 18, 10. u. 11. Joſua 2, 10 u. 11.)

5. Die Offenbarungen ſeiner Macht und ſeines Willens ſind in der heiligen Tora aufgezeichnet. Dieſe iſt durch unſern Lehrer Moſché unſern Vorfahren, welche jene Offenbarungen geſehen und gehört haben, übergeben und ſo von Geſchlecht zu Geſchlecht uns überliefert worden.

5. B. Moſ. 32, 7.

זכור ימות עלם, בינו שנות דור ודור, שאל אביך ויגדך, זקניך ויאמרו לך·

Gedenke der Tage der Urzeit, erwäget die Jahre vergangener Geſchlechter, frage deinen Vater, daß er dir künde, deine Alten, daß ſie dir anſagen. (Aboth. 1, 1.)

6. Gott nennt ſich den Ewigen, und offenbarte ſich als den Wohlthäter der Guten und zugleich als den gerechten Richter der Böſen.

2. B. Moſ. 3, 14. 15.

ויאמר אלהים אל משה אהיה אשר אהיה, ויאמר כה תאמר אל בני ישראל אהיה שלחני אליכם·

Da ſprach Gott zu Moſcheh: ich werde ſein, der ich bin, und ſprach: alſo ſprich zu den Kindern Iſrael: Ehejeh (d. h. der ich ewig bin) ſendet mich zu Euch. (2. B. Moſ. 34, 5. 6. 7.)

7. Es iſt unſere Pflicht, uns ſtets bewußt zu bleiben, daß Gott einig und einzig iſt.

5. B. Moſ. 6, 4.

שמע ישראל, ה' אלהינו ה' אחד·

Höre Iſrael, der Ewige unſer Gott iſt ewig und einzig. (Jeſaia 45, 6. 7. 22. 23.) (Geſetz 417.)

8. Er iſt unkörperlich, wir können uns Ihm daher nur durch geiſtige Erhebung und heilige Handlung nahen.

5. B. Moſ. 4, 15.

ונשמרתם מאוד לנפשתיכם כי לא ראיתם כל תמונה ביום דבר ה' עליכם בחורב מתוך האש·

Und ſeid ſehr auf Eurer Hut um Eurer Seelen willen, denn ihr habt keinerlei Bild geſehen am Tage, da der Ewige zu euch geredet auf Choreb mitten aus dem Feuer. (Jeſ. 40, 18.)

9. Er ist allgegenwärtig und Niemand kann irgendwo sich seiner Macht entziehen.

Ps. 139, 7. 9.

אנה אלך מרוחך ואנה מפניך אברח, אם אסק שמים שם אתה, ואציע שאול הנך׃

Wohin soll ich gehen vor Deinem Geiste, und wohin entfliehen vor Deinem Antlitze? Wenn ich in den Himmel steige, dort bist Du, mache ich mir die Unterwelt zum Lager, auch dort bist Du.

Liedervers.

Allgegenwärtig schauet sein allumfassend Aug' umher; und wer ihm nur vertrauet, den schützet, den versorget er! Er hört das Schrei'n der Raben, hat für die ganze Welt, hat für den Wurm selbst Gaben, und Schmuck für Thal und Feld.

Wie könnt ihr denn, Verbrecher, Dem, der so nah euch ist, entgehn, könnt wähnen: Er, der Rächer, werd' euer finstres Werk nicht sehn? Ehe noch Gedanken werden, von Ferne sieht er sie, und alle Nächt' auf Erden verhüllen euch ihm nie.

10. In der Waltung der göttlichen Vorsehung, wie sie sich zeigt in der Geschichte Israels und in der Entwickelung der Völker, erkennen wir die Weisheit, Gerechtigkeit und Gnade Gottes, und diese offenbarte der Herr dem Moschê, als er zu Gott betete:

2. B. Mos. 33, 13.

הודיעני נא את דרכיך ואדעך למען אמצא חן בעיניך׃

Mache mir Deine Wege bekannt, und ich Dich erkenne, damit ich Gewogenheit in Deinen Augen finde.

Da ward ihm die Offenbarung: (2. B. M. 33, 19.)

2. B. Mos. 34, 6. 7.

ה', ה', אל רחום וחנון, ארך אפים ורב חסד ואמת, נוצר חסד לאלפים, נושא עון ופשע וחטאה ונקה לא ינקה׃

Ewiger, Ewiger Gott, barmherzig und gnädig, langmüthig und reich an Huld und Treue, bewahrend die Huld ins tausendste (Geschlecht), vergebend Schuld, Missethat und Fehl; doch straflos hingehen läßt er nicht.

11. Die Erkenntniß Seiner Weisheit führt uns zur Bescheidenheit, seine Werke nicht zu tadeln, wenn sie auch nicht nach unserm Sinne sind, und zur Ergebenheit in Alles, was Er über uns verfügt.

Ps. 111, 2.

גדולים מעשי ה', דרושים לכל חפציהם׃

Erhaben sind die Werke Gottes, allen ihren Zwecken angemessen.

Spr. 3, 12.

כי את אשר יאהב ה' יוכיח וכאב את בן ירצה׃

Denn wen der Ewige liebt, straft er, wie der Vater den Sohn, dem er wohl will.

12. Die Erkenntniß von Gottes Gerechtigkeit tröstet und beruhigt uns im Unglück, da es gewiß zu unsrer Besserung dient.

Nehemia 9, 33.

ואתה צדיק על כל הבא עלינו, כי אמת עשית ואנחנו הרשענו׃

Doch Du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist, denn Du hast nach der Wahrheit gehandelt, wir aber haben gefrevelt.

13. Die Erkenntniß von Gottes Gnade führt uns dahin, Gott zu lieben und sein Gesetz mit freudigem Gehorsam zu üben.

Psalm 100, 2—5.

עבדו את ה' בשמחה, באו לפניו ברננה — — — הודו לו, ברכו שמו, כי טוב ה', לעולם חסדו, ועד דר ודר אמונתו.

Dienet dem Ewigen mit Freude, erscheinet vor ihm mit Jubelgesang. — — — Danket ihm, preiset seinen Namen, denn gütig ist der Ewige; ewiglich ist seine Huld, und für ewige Geschlechter seine Treue.

Lied 8.

1. Hinauf, hinauf in jene Höhen erhebe dich, mein Lobgesang! Der Vater hört der Kinder Flehen, hört ihren Preis, hört ihren Dank. Empor, ihr Herzen! Unser Lallen empor, es walle himmelan. Hier, wo der Engel Lieder schallen, darf auch des Menschen Lob sich nahn.

7. Du streust des Lebens Freuden nieder, mit überschwenglich voller Hand; Du legst um unsers Leibes Glieder das schützend wärmende Gewand; Du baust uns Häuser, Gärten, Hütten, verleihest Ruh' und Arbeit uns; bist der Erhörer unsrer Bitten, bist Fördrer, Segner unsers Thuns.

Fragen zur Wiederholung des ersten Kapitels.

1) Woraus erkennen wir das Dasein Gottes? 2) Wie lauten die Bibelstellen dazu? 3) Wo und wie hat sich Gott offenbart? 4) W. l. d. B. d.? 5) Woher ist uns dies bekannt? 6) W. l. d. B. d.? 7) Wie nennt sich Gott? 8) Welche Eigenschaften können wir ihm beilegen? 9) Wohin führt uns die Erkenntniß dieser Eigenschaften?

Zweites Kapitel.

Die heiligen Erinnerungszeichen.

(Siehe Handbuch S. 7—14.)

1. Wir Israeliten müssen dieser Erkenntniß Gottes und seiner Eigenschaften, welche Er uns offenbarte, stets eingedenk bleiben (Gesetz 421. 422.).

5. B. Mos. 6, 8.

וקשרתם לאות על ידך, והיו לטוטפת בין עיניך.

Und du sollst sie binden zum Wahrzeichen an deine Hand und sie sollen sein zum Denkbande zwischen deinen Augen. (Ps. 111, 4.)

2. Gott hat mit Israel am Berge Sinai einen Bund geschlossen, daß sie ihm ein geheiligtes Volk bleiben und seine Gesetze halten sollen. Dieser Bund ist unauflöslich, und wir dürfen ihn nicht verlassen.

5. B. Mos. 29, 13. 14.

ולא אתכם לבדכם אנכי כורת את הברית הזאת ואת האלה הזאת כי את אשר ישנו פה עמנו עמד היום לפני ה' אלהינו ואת אשר איננו פה עמנו היום.

Und nicht mit euch allein ſchließe ich dieſen Bund, dieſen Vereidigungsfluch, ſondern mit dem, der heute hier mit uns iſt, ſtehend vor dem Ewigen, unſerm Gott, als auch mit dem, der heute hier nicht mit uns iſt.

3. Dieſe Denkzeichen (Tefillin) enthalten deshalb vier Stellen aus der Tora: 1) die zwei Abſchnitte: Kaddeſch (קדש) und wehojo ki jewiacho (והיה כי יביאך), 2. B. M. 13, 1—16, welche an die Pflicht der Erinnerung an die wundervolle Befreiung aus Mizraim; 2) den Abſchnitt Schema (שמע) 5. B. M. 6, 4—9., welcher an die Pflicht des Glaubens an die Einheit Gottes; 3) den Abſchnitt wehojoh im ſchmaua (והיה אם שמע) 5. B. M. 11, 13—21, welcher an die Pflicht des Glaubens an Lohn und Strafe mahnt.

4. Der Israelit ſoll am Eingange in ſeine Wohnung die Meſuſah (מזוזה) als ein Zeichen der Erinnerung an die Allgegenwart Gottes befeſtigen. (Geſetz 423.)

5. B. Moſ. 6, 9.

וכתבתם על מזוזות ביתך ובשעריך׃

Und du ſollſt ſie ſchreiben an die Pfoſten deines Hauſes und an deine Thore. (Hiob 34, 21. 22.)

Die Meſuſah enthält die Abſchrift 1) des Abſchnitts שמע 5. B. Moſ. 6, 4—9 und 2) des Abſchnitts והיה אם שמע 5. B. Moſ. 11, 13—21.

5. Der Israelit ſoll in allen ſeinen Handlungen nur nach der reinſten Sittlichkeit ſtreben und der Sinnlichkeit widerſtreben (Geſetz 386. 387.), daran ſollen ihn die Schaufäden (Ziziß) an ſeinem Kleide erinnern.

4. B. Moſ. 16, 38. 39.

ואמרת אלהם, ועשו להם ציצת על כנפי בגדיהם והיו לכם לציצת, וראיתם אתו וזכרתם את כל מצות ה׳, ועשיתם אתם, ולא תתורו אחרי לבבכם ואחרי עיניכם, אשר אתם זנים אחריהם׃

Sprich zu ihnen, daß ſie ſich Schaufäden machen an die Zipfel ihrer Kleider und das ſei euch zu Schaufäden, wenn ihr ſie anſehet, ihr euch erinnert aller Gebote des Ewigen, und ihr ſie thut und ihr nicht umher ſpähet nach eurem Herzen und nach euren Augen, denen ihr nachbuhlet. (Kohel. 9, 8. Micha 6, 8.)

6. Denn das Volk Israel iſt berufen, ein Reich von Prieſtern und ein heiliges Volk zu ſein, um bei den andern Völkern die Erkenntniß Gottes durch Lehre und Beiſpiel zu verbreiten, damit ſie einſt ſagen:

Jeſaia 2, 5.

בית יעקב לכו ונלכה באור ה׳!

Haus Jacobs gehet (voran!) und laſſet uns wandeln im Lichte des Ewigen.

2. B. M. 19, 6.

ואתם תהיו לי ממלכת כהנים, וגוי קדוש׃

Und ihr ſollt mir ſein ein Königreich von Prieſtern und ein heiliges Volk.

Fragen zur Wiederholung des zweiten Kapitels.

1) Weſſen ſoll der Israelit eingedenk ſein? 2) W. l. d. B. d.? 3) Wozu verpflichtet uns der Bund? 4) W. l. d. B. d.?

5) Welches sind die Denkzeichen an den Bund? 6) Was enthalten die Tefillin und woran sollen sie erinnern? 7) Was ist die Mesusa? 8) Was enthält die Mesusa? 9) Woran sollen die Ziziß erinnern? 10) W. l. d. B. d.? 11) Weshalb ist der Israelit besonders zur Sittlichkeit verpflichtet? 12) W. l. d. B. d.?

Drittes Kapitel.

Die Kenntniß der Tora oder der Lehre Gottes.

(Siehe Handbuch S. 14—22.)

1. Wir sind verpflichtet, die Kenntniß der Tora unter uns jeder Zeit zu pflegen, zu verbreiten und die Jugend darin zu belehren. (Gesetz 419. 420.)

5. B. Mos. 6, 7.

ושננתם לבניך ודברת בם בשבתך בביתך ובלכתך בדרך, בשכבך ובקומך.

Und du sollst sie einschärfen deinen Kindern und davon reden, wenn du sitzest in deinem Hause, und wenn du gehest auf dem Wege, und wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehest. (5. B. M 4, 9; 11, 19. Josua 1, 8. Maleachi 3, 22.)

2. Der Lehrer, welchem der Vater diese heilige Pflicht überträgt, soll sein Amt mit Treue und Umsicht zum besten Gedeihen verwalten, ihm wird einst dafür großer Lohn zu Theil.

Daniel 12, 3.

והמשכילים יזהירו כזהר הרקיע, ומצדיקי רבים ככוכבים לעולם ועד.

Aber die Verständigen werden glänzen wie der Glanz des Himmels, und die, welche Viele zur Gerechtigkeit führten, wie die Sterne immer und ewig. (Jerem. 48, 10.)

3. Das Oberhaupt des Volkes soll dem Volke persönlich jedes Schaltjahr daraus vorlesen. (Gesetz 612.)

5. B. Mos. 31, 12.

הקהל את העם, האנשים והנשים והטף וגרך אשר בשעריך, למען ישמעו ולמען ילמדו ויראו את ה' אלהיכם ושמרו לעשות את כל דברי התורה הזאת.

Versammle das Volk, die Männer und die Weiber, und die Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Thoren, auf daß sie hören, und auf daß sie lernen und fürchten den Ewigen euren Gott, und beobachten all die Worte dieser Lehre auszuüben.

4. Er soll dem Volksunterricht seine Sorgfalt zuwenden. (2. Buch der Chronik 17, 7—9.)

5. Das Buch der Lehre soll vervielfältigt werden und in Aller Hände sein.

5. B. Mos. 31, 19.

ועתה כתבו לכם את השירה הזאת, ולמדה את בני ישראל.

Und nun denn schreibet euch diesen Gesang auf, und lehre ihn den Kindern Israel. (Gesetz 613.)

6. Die heiligen Schriften bestehen 1) aus den 5 Büchern der Tora: בראשית, שמות, ויקרא, במדבר, דברים;) aus den Büchern der ersten Propheten: Josua, Richter, Samuel I und II, Könige I und II; der spätern Propheten: Jesaia, Jeremia, Jecheskel; den zu einem Bande gerechneten 12 kleinen Propheten: Hoschea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nachum, Chabakuk, Zephania, Chaggai, Secharja, Maleachi; 3) aus den heiligen Schriften: Psalmen, תהלים, Sprüche, משלי, Hiob, איוב, den fünf Megillos (Hohes Lied, שיר השירים, Ruth, Klagelieder, איכה, Koheleth und Esther), Daniel, Esra und Nehemia, und den Chroniken, דברי הימים I und II; zusammen 24, die Apokryphen werden nicht als heilig betrachtet.

7. Die mündlich überlieferte nothwendige Erklärung der göttlichen Gesetze ist in den 6 Bänden der Mischna: Seroim, Moed, Noschim, Nesikim, Kodoschim, Taharoß, und ihre weitere Ausführung in den 36 Bänden des Talmud Babli sowie im Jeruschalmi enthalten, sie sind später übersichtlich geordnet in den vier Bänden des Schulchan Aruch: Orach Chaim, Jore Deo, Choschen Mischpat und Ewen hoeser.

Wiederholungsfragen zum dritten Kapitel.

1) Was soll unter uns verbreitet sein? 2) Wers? 3) Wer soll um diese Verbreitung bemüht sein? 4) Verse? 5) Welches sind die Bücher der heil. Schrift und der überlieferten Erklärung?

Viertes Kapitel.

Die Liebe zu Gott.

(Siehe Handb. S. 23—34.)

1. Die Erkenntniß der Allgüte Gottes soll und muß uns anregen, Gott zu lieben.

5. B. M. 6, 5.

ואהבת את ה' אלהיך בכל לבבך ובכל נפשך ובכל מאודך.

Und du sollst lieben den Ewigen deinen Gott mit deinem ganzen Herzen, und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen. (Psalm 106, 1. 2.) (Gesetz 418.)

2. Gott ist gütig gegen alle Wesen, die er erschaffen hat.

Psalm 145, 15. 16.

עיני כל אליך ישברו, ואתה נותן להם את אכלם בעתו.

Aller Augen schauen empor zu Dir, und Du giebst ihnen Nahrung zu rechter Zeit.

3. Gott ist vorzüglich gütig gegen die Menschen.

Psalm 5, 6. 7.

מה אנוש כי תזכרנו ובן אדם כי תפקדנו ותחסרהו מעט מאלהים
תמשילהו במעשי ידיך כל שתה תחת רגליו.

Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und der Menschensohn, daß Du auf ihn siehest? und lässest ihn um ein Geringes Gott nachstehen., Machst ihn zum Herrn über die Werke Deiner Hände. Alles hast Du unter seine Füße gestellt.

4. Zum Lohne, daß unsere Stammväter Abraham, Isaak und Jakob auf Gott vertrauet, hat er ihre Nachkommen erwählt, ihnen seinen heiligen Willen und seine Gnade kund gethan.

Psalm 147, 19. 20.

מגיד דבריו ליעקב, חקיו ומשפטיו לישראל, לא עשה כן לכל גוי, ומשפטים בל ידעום׃

Er verkündet Jakob seine Worte, seine Satzungen und Rechte Israel. Nicht also that er irgend einem Volke, und die Rechte kennen sie nicht.

Psalm 148, 14.

וירם קרן לעמו, תהלה לכל חסידיו, לבני ישראל עם קרובו׃

Und er erhöhet das Horn seines Volkes, Ruhm allen seinen Frommen, den Kindern Israel, dem ihm nahen Volke.

5. Die Liebe zu Gott sollen wir durch den Umgang mit weisen und frommen Männern in uns zu befördern suchen. (Gesetz 434.)

5. B. M. 10, 20.

ובו תדבק׃

Und ihm hange an.

Aboth. 1, 4.

יהי ביתך בית ועד לחכמים׃

Dein Haus sei ein Sammelplatz der Weisen.

6. Sie soll sich äußern in einem freudigen Wandeln in den Wegen Gottes. (Gesetz 611.)

5. Mos. 28, 9.

יקימך ה׳ לו לעם קדוש כאשר נשבע לך, כי תשמר את מצות ה׳ אלהיך והלכת בדרכיו׃

Der Ewige wird dich aufrichten für sich zu einem heiligen Volke, wie er dir zugeschworen, wenn du beobachtest die Gebote deines Gottes und wandelst in seinen Wegen. (Psalm 73, 28.)

7. Gottes Wege sind die Liebe und das Recht.

Jerem 9, 23.

כי אם בזאת יתהלל המתהלל, השכל וידע אותי כי אני ה׳ עשה חסד משפט וצדקה, בארץ כי באלה חפצתי נאום ה׳׃

Sondern deß rühme sich, wer sich rühmen will, einzusehen und mich zu erkennen, daß ich der Ewige Liebe, Recht und Gerechtigkeit übe auf Erden, daß ich daran Wohlgefallen habe, ist der Spruch des Ewigen.

8. Die Liebe zu Gott soll uns zur Liebe gegen unsere Nebenmenschen, welche gleich uns im Ebenbilde Gottes geschaffen sind, führen (Gesetz 243) und soll auch den Feind nicht ausschließen.

3. B. M. 19, 18.

לא תקום ולא תטור את בני עמך, ואהבת לרעך כמוך׃

Du ſollſt dich nicht rächen, und nichts nachtragen den Kindern deines Volkes, ſondern deinen Nächſten (alſo auch den, der dich beleidigt) lieben wie dich ſelbſt, ich bin der Ewige. (Spr. 24, 17. Maleachi 2, 10.)

9. Befreunden ſollen wir uns den Feind durch Gefälligkeit.

2. B. M. 23, 5.

כי תפגע שור אויבך או חמרו תעה, השב תשיבנו לו׃

So du triffſt den Ochſen deines Feindes, oder ſeinen Eſel, der irre geht, bringe ihn demſelben zurück.

10. Dieſe Liebe ſollen wir beſonders dem Fremdlinge zuwenden. (Geſetz 431.)

5. B. M. 10, 19.

ואהבתם את הגר כי גרים הייתם בארץ מצרים׃

Liebet denn den Fremdling, denn Fremdlinge waret ihr im Lande Mizraim.

11. Die Liebe zu den Verwandten entbindet ſelbſt den Prieſter von den Pflichten ſeines Amtes. (Geſetz 264.)

3. B. M. 21, 3.

ולאחותו הבתולה הקרבת אליו אשר לא היתה לאיש לה יטמא׃

Und an ſeiner Schweſter, der Jungfrau, die um ihn iſt, die noch keinem Manne angehört hat, an ihr ſoll er ſich verunreinigen. (Spr. 3, 17.)

12. Wir ſollen aber nicht nur die leibliche Wohlfahrt, ſondern auch das Seelenheil unſerer Nebenmenſchen zu befördern ſuchen. (Geſetz 239.)

3. B. M. 19, 17.

לא תשנא את אחיך בלבבך הוכח תוכיח את עמיתך, ולא תשא עליו חטא.

Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen, zur Rede ſtellen ſollſt du deinen Nächſten, daß du nicht ſeinetwegen Sünde trageſt. (Spr. 16, 29; 28, 23.)

13. Die Liebe zu Gott und das Beſtreben, in ſeinen Wegen zu wandeln, verpflichtet uns, ſelbſt gegen vernunftloſe Thiere ſtets ſchonend und mild geſinnt zu bleiben.

Pſalm 145, 9. 15. 16.

כי טוב ה׳ לכל ורחמיו על כל מעשיו׃

Denn gütig iſt der Ewige gegen Alle, und ſein Erbarmen iſt über alle ſeine Werke.

14. Wir müſſen ihr Muttergefühl ſchonen. (Geſetz 544. 545.)

5. B. M. 22, 6. 7.

כי יקרא קן צפור לפניך בדרך, בכל עץ או על הארץ, אפרחים או ביצים והאם רבצת על האפרחים או על הביצים לא תקח האם על הבנים שלח תשלח את האם ואת הבנים תקח לך, למען ייטב לך והארכת ימים׃

Wenn ein Vogelneſt ſich vor dir findet auf dem Wege, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, Küchlein oder Eier, und die Mutter liegt auf den Küchlein oder auf den Eiern, ſo ſollſt du nicht wegnehmen die Mutter über den Jungen. Fliegen laſſe die Mutter, und die Jungen nimm dir, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebeſt.

15. Wir dürfen sie in ihrem Nahrungstriebe nicht stören (Gesetz 596), ebenso sollen wir ihnen an unserm eigenen Ruhetage Ruhe und Erholung gönnen.

5. B. M. 25, 4.

לא תחסום שור בדישו׳

Verbinde dem Ochsen das Maul nicht beim Dreschen.

5. B. M. 5, 14.

ויום השביעי שבת — לא תעשה כל מלאכה — ושורך וחמרך וכל בהמתך׳

Aber der siebente Tag ist Feiertag ... da sollst du keinerlei Werk verrichten ... und dein Ochs und dein Esel, und all dein Vieh ... (Spr. 12, 10. 1. B. M. 33, 13.)

16. Wenn auch das Fleisch der Thiere dem Menschen zur Nahrung gestattet ist (1. B. M. 9, 3.) so darf von Niemanden das Fleisch von einem noch lebenden Thiere herausgeschnitten, noch darf solches Herausgeschnittene gegessen werden. (Gesetz 452.)

1. B. M. 9, 3.

אך בשר בנפשו, דמו, לא תאכלו׳

Doch das Fleisch mit seinem Leben, seinem Blute, sollt ihr nicht essen.

5. B. M. 12, 23.

רק חזק לבלתי אכול את הדם, כי הדם הוא הנפש ולא תאכל הנפש עם הבשר׳

Nur halte fest daran, daß du nicht das Blut essest, denn das Blut ist die Seele, und du sollst nicht essen die Seele mit dem Fleische.

17. Warmblütige Thiere, die uns Israeliten zu essen gestattet sind, müssen erst so schmerzlos als möglich geschlachtet werden. (Gesetz 451.)

5. B. M. 12, 21.

כי ירחק ממך המקום — וזבחת מבקרך ומצאנך — כאשר צויתיך׳

Wenn dir zu entlegen ist ... so magst du schlachten von deinem Rindvieh und deinen Schafen ... wie ich dir geboten ... (d. h. in der mündlichen Erklärung, das schmerzloseste Verfahren bei deren Tödtung anzuwenden).

18. Wenn wir auch die Thiere wegen ihres Fleisches tödten dürfen, so muß Alles dabei vermieden werden, das eine Gefühllosigkeit und Grausamkeit gegen sie zeigen würde. (Gesetz 187. 294.)

3. B. M. 17, 13.

ואיש איש מבני ישראל — אשר יצוד ציד חיה ועוף, אשר יאכל, ושפך את דמו וכסהו בעפר׳

Und Jedermann von den Kindern Israel ... der ein Wild fängt, ein Thier oder einen Vogel, das gegessen wird, so vergieße er dessen Blut und bedecke es mit Erde.

3. B. M. 22, 28.

ושור ושה, אותו ואת בנו לא תשחטו ביום אחד׳

Und Stier oder Schaf, es selbst und sein Junges, sollt ihr nicht schlachten an Einem Tage.

19. Das Fleiſch der Säugethiere (מדרבנן auch das der Vögel) darf nicht in Milch gekocht werden. Solche Miſchung von Fleiſch und Milch darf weder gegeſſen, noch zu irgend etwas gebraucht werden. Sie iſt in dem Geſetze dreimal verboten, und wir können darin wohl eine ernſte Mahnung zu milden Geſinnungen gegen Thiere finden. Eine ſolche Miſchung iſt hartherzig und grauſam, weil ſie zur ſchmackhaften Bereitung eines geſchlachteten Thieres die Milch verwendet, welche die Natur eben nur zur Erhaltung des jungen Thieres zu bereiten immer bemüht iſt.

2. B. M. 23, 19.

לא תבשל גדי בחלב אמו׳

Du ſollſt nicht kochen das Böcklein in der Milch ſeiner Mutter. 2. B. Moſ. 34, 26. 5. B. M. 14, 21.

Fünftes Kapitel.

Die Ehrfurcht vor Gott.

(Siehe Handbuch S. 35—40.)

1. Die Erkenntniß der Allmacht und Allweisheit Gottes führt zur Ehrfurcht vor Gott. (Geſetz 432.)

5. B. M. 10, 20.

את ה׳ אלהיך תירא׳

Du ſollſt den Ewigen deinen Gott ehrfürchten.

Jerem. 5, 22.

האותי לא תיראו נאום ה׳ אם מפני לא תחילו, אשר שמתי חול גבול ים, חק עולם, ולא יעברנהו, ויתגעשו ולא יוכלו, והמו גליו ולא יעברנהו׳

Mich wollt ihr nicht fürchten? iſt der Spruch des Ewigen. Vor mir wollt ihr nicht zittern? der ich den Sand gemacht, eine Grenze dem Meere, eine ewige Schranke, die es nicht überſchreitet, und es ſtürmen an, aber vermögen nichts, und es toben ſeine Wellen und überſchreiten ſie nicht. (Jer. 10, 10.)

2. In Ehrfurcht ſollen wir alle göttliche Fügungen als den Ausfluß ſeiner Allweisheit und alle Ereigniſſe als das Werk ſeiner Allmacht verehren. (Pſalm 111, 10. Hiob 28, 28. Kohel. 12, 13.)

Klagel. 3, 31. 38.

מי הוא אמר ויהי, ה׳ לא צוה, — מפי עליון לא תצא הרעות והטוב׳

Wer iſt, der ſpräche und es geſchieht, ſo der Herr nicht geboten? — daß nicht käme aus dem Munde des Höchſten das Böſe wie das Gute?

3. In den Geſinnungen der Ehrfurcht und der Liebe beſteht die Frömmigkeit, und dieſe leitet uns zu einem opferfreudigen Gehorſam, welcher den Willen Gottes höher als die Freuden des Lebens achtet und ſein Geſetz unverbrüchlich

hält, wenn er auch die Absicht des Gesetzgebers mit menschlicher Einsicht nicht begreift. (Hohes Lied 8, 6. 7.)

5. B. M. 10, 12.

ועתה ישראל מה ה' שאל מעמך — לשמור מצות ה' אלהיך — לטוב לך.

Und nun, Israel, was verlangt der Ewige dein Gott von dir als ... daß du beobachtest die Gebote des Ewigen und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete dir zum Heil.

4. Die Frömmigkeit führt zur Dankbarkeit gegen Gott, in welcher wir alles Heil, das uns widerfährt, nur Gott allein zuschreiben.

5. B. M. 8, 11—18.

השמר לך פן תשכח את ה' אלהיך — פן תאכל ושבעת ובתים טובים תבנה וישבת — ורם לבבך — ואמרת בלבבך כחי ועצם ידי עשו לי את החיל הזה וזכרת את ה' אלהיך כי הוא הנתן לך כח לעשות חיל.

Hüte dich, daß du nicht vergessest deinen Gott ... daß nicht, wenn du essest und satt wirst, und schöne Häuser bauest und bewohnest ... dein Herz sich erhebe ... und du sagtest in deinem Herzen ... Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir all dies Vermögen geschaffen. Denn gedenke des Ewigen deines Gottes, denn er ist es, der dir Kraft verleiht, Vermögen zu schaffen.

5. Sie führt uns zum festen Vertrauen auf die gerechte und weise Vorsehung, bei welchem wir niemals in Zweifel ziehen, ob Gott uns zu helfen den Willen und die Macht habe. (Gesetz 424.)

5. B. M. 6, 16.

לא תנסו את ה' אלהיך כאשר נסיתם במסה.

Ihr sollt nicht versuchen den Ewigen euren Gott, wie ihr versucht habt an Massa. (1. B. M. 15, 6. Jerem. 17, 5 7.)

6. Sie führt uns zur Ergebenheit, in welcher wir auch das Leid als eine Prüfung von Gott, als einen Weg zu unserm Heile erkennen.

5. B. M. 8, 5.

וידעת כי כאשר ייסר איש את בנו, ה' אלהיך מיסרך.

Und du sollst erkennen in deinem Herzen, daß, wie ein Mann seinen Sohn zieht, der Ewige dein Gott dich ziehet. (Hiob 2, 10. Spr. 3, 11. 12.)

7. Sie führt uns zur Heiligung des göttlichen Namens, in welcher wir Handlungen unterlassen, die seinen Namen, der auf uns genannt wird, entweihen könnten. (Gesetz 296.)

3. B. M. 22, 34.

ולא תחללו את שם קדשי ונקדשתי בתוך בני ישראל אני ה' מקדשכם.

Und entweihet nicht meinen heiligen Namen, auf daß ich geheiligt werde unter den Kindern Israel, ich bin der Ewige, der Euch heiligt.

8. In dieser Heiligung muß das Wohlwollen Gottes uns die höchste Lebensfreude sein, und keine Todesgefahr darf uns zum Götzendienst, zur Unsittlichkeit oder zum Morde zwingen können.

Pſalm 63, 2—5.

אלהים אלי אתה, צמאה לך נפשי כי טוב חסדך מחיים — כן
אברכך בחיי בשמך אשא כפי.

Gott, mein Gott biſt Du, ich ſuche Dich, es dürſtet nach Dir meine Seele. Denn beſſer iſt Deine Gnade als Leben ... ſo will ich Dich preiſen mein Lebelang, bei Deinem Namen erhebe ich meine Hände.

Sechſtes Kapitel.

Das Gebet.

(Siehe Handb. S. 40—47.)

1. Unſern frommen Geſinnungen gegen Gott ſollen wir durch die täglichen Morgen-, Abend- und Zugabegebete den rechten Ausdruck geben. (Geſetz 433.)

5. B. M. 11, 13.

והיה אם שמע תשמעו אל מצותי — — לאהבה את ה' אלהיכם
ולעבדו בכל לבבכם ובכל נפשכם.

Und es wird geſchehen, ſo ihr höret auf meine Gebote .... den Ewigen euren Gott zu lieben und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele. (5. B. M. 10, 20. Pſ. 145, 18. 19.)

2. Das Gebet zu den beſtimmten Zeiten erhält uns fortdauernd in geiſtiger Verbindung mit Gott, und wird uns vor der Verlockung der Sünde bewahren. Es entſpricht den Opferzeiten im Heiligthum.

Pſalm 92, 2. 3.

טוב להודת לה', ולזמר לשמך עליון, להגיד בבקר חסדך ואמונתך
בלילות.

Schön iſts dem Ewigen zu danken und zu preiſen Deinen Namen, Höchſter, zu verkünden am Morgen Deine Güte, am Abend Deine Treue. (Daniel 6, 11.)

3. Das Zuſammenbeten mit Geſinnungsgenoſſen befördert die Andacht. (Pſalm 68, 27. 26, 12.) Das Beten nach Gebetsformeln leitet den Inhalt des Gebetes auf das wahrhaft Heilſame für Leib und Seele. (1. B. M. 28, 20. Srüche 30, 7, 8.)

Pſalm 51, 12.

לב טהור ברא לי אלהים ורוח נכון חדש בקרבי.

Ein reines Herz erſchaffe mir, Gott, und ein feſtes Gemüth verjünge in meinem Innern.

4. Unſere Dankbarkeit gegen Gott ſollen wir durch Segenſprüche (nach Anordnung unſerer Geſetzlehrer) ſchon vor jedem Genuſſe einer leiblichen oder geiſtigen Gabe Gottes kund geben, wir ſind aber nach dem Genuſſe einer Mahlzeit, von der wir zur Genüge genoſſen haben, dem Herrn mit dreifachem Segenſpruche zu danken verpflichtet.

5. B. M. 8, 10.

ואכלת ושבעת וברכת את ה' אלהיך על הארץ הטובה אשר נתן לך׃

Und du wirſt eſſen und ſatt werden und du ſollſt ſegnen den Ewigen deinen Gott für das ſchöne Land, das er dir gegeben. (Geſetz 430.) (Hoſea 13, 6.)

5. Das Gebet, für Andere iſt Gott dem Herrn wohlgefällig, denn es iſt der innigſte Ausdruck der Nächſtenliebe und des Mitgefühls für ihr Leid. Unſere Weiſen lehren: Wer für Andere um etwas bittet, das er eigentlich auch ſelbſt bedarf, wird für ſich um deſto eher erhört werden. — Den ihm geweiheten Söhnen Aron's hat der Herr befohlen, zu allen Zeiten das Volk zu ſegnen, d. h. zu Gott für daſſelbe zu beten. (Geſetz 378.)

4. B. M. 6, 23—29.

דבר אל אהרן ואל בניו לאמר כה תברכו את בני ישראל אמור להם: יברכך ה' וישמרך יאר ה' פניו אליך ויחנך, ישא ה' פניו אליך, וישם לך שלום׃

Rede zu Ahron und zu ſeinen Söhnen und ſprich: Alſo ſollt ihr ſegnen die Kinder Israel: Es ſegne dich der Ewige und behüte dich; der Ewige laſſe dir leuchten ſein Antlitz und ſei dir gnädig. Der Ewige wende ſein Antlitz dir zu und gebe dir Frieden, und ſie ſollen meinen Namen legen auf die Kinder Israel, und ich werde ſie ſegnen.

6. Eben ſo ſoll unſer eignes Gebet ſich nicht auf unſer eignes Bedürfniß beſchränken, ſondern es ſoll umfaſſend ſein (1. B. Könige 8, 41. 43) und auch den Feind nicht ausſchließen. (1. B. M. 20, 17. 18. 2. B. M. 8, 26.)

7. Das Gebet bedarf der äußern Reinheit, der innern Sammlung des Gemüthes, der geiſtanregenden Vorbereitung, der bußfertigen Geſinnung und der Andacht.

Amos 4, 12.

הכון לקראת אלהיך ישראל׃

Bereite dich deinem Gotte entgegen, Israel!

Jeſaia 1, 15. 16.

ובפרשכם כפיכם אעלים עיני מכם, גם כי תרבו תפלה, אינני שמע, ידיכם דמים מלאו, הסירו רוע מעלליכם מנגד עיני׃

Und indem ihr eure Hände ausbreitet, verberge ich meine Blicke vor Euch, auch wenn ihr Gebete häufet, höre ich nicht. Eure Hände ſind voll Blut, ſchaffet fort eure böſen Thaten aus meinen Augen. (Hiob 16, 17.)

Jeſaia 29, 13.

יען כי נגש העם הזה בפיו ובשפתיו כבדוני ולבם בל עמם׃

Darum weil dieſes Volk ſich nähert mit ſeinem Munde, und mit ſeinen Lippen mich ehret, ſein Herz aber hält es fern von mir.

Siebentes Kapitel.

Ueber den Gottesdienſt im Heiligthum.

(Siehe Handbuch S. 48—65.)

1. Gott wird uns zwar überall erhören, wo wir zu ihm beten.

2. B. M. 20, 21.

בכל מקום אשר אזכיר את שמי אבא אליך וברכתיך׃

An jeglichem Orte, wo ich meinem Namen ein Gedächtniß ſtifte, werde ich zu dir kommen und dich ſegnen.

2. Aber die Menſchen vereinigen ſich gern an einem beſonders geweiheten Orte, um in gemeinſamer Andacht dem Allvater ihre Opfergaben und Gebete darzubringen.

Pſalm 84, 2.

מה ידידות משכנותיך ה׳ צבאות, נכספה וגם כלתה נפשי
לחצרות ה׳ — גם צפור מצאה בית ודרור קן לה — מובחותיך ה׳
צבאות מלכי ואלהי, אשרי יושבי ביתך, עוד יהללוך סלה׃

Wie lieblich ſind Deine Wohnungen Ewiger der Heerſchaaren. Es ſehnete ſich und ſchmachtete meine Seele nach den Höfen des Ewigen ... So hat der Vogel ein Haus gefunden und der Sperling baut ſich ein Neſt ... Deine Altäre Ew. der Heerſchaaren mein König und mein Gott. Heil ihnen, die in Deinem Hauſe weilen, immerdar Dich preiſen. Sela! (Gebet: Mah towu.)

3. Einem ſolchen gemeinſchaftlichen Emporſtreben neigt der Herr gern ſich zu.

2. B. M. 25, 8.

ועשו לי מקדש, ושכנתי בתוכם׃

Und ſie ſollen mir machen ein Heiligthum, daß ich wohne in ihrer Mitte. (Geſetz 95.)

4. Die Herrlichkeit Gottes weihte zweimal ſolche Räume durch Offenbarung wunderbarer Erſcheinungen, einmal die Stiftshütte bei der Wanderung durch die Wüſte, und ſpäter das von Salomon auf dem Berge Moria erbaute Heiligthum.

3. B. M. 9, 24.

ותצא אש מלפני ה׳, ותאכל על המזבח את העלה ואת החלבים
ויראו כל העם וירונו, ויפלו על פניהם׃

Und es fuhr eine Feuerflamme aus von dem Ewigen her, und verzehrte auf dem Altar das Ganzopfer und die Fettſtücke; und das ganze Volk ſah und ſie jubelten und fielen auf ihr Angeſicht.

1 Könige 8, 12.

ולא יכלו הכהנים לעמוד לשרת מפני הענן, כי מלא כבוד ה׳
את בית ה׳׃

Und die Prieſter vermochten nicht dazuſtehen, den Amtsdienſt zu verrichten vor dem Volke; denn die Herrlichkeit des Ewigen hatte erfüllt das Haus des Ewigen.

4. Der Berg Moria war vom Anbeginne dem Herrn beſonders durch die Opferweihung Jizchoks geheiligt.

Und Abraham nannte den Namen dieſes Ortes: (ה' יראה) der Ewige wird erſehen; ſo heute geſprochen wird: (בהר ה' יראה) Auf dem Berge des Ewigen erſcheint man. 1. B. M. 22, 14. (2 Sam. 24, 16.)

6. Deshalb wurde das durch Nebuſeradon verbrannte Heiligthum auf derſelben Stelle durch Eſra und Nehemia wieder aufgebaut, und dort wird das durch die Propheten verheißene Heiligthum einſt wieder errichtet werden. (Jecheskel Kap. 40—48.)

7. Die Räume der Stiftshütte, ſo wie des Heiligthums auf Moria, waren in aufſteigendem Grade ihrer Heiligkeit in Vorhof, Heiligthum (Hechal) und Allerheiligſtes abgetheilt. (2. B. M. 26, 1—33, Kap. 27, 9.)

8. Im Vorhofe ſtand der Altar, auf welchem die Opfergaben der fortdauernden dankbaren Liebe und der reuevollen Schuld dem Herrn dargebracht wurden. Auf denſelben darf man kein Eiſen ſchwingen, denn es kann als Waffe der Feindſchaft mißbraucht werden. (Geſetz 40.)

3. B. M. 6, 6.

אש תמיד תוקד על המזבח ולא תכבה׃

Ein beſtändiges Feuer werde in Brand gehalten auf dem Altar, es erlöſche nicht. (Geſetz 132. 133.)

2. B. M. 20, 22.

אם מזבח אבנים תבנה לי, לא תבנה אתהן גזית, כי חרבך הנפת עליה ותחללה׃

Und wenn du mir einen Altar von Steinen machſt, ſo baue ihn nicht von behauenen; denn du haſt dein Eiſen darüber geſchwungen, ſo haſt du ihn entweiht. (Spr. 10, 12. Pſalm 11, 5.)

9. Im Hechal lagen auf dem goldenen Tiſche die Schaubrode zur Erweckung des Vertrauens, daß der Herr uns das tägliche Brod verleihe. (Pſalm 111, 5.) Da brannten jede Nacht die 7 Lampen auf dem goldenen Leuchter.

Daniel 2, 22.

הוא גלא עמיקתא ומסתרתא, ידע מה בחשוכא ונהורא עמיה שרא׃

Er offenbart das Tiefe und das Geheime, erkennt was in der Finſterniß iſt, denn das Licht wohnt bei ihm.

10. Dort ſtieg Morgens und Abends auf dem goldenen Altar Weihrauch als Zeichen der Verehrung zu Gott empor, und einſt werden alle Völker ihn ſo verehren.

Maleachi 1, 11.

כי ממזרח שמש עד מבואו גדול שמי בגוים, ובכל מקום מקטר מגש לשמי, ומנחה טהורה׃

Denn von Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang iſt groß mein Name unter den Völkern und an jeglichem Orte wird geräuchert, dargebracht meinem Namen und zwar eine reine Opfergabe. (Geſetze 103, 104, 110, 98.)

11. Im Allerheiligſten befand ſich die Bundeslade, ſie enthielt die Geſetzestafeln und das Buch des Bundes, die Bürgſchaft des Beſtehens für Iſrael in dem Berufe, das Geſetz zu bewahren und es als eine Leuchte den Völkern vorzutragen, bis einſt die Erkenntniß Gottes und die Befolgung ſeines Willens überall verbreitet ſein werden.

2. B. M. 25, 15.

בטבעות הארון יהיו הבדים לא יסורו ממנו׳

In den Ringen der Lade sollen die Trage-Stangen bleiben, sie sollen nicht herauskommen. (Ein Erinnerungszeichen, daß Israel zur Wanderung unter die Völker berufen bleibe, ihnen das Wort Gottes in alle Weltenden hinaus zu tragen, bis einst ihr Wanderziel erreicht und von Zion wieder die Lehre ausgeht und das Wort Gottes aus Jeruschalaim.) (Gesetz 96. 379.) (4. B. M. 10, 35. 36. Sprüche 6, 23. Jes. 52, 11. 12.)

12. Zum gemeinsamen Gebete und Anhören des göttlichen Wortes an der Stelle jenes durch unsere Sündhaftigkeit verlorenen Heiligthums auf Moria errichten die Gemeinden Israels Gotteshäuser (מקדש מעט), welchen Ehrfurcht und Heilighaltung gebührt. Diese zum gemeinsamen Gebete und Vorlesen der Thora bestimmten Gotteshäuser sollen wir heilig halten, sie nicht mit Leichtsinn und ohne Anstand betreten, denn in ihnen bringen wir uns die Gefühle und Betrachtungen in's Bewußtsein, zu welchen vormals das Heiligthum auf Moria anregen sollte. (Gesetz 254. 184.)

Achtes Kapitel.

Ueber die Priester.

(Siehe Handbuch S. 65—72.)

1. Den Dienst im Heiligthum versahen die Priester, die Nachkommen Arons, und an ihrer Spitze der Oberpriester. Dieser sollte dem Volke ein Vorbild sein, sich durch Tugend und Frömmigkeit Gott zu nähern, und Gottes Gnade zu erbitten.

Maleachi 2, 7.

כי שפתי כהן ישמרו דעת ותורה יבקשו מפיהו, כי מלאך ה׳ צבאות הוא׳

Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntniß wahren, und Lehre soll man suchen aus seinem Munde, denn ein Bote des Ewigen der Heerschaaren ist er.

2. Diesem heiligen Berufe entsprach auch die äußere Bekleidung, unter der besonders das heilige Stirnblech und das Brustschild des Rechtes darauf hindeuten, den Geist zu heiligen, und das Recht zu lieben.

2. B. M. 28, 4.

ואלה הבגדים אשר יעשו, חשן ואפוד, ומעיל, וכתונת תשבץ, מצנפת ואבנט׳ — — לכהנו לי׳

Und das sind die Kleider, die sie machen sollen, einen Brustschild und einen Efod, und ein Oberkleid, und einen durchsteppten Leibrock, Kopfbund und Gürtel ... um ihn mir zum Priester zu weihen.

3. Die Kleidung der Priester und des Oberpriesters mußte sorgfältig angefertigt, getragen und erhalten werden. (2. B. M. 28, 5—43. Gesetz 100. 101.)

4. Sie dürfen den Schmerz um den Tod eines Verwandten durch Einreißen in die Kleider und Verwilderung des Kopfhaares nicht äußern. (3. B. M. 10, 6. Geſetz 149. 150.) Wenn dieſe Trauerzeichen als uralter Gebrauch ſchon bei den Erzvätern ſich finden, und ſich Niemand derſelben entziehen darf, ſeinem Schmerze einen Ausdruck zu geben, ſo dürfen Prieſter während ihrer Amtsthätigkeit ſich ſolchen Ausbrüchen der Trauer nicht hingeben; ſie ſollen darthun, daß ihr Amt ſie mehr als jeden Andern mit dem Troſtgedanken erfülle:

Pſalm 16. 10.

כי לא תעזב נפשי לשאול לא תתן חסידך לראות שחת׃

Denn Du wirſt meine Seele nicht überlaſſen der Unterwelt, wirſt nicht zugeben, daß Dein Frommer das Verderben ſchaue.

5. Jeder Dienſthandlung der Prieſter im Heiligthume mußte eine äußere Reinigung vorangehen.

2. B. M. 30, 19.

ורחצו אהרן ובניו ממנו את ידיהם ואת רגליהם׃

Und Aron und ſeine Söhne ſollten daraus waſchen ihre Hände und Füße.

6. Dieſe Reinigung aber kann ihnen auch Ermahnung zu einer heiligen Geſinnung ſein.

Pſalm 26, 6.

ארחץ בנקיון כפי ואסובבה את מזבחך ה׳׃

Ich waſche in Reinheit meine Hände, und umringe Deinen Altar, o Ewiger!

Jeſaia 1, 16.

רחצו הזכו, הסירו רוע מעלליכם מנגד עיני׃

Waſchet Euch, ſäubert Euch, ſchaffet fort Eure böſen Thaten aus meinen Augen.

7. Das Vorbild der ehemaligen Prieſter ſoll uns noch jetzt vorſchweben, wenn wir unſere Gefühle und Wünſche dem Herrn des Weltalls im Gebete vortragen wollen, das Gotteshaus in anſtändiger Kleidung, Reinheit des Körpers und Sammlung des Geiſtes zu betreten. Denn reines Gewand deutet auf reinen Sinn und wird oft als das Sinnbild deſſelben in der heiligen Schrift gebraucht.

Koheleth 9, 8.

בכל עת יהיו בגדיך לבנים ושמן על ראשך אל יחסר׃

Zu jeder Zeit ſeien deine Kleider weiß, und Oel fehle nicht auf deinem Haupte.

Ebenſo heißt in der prophetiſchen Erſcheinung:

Sach. 3, 4—5.

ויהושע היה לבוש בגדים צואים ועומד לפני המלאך׃ ויען ויאמר אל העומדים לפניו לאמר: הסירו הבגדים הצואים מעליו, ויאמר אליו, ראה העברתי מעליך עונך, והלבש אותך מחלצות׃

Und Jehoſchua war bekleidet mit beſudelten Kleidern und ſtand vor dem Engel: und er hub an und ſprach zu den vor ihm Stehenden alſo: Nehmet

ihm ab die beſudelten Kleider! und er ſprach zu ihm: Siehe ich nehme von dir deine Schuld, und lege dir Feierkleider an.

Amos 4, 12.

כי זאת אעשה לך הכון לקראת אלהיך ישראל׃

Darum, daß ich alſo dir thue — bereite dich deinem Gotte entgegen, Israel!

Neuntes Kapitel.

Ueber die Opfer.

(Siehe Handb. S. 72—110.)*)

1. Während der Dauer des erſten und zweiten Heiligthums, brachten die Prieſter, die Nachkommen Arons, Opfer für das Volk, welche zur Heiligung und Annäherung des Menſchen an Gott dienen ſollten, um ihm zu danken, oder ſich vor ihm zu entſündigen.

3. B. M. 21, 8.

וקדשתו, כי את לחם אלהיך הוא מקריב, קדוש יהיה לך כי קדוש אני ה׳ מקדשכם׃

Und du ſollſt ihn heilig achten, denn das Brod deines Gottes bringt er dar; heilig ſoll er dir ſein, denn heilig bin ich der Ewige, der Dich heiligt.

2. Die Bemühung, aus Dankbarkeit oder zur Sühne einer Verſündigung ein Opfer zu bringen, wird dieſe Liebe oder Reue lange wach erhalten, und beſonders nachhaltig wirken, daß der Sünder fortan in Demuth und Hingebung vor Gott bleibe.

Pſalm 51, 19.

זבחי אלהים רוח נשברה לב נשבר ונדכה אלהים לא תבזה׃

Die Opfer Gottes ſind ein gebrochenes Gemüth; ein gebrochenes zerknirſchtes Herz, Gott, verſchmäheſt du nicht.

3. Zu den Koſten der feſtgeſetzten Opfer des Volkes für jeden Tag, ſo wie zu den Zugabeopfern an Ruhe- und Feſttagen, ſteuerte jeder erwachſene Israelit jährlich einen halben Schekel bei, dieſe waren Gaben der Huldigung und die Zeichen der Hingebung des Volkes. (2. B. M. 30, 14. 15.)

4 Jeden Morgen und Abend wurde ein beſtändiges Flammenopfer (תמיד), an Ruhe- und Feſttagen verſchiedene Zugabeopfer (מוסף) dargebracht, durch welche das Volk ſeine treue Hingebung in den Willen Gottes kund gab. (4. B. M. Kap. 28 u. 29.)

Pſalm 51, 20. 21.

היטיבה ברצונך את ציון תבנה חומת ירושלים: אז תחפץ זבחי צדק עולה וכליל — —

---

*) Es muß dem Lehrer überlaſſen bleiben, nach dem Standpunkte ſeiner Schüler mehr oder weniger zu benützen.

Erweiſe in Deiner Gnade Zion Gutes, baue auf die Mauern Jeruſchalaims, dann wirſt Du Gefallen haben an Opfern der Gerechtigkeit, Brand- und Ganzopfern.

5. Die Opfer, welche der Einzelne darbrachte, waren: a) das Ganz- oder Flammenopfer (עולה), b) das Dank- oder Freudenopfer (שלמים), c) das Erſtgeborne (בכור), d) das Zehnte (מעשר) und e) das Paſſaopfer (פסח), um ſich Gott in Liebe und Dankbarkeit zu nähern, f) das Sündopfer (חטאת) und g) das Schuldopfer (אשם), um ſich vor ihm zu entſündigen.

6. Zu jedem Thieropfer, zu welchem nur Rind- und Kleinvieh und die Taube geeignet waren, gehörten auch Speiſeopfer (מנחה) aus Mehl, Oel und Weihrauch; ferner Wein zum Gießopfer (נסכים). Außer dieſen gab es noch beſondere Mehl- oder Speiſeopfer.

7. Die Opfer erreichten nur dann ihren Zweck, wenn ſie mit den rechten Geſinnungen nach den geſetzlichen Beſtimmungen über Zeit und Ort dargebracht wurden.

3. B. M. 22, 20.

כל אשר בו מום לא תקריבו, כי לא לרצון יהיה לכם׃

Alles woran ein Gebrechen, ſollt ihr nicht darbringen, denn nicht zur Gnade wird es euch ſein.

Maleachi 1, 8.

וכי תגישון עור לזבוח, אין רע? וכי תגישו פסח וחלה, אין רע? הקריבהו נא לפחתך הירצך? או הישא פניך? אמר ה׳ צבאות׃

Und wenn ihr darbringt ein Blindes zum Opfer, iſt das nichts Böſes, und wenn ihr darbringt ein Lahmes oder Krankes, iſt das nichts Böſes? bringe es doch deinem Landpfleger, ob er dich gnädig annimmt, oder ob er dich freundlich aufnimmt, ſpricht der Ewige der Heerſchaaren.

8. Außer dem Heiligthume darf nirgends ein Opfer dargebracht werden.

5. B. M. 12, 13.

השמר לך פן תעלה עלתיך בכל מקום אשר תראה׃

Hüte dich, daß du nicht darbringſt deine Opfer an jeglichem Orte, den du erſiehſt.

9. Wir können daher unſere Gefühle der Liebe und Dankbarkeit jetzt nur durch die an die Stelle der Opfer feſtgeſetzten Morgen-, Abend- und Zugabegebete vor Gott ausſprechen.

Hoſea 6, 6.

כי חסד חפצתי ולא זבח, ודעת אלהים מעלות׃

Da ich Liebe verlange und kein Opfer, und Erkenntniß mehr denn Ganz-Opfer.

10. Die Verſöhnung erlangen wir aber durch wahrhafte Buße und Beſſerung, welche nur durch Erkenntniß und reuevolles Bekenntniß der Sünde hervorgerufen wird.

4. B. M. 5, 7.

— — והתודו את חטאתם אשר עשו

Sie ſollen ihre Sünde bekennen, die ſie begangen haben.

Pſalm 32, 5.

חטאתי אודיעך ועוני לא כסיתי, אמרתי אודה עלי פשעי ליהוה,
ואתה נשאת עון חטאתי סלה׃

Meine Sünde mache ich Dir kund und meine Schuld verdecke ich nicht, da ſpreche ich: ich will bekennen meine Miſſethaten dem Ewigen und Du haſt vergeben die Schuld meiner Sünde. (Hoſea 14, 2. Sprüche 15, 8. 1. Samuel 15, 22. 23.)

11. Wie die frühern Opfermahle durch das belehrende Wort der daran theilnehmenden Prieſter und Leviten geheiligt, und durch die mitgenießenden Dürftigen geweiht wurden, ſo ſollen wir unſere Feſtmahle ebenfalls durch das Wort der Belehrung und durch Einladung der Armen heiligen. (Aboth Abſchnitt 3 Miſchna 4.)

12. Bei den täglichen Opfern, beſonders bei den Opferhandlungen an Feſttagen, ſtimmten die Leviten, welche den Prieſtern zum Dienſte und zur Bewahrung des Heiligthums beigegeben waren, Lob und Dänklieder zur Heiligung des Tages an. (4. B. M. 18, 2. 3. 5. 1. Chronik. 9, 23—30. u. Kap. 25.)

13. Dieſelben mußten auch vom Heiligthume Alle fernhalten, welche körperlich oder geiſtig unfähig waren, der heiligen Handlung mit Andacht zu folgen. (4. B. M. 5, 2. 3.)

14. Im Zuſtande der Trunkenheit durften weder Prieſter noch Vertreter des Volkes dem Opfer beiwohnen.

3. B. M. 10, 9. 10.

יין ושכר אל תשת — — בבאכם אל אהל מועד, — — ולהבדיל
בין הקדש ובין החול ובין הטמא ובין הטהור, ולהורות את בני ישראל
את כל החקים אשר דבר ה׳ אליהם ביד משה׃

Wein und Berauſchendes ſollſt du nicht trinken, wenn ihr hineingeht in das Stiftszelt ... und auf daß ihr unterſcheiden könnt zwiſchen Heiligem und Unheiligem, und zwiſchen Unreinem und Reinem, und auf daß ihr unterweiſen könnet die Kinder Iſrael in allen Satzungen, die der Ewige zu ihnen geredet durch Moſchéh.

Zweites Gebot.

2. B. Mos. 20, 3. 4. 5.

לא יהיה לך אלהים אחרים על פני, לא תעשה לך פסל וכל תמונה אשר בשמים ממעל, ואשר בארץ מתחת ואשר במים מתחת לארץ, לא תשתחוה להם, ולא תעבדם, כי אנכי ה' אלהיך אל קנא פקד עון אבות על בנים על שלשים ועל רבעים לשונאי, ועושה חסד לאלפים לאוהבי ולשומרי מצותי.

Du ſollſt keine fremden Götter haben vor mir, du ſollſt dir kein Bild machen, kein Abbild deſſen, was im Himmel droben und was auf Erden hier unten, und was im Waſſer unter der Erde, du ſollſt dich nicht niederwerfen vor ihnen; und ihnen nicht dienen; denn ich, der Ewige, dein Gott, bin ein eifervoller Gott, der die Schuld der Väter ahndet an Kindern, am dritten und vierten Gliede, die mich haſſen, — der aber Gnade übet am tauſendſten Gliede denen, die mich lieben und meine Gebote halten.

Erſtes Kapitel.

Der Wahnbegriff des Götzendienſtes.

(Siehe Handbuch S. 113—116.)

1. Wer nicht an die Vorſehung und Allmacht eines einzigen Gottes glaubt und ihm vertraut, ſondern ſich an irgend ein geſchaffenes Weſen mit ſeinem Gebete oder mit irgend einem Zeichen der Verehrung und Anbetung wendet, als ob dieſes ihm ohne den Willen Gottes nützen oder ſchaden könnte, der lebt im Wahne des Götzendienſtes.

2. B. M. 20, 3.

לא יהיה לך אלהים אחרים על פני.

Du ſollſt keine fremden Götter haben vor mir.

5. B. M. 4, 19. 20.

ופן תשא עיניך השמים וראית את השמש וכו׳.

Und daß du nicht erhebeſt deine Augen zum Himmel und ſeheſt die Sonne ꝛc. (3. B. M. 19, 4. Pſalm 118, 6—9.)

2. Vorzüglich verſündigt ſich dadurch der Israelit, dem Gott ſich in Mizraim und auf Sinai als ein einziges Weſen offenbarte.

5. B. M. 4, 35.

ואתה הראית לדעת, כי ה׳ הוא אלהים, אין עוד מלבדו.

Dir iſt es gezeigt worden, daß du erkenneſt, daß der Ewige der Gott iſt, keiner ſonſt außer ihm.

3. Wer irgend ein erſchaffenes Weſen göttlich verehrt, deſſen Geiſt muß beſchränkt ſein, weil er ein Geſchöpf ſtatt des Schöpfers verehrt.

Nehemia 9, 6.

אתה הוא ה׳ לבדך אתה עשית את השמים — —

Du biſt der Ewige allein, Du haſt gemacht den Himmel.

Jerem. 14, 22.

היש בהבלי הגוים מגשימים, ואם השמים יתנו רביבים הלא אתה הוא ה׳ אלהינו, ונקוה לך, כי אתה עשית את כל אלה.

Giebt es, die Regen gewähren unter dem Götzentand der Völker, oder können die Himmel Güſſe ſenden? Biſt Du es nicht Ewiger unſer Gott und auf Dich hoffen wir, denn Du thuſt dies Alles. (Jerem. 10. 11—12.)

4. Von der Verehrung Gottes hält nur der ſich fern, welcher den Willen hat Böſes zu thun und keinen Richter über ſich erkennen will.

Pſalm 10, 4.

רשע בגובה אפו בל ידרש אין אלהים כל מזמותיו.

Der Frevler in ſeines Zornes Hochmuth (denkt): Er ahndet nicht, es iſt kein Gott — ſind alle ſeine Gedanken.

5. Der Götzendiener erniedrigt ſich ſelbſt, denn er betet Gegenſtände an, die zu ſeinem Dienſte erſchaffen und beſtimmt ſind.

Jeſaia 44, 19.

ולא ישיב אל לבו ולא דעת ולא תבונה לאמר: חציו שרפתי במו אש, ואף אפיתי על גחליו לחם, אצלה בשר ואוכל, ויתרו לתועבה אעשה לבול עץ אסגוד.

Und er führt es nicht zu Gemüthe und hat nicht Erkenntniß, nicht Einſicht zu ſprechen: Die Hälfte davon habe ich verbrannt, auch habe ich Brod gebacken über ſeinen Kohlen, nun brate ich Fleiſch, daß ich es eſſe und das Uebrige will ich zum Gräuel machen, vor einem Holzblocke will ich knieen.

Zweites Kapitel.

Wir dürfen uns von Gott keine sinnliche Vorstellung machen.

(Siehe Handbuch Seite 117—122.)

1. Die Lauterkeit und Reinheit unseres Gedankens an Gott darf nicht durch eine sinnliche Darstellung seines Wesens und seiner Eigenschaften entstellt und entheiligt werden.

2. B. M. 20, 4.

לא תעשה לך פסל וכל תמונה אשר בשמים ממעל, ואשר בארץ מתחת, ואשר במים מתחת לארץ׃

Du sollst dir kein Bild machen, kein Abbild dessen, was im Himmel droben und was auf Erden und was im Wasser unter der Erde ist.

2. Keinem erschaffenen Wesen darf die Macht zugeschrieben werden, daß es aus eigenem Willen, oder aus eigner Machtvollkommenheit die Schicksale des Menschen leiten könne; denn was es uns nützt oder schadet, wird nur durch die Vorsehung bestimmt.

2. B. M. 20, 5.

לא תשתחוה להם ולא תעבדם וכו׳׃

Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen.

3. Gottes Gesetz eifert gegen den Götzendienst nicht deshalb, weil dadurch seiner Herrlichkeit Eintrag geschehen könnte, sondern weil durch den Götzendienst der Unvernunft, der Grausamkeit und der Wollust gefröhnt wird, und werden diese Laster von den Eltern auf ihre Nachkommen vererbt.

2. B. M. 20, 5.

כי אנכי ה׳ אלהיך אל קנא פקד עון אבות על בנים על שלשים ועל רבעים לשנאי׃

Denn ich der Ewige dein Gott bin ein eifervoller Gott, der die Schuld der Väter ahndet an Kindern, am dritten und vierten Gliede, bei denen die mich hassen.

Jeremia 7, 31.

ובנו במות התפת אשר בגיא בן הנם, לשרף את בניהם ואת בנותיהם באש אשר לא צויתי ולא עלתה על לבי׃

Sie erbauten die Höhen des Tofet, der im Thale Ben Hinnom, um ihre Söhne und Töchter zu verbrennen im Feuer, was ich nicht geboten und mir nicht in den Sinn gekommen. (Jeremia 7, 30.)

4. Fast immer verleitete die Sinnlichkeit zur Verehrung selbstgeschaffener Götzen, weil man ihnen Laster andichtete, denen man gern selbst fröhnte, während die Verehrung Gottes aber eine makellose Sittenreinheit, einen geheiligten Lebenswandel erfordert.

Josua 24, 19.

ויאמר יהושע אל העם לא תוכלו לעבד את ה', כי אלהים קדשים הוא, אל קנוא הוא, לא ישא לפשעכם ולחטאותיכם׃

Und Jehoschua sprach zum Volke: Ihr werdet nicht vermögen, dem Ewigen zu dienen; denn ein heiliger Gott ist er, ein eifervoller Gott ist er, er wird nicht Nachsicht haben gegen eure Frevel und gegen eure Sünden.

5. Einem Menschen Standsäulen zu errichten, um ihm die Verehrung der Nachwelt zu verschaffen, ist sündhaft; denn es kann leicht dahin führen, daß diese ihm anstatt Nacheiferung Anbetung zollt. Niemand soll aber wegen seiner Tugend, vielweniger seines Reichthums wegen als ein höheres Wesen verehrt werden.

2. B. M. 20, 20.

לא תעשון אתי אלהי כסף ואלהי זהב לא תעשו לכם׃

Ihr sollt nicht machen neben mir Götter von Silber und Götter von Gold sollt ihr auch nicht machen. (Gesetz 39. Jesaia 2. 7—8.)

6. Jedes Zeichen der Erinnerung an den Götzendienst mußte Israel vormals aus seinem Lande vertilgen, ebenso jedem Nutzen entsagen, der aus dem Ankaufe oder Verkaufe von solchen verehrten Gegenständen erzielt wird.

5. B. M. 12, 2.

אבד תאבדון את כל המקומות אשר עבדו שם הגוים, אשר אתם ירשים אותם את אלהיהם על ההרים הרמים ועל הגבעות׃

Vernichten sollt ihr alle die Ortschaften, woselbst die Völker, die Ihr ausgetrieben, ihren Göttern gedient, auf den hohen Bergen und auf Hügeln.

5. B. M. 7, 25. 26.

פסילי אלהיהם תשרפון באש, לא תחמד כסף וזהב עליהם, ולקחת לך, פן תוקש בו, כי תועבת ה' אלהיך הוא: ולא תביא תועבה אל ביתך, והיית חרם כמוהו שקץ תשקצנו, ותעב תתעבנו כי חרם הוא׃

Ihre Götzenbilder verbrennt im Feuer, habe kein Gelüste nach dem Silber und Gold daran, das du für dich nähmest, auf daß du nicht dadurch umgarnt werdest, denn ein Gräuel des Ewigen deines Gottes ist es. Und du sollst keinen Gräuel bringen in dein Haus, daß du nicht Bann werdest gleich ihm, verabscheuen sollst du es, und als einen Gräuel es behandeln, denn Bann ist es. (Gesetz 428. 429. 436.)

Drittes Kapitel.

Die Verleitung zum Götzendienste.

(Siehe Handbuch S. 123—135.)

1. Wer uns das feste Vertrauen auf Gott raubt, indem er uns verleitet, ein geschaffenes Wesen als Leiter des menschlichen Schicksals zu verehren, versündigt sich schwer an unserm Seelenheil und verdient die schwerste Strafe. (5. B. M. 13, 4—9.)

5. B. M. 13, 4.

לא תשמע אל דברי הנביא ההוא או אל חולם החלום ההוא כי מנסה ה' אלהיכם אתכם לדעת הישכם אוהבים את ה' אלהיכם בכל לבבכם ובכל נפשכם.

Gieb nicht Gehör den Worten dieses Propheten, oder desjenigen, der Träume hat, denn der Ewige Euer Gott will Euch versuchen, ob ihr den Ewigen Euern Gott liebt mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele. (Gesetz 456—462.)

2. Während des selbstständigen Besitzes von Palästina durch das israelitische Volk war es nicht gestattet, daß die Verführung zum Götzendienste in einer Stadt mitten im Lande Raum gewinne. 5. B. M. 13, 17. עיר הנדחת. (Gesetz 464—466.)

3. Hat aber die Verführung schon mehr als eine Stadt ergriffen, so soll ihre Bestrafung Gott anheim gestellt bleiben, in der Zuversicht, daß Gott es verheißen habe, seinen Bund mit Israel für ewige Zeiten aufrecht zu erhalten.

Jecheskel 20, 33,

חי אני נאום ה' אם לא ביד חזקה ובזרע נטויה — אמלך עליכם.

So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, daß ich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme ... über Euch regieren will.

4. Wir aber sollen beten, daß der Herr nicht die Sünder, sondern die Lust zur Sünde von der Erde verschwinden lassen möge, und Jeder möge durch gutes Beispiel, Belehrung und Erziehung dazu beitragen.

Ewiger unser Gott, darum hoffen wir bald die Herrlichkeit Deiner Allmacht zu schauen, daß die Gräuel von der Erde verbannt und die Götzen ausgerottet werden, daß durch das Reich des Allmächtigen die Erde vervollkommnet werde, alle Kinder des Fleisches Deinen Namen anrufen, und alle Frevler auf Erden sich selbst zu Dir wenden mögen. (Alenu-Gebet.)

5. Gegen die Völker andern Glaubens ist der Israelit verpflichtet, Milde und Freundlichkeit zu bewahren, besonders brüderliche Liebe und Dankbarkeit an denjenigen Völkern zu bethätigen, in deren Lande wir wohnen.

Jeremia 29, 7.

ודרשו בשלום העיר, אשר הגליתי אתכם שמה והתפללו בעדה אל ה' כי בשלמה יהיה לכם שלום.

Und suchet das Wohl der Stadt, dahin ich Euch weggeführt habe, und betet um sie zu dem Ewigen, denn in ihrem Wohle wird euch wohl sein.

6. Unsere Weisen lehren: Die Frommen und Gerechten aller Völker der Erde, wenn sie auch auf einer anderen Weise Gott verehren, aber aus dieser Verehrung nach Tugend streben, haben Antheil an der Glückseligkeit des künftigen Lebens. (Synhedrin S. 105 a.)

Psalm 9, 18.

ישובו רשעים לשאולה כל גוים שכחי אלהים.

Zurück müssen die Frevler in die Hölle, alle Völker, die Gottesvergessenen.

7. Jedoch muß der Israelit sich davor hüten, im Umgange mit andern Völkern von dem offenbarten Gesetze abgeleitet zu werden. (Gesetz 262. 111.)

5. B. M. 12, 30.

השמר לך, פן תנקש אחריהם — — לאמר איכה יעבדו הגוים האלה את אלהיהם ואעשה כן גם אני —

So hüte dich, daß du dich nicht verstricken lässest, ihnen nach ... und sprechest: Wie diese Völker ihren Göttern dienen, also will auch ich thun. (2. B. M. 34, 15. 16.)

8. Im heiligen Lande war selbst den Heiden Aufenthalt und Wohnsitz mit gleichen Rechten gestattet, wenn sie den sieben noachidischen Gesetzen nachleben wollten.

4. B. M. 15, 16.

תורה אחת ומשפט אחד יהיה לכם ולגר הגר אתכם.

Eine Weisung und ein Recht sei für Euch und für den Fremdling, der unter Euch weilt.

9. Die sieben noachidischen Gesetze sind: 1) die Pflicht, Gerechtigkeit zu handhaben, 2) das Verbot, Gott zu lästern, 3) das Verbot, Götzen zu dienen, 4) das Verbot des Ehebruchs und der Ehe zwischen den nächsten Verwandten, 5) das Verbot des Mordes, 6) das Verbot des Raubes, 7) das Verbot vom Fleische eines Thieres zu genießen, bevor es todt ist. (Synhedrin S. 56 b.)

10. Nur insofern die frühern Cananitischen Besitzer des heiligen Landes von ihren abscheulichen Molochopfern und zügellosen Gräuelthaten nicht ablassen wollten, durften sie nicht im Lande bleiben, damit sie für Israel kein Fallstrick werden.

Psalm 80, 9.

גפן ממצרים תסיע, תגרש גוים ותטעה.

Einen Weinstock aus Mizraim zogst Du, vertriebst Völker und pflanztest ihn.

2. B. M. 23, 32. 33.

לא תכרת להם ולאלהיהם ברית: לא ישבו בארצך פן יחטיאו אותך לי, כי תעבד את אלהיהם כי יהיה לך למוקש.

Schließe mit ihnen und ihren Göttern keinen Bund, sie sollen nicht in deinem Lande wohnen, daß sie dich nicht zur Sünde verleiten gegen mich; denn du könntest ihren Göttern dienen, denn sie könnten dir zum Fallstrick sein. (Gesetz 93. 94.)

Viertes Kapitel.

Götzendienst führt zur Grausamkeit und zum Aberglauben.

(Siehe Handbuch S. 135—144.)

1. Die Heiden glaubten nicht an einen gerechten und gütigen Gott, der in seiner Weltregierung auch das Uebel zum Heile verwendet, sondern sie lebten in dem Wahne: Gute Götter werden in ihrem Wirken von bösen bekämpft und verhindert. Diese bösen Mächte suchten sie sogar durch Menschenopfer zu versöhnen, und weihten sich ihnen durch Entstellung und Verstümmlung.

3. B. M. 18, 21.

ומזרעך לא תתן להעביר למולך אני ה׳.

Und von deinen Kindern sollst du nicht hingeben, durch (das Feuer) zu führen dem Molch (zu Ehren), ich bin der Ewige. (Gesetz 208.)

3. B. M. 19, 27.

לא תקיפו פאת ראשכם ולא תשחית את פאת זקנך.

Ihr sollt nicht rund abnehmen die Seitenenden eures Haupthaares und nicht zerstören die Enden deines Bartes.

3. B. M. 19, 28.

ושרט לנפש לא תתנו בבשרכם, וכתבת קעקע לא תתנו בכם.

Und Einschnitte um einen Todten ... und Aetzschrift sollt ihr an Euch nicht machen, ich bin der Ewige. (Gesetz 251—253.)

2. Der Israelit soll aber Alles, was Gott verhängt, als die weisen Bestimmungen eines allgütigen Vaters mit Ergebenheit aufnehmen.

5. B. M. 14, 1.

בנים אתם לה׳ אלהיכם לא תתגדדו, ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת.

Kinder seid ihr des Ewigen Eures Gottes, machet Euch keine Schnitte, und scheeret keine Glatze zwischen euren Augen um einen Todten. (Gesetz 467. 468.)

3. Mit Vertrauen auf eine weise Vorsehung sollen wir auch die Wahrsager- und Zauberkünste verachten, durch welche die Heiden sich gegen das drohende Verhängniß böser Mächte im Voraus schützen wollten.

3. B. M. 19, 26.

לא תאכלו על הדם, לא תנחשו ולא תעוננו.

Ihr sollt nicht beim Blute essen ... nicht aus Schlangen und nicht aus Wolken deuten. (Gesetz 249, 250.)

5. B. M. 18, 12. 13.

כי תועבת ה׳ כל עשה אלה ובגלל התועבת האלה ה׳ אלהיך מוריש אותם מפניך: תמים תהיה עם ה׳ אלהיך.

Denn ein Gräuel des Ewigen ist Jeglicher, der dies thut, und um dieser Gräuel willen treibt sie der Ewige dein Gott vor dir aus. Untadlig (d. h. voll Vertrauen) sollst du sein gegen den Ewigen deinen Gott.

Jerem. 10, 2.

כה אמר ה׳: אל דרך הגוים אל תלמדו, ומאותת השמים אל תחתו, כי יחתו הגוים מהמה׳

So spricht der Ewige: An den Weg der Völker gewöhnt euch nicht und vor den Zeichen des Himmels zaget nicht, ob auch die Völker davor zagen.

Fünftes Kapitel.

Die Vermeidung der Tumoh.

(Siehe Handbuch S. 144—163.)

1. Im Gegensatze zu den Heiden, welche eine düstere Verbindung mit dem Reiche des Todes zu erhalten strebten, soll der Israelit sich über den Tod hinaus zu dem ewigen Urquell alles Lebens erheben.

Psalm 84, 3.

נכספה וגם כלתה נפשי לחצרות ה׳, לבי ובשרי ירננו אל אֵל חי׳

Es sehnte sich und schmachtete meine Seele nach den Höfen des Ewigen, mein Herz und mein Fleisch jauchzen dem lebendigen Gotte zu.

Hiob 19, 25.

ואני ידעתי גאלי חי, ואחרון על עפר יקום׳

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und er wird den Letzten aus dem Staube aufrichten.

2. Die Berührung eines todten Thieres und mehr noch die Nähe der Leiche eines Menschen vermag auf unsern Geist einen sinnverwirrenden betrübenden Einfluß zu haben, welcher in der heiligen Schrift mit dem Ausdruck Tumoh gemeint sein kann. Diese Tumoh mußte der Israelit erst entweichen lassen, bevor er Heiliges genießen, oder das Heiligthum betreten durfte, weil er dazu einer heitren Stimmung bedarf.

Psalm 100, 2.

עבדו את ה׳ בשמחה באו לפניו ברננה׳

Dienet dem Ewigen mit Freude, erscheinet vor ihm mit Jubelgesang. (5. B. M. 12, 12. 18. Psalm 122, 1. 3. B. M. 23, 40.)

4. B. M. 19, 13.

כל הנגע במת בנפש האדם אשר ימות ולא יתחטא, את משכן ה׳ טמא — —

Jeder, der einen Todten berührt, den Leib eines Menschen, der gestorben ist, und sich nicht entsündigen läßt, hat die Wohnung des Ewigen verunreinigt.

3. Man unterscheidet a) die Tumoh durch Berührung eines todten Thieres, deren Einfluß nur einen Tag dauert, und durch ein Quellbad entfernt wird (3. B. M. 11, 23—39.) b) Die

Tumoh durch die Nähe der Leiche eines Menschen, deren Einfluß sieben Tage dauert und nur durch das Sprengen mit dem Aschenwasser der verbrannten rothen Kuh entfernt werden mußte, bevor das Quellbad genommen werden konnte, um das Heiligthum betreten zu dürfen. (4. B. M. 19, 2—19.)

4. Der Mensch bedarf beim Anblick des Verwesenden eines Trostes und des Gedankens, daß der Tod nur ein Uebergang zum bessern Leben sei, zu welchem jeder sich durch Buße und Besserung vorbereiten soll.

Kohel. 7, 2.

טוב ללכת אל בית אבל מלכת אל בית משתה, באשר הוא סוף כל האדם, והחי יתן אל לבו׃

Besser zu gehen in das Haus der Trauer, als zu gehen in das Haus des Mahls, indem es das Ende aller Menschen ist, und der Lebende nehme sich das zu Herzen.

5. Man unterscheidet ferner c) eine Tumoh, welche von dem Menschen schon beim Leben ausströmt, sie ist theils von der Hinfälligkeit seines Körpers unzertrennlich, theils betrifft sie ihn als eine Folge der Unmäßigkeit und Zügellosigkeit. Der Israelit mußte sich alsdann für unrein halten, und durfte erst nach sieben Tagen vollkommener Genesung durch ein Quellbad seine Annäherung zum Heiligen vorbereiten. Dann mußte er durch ein Sühnopfer das Wohlwollen Gottes wieder zu erlangen suchen.

Sprüche 5, 11—14.

ונהמת באחריתך, ככלות בשרך ושארך, ואמרת איך שנאתי מוסר ותוכחת נאץ לבי ולא שמעתי בקול מורי ולמלמדי לא הטיתי אזני, כמעט הייתי בכל רע בתוך קהל ועדה׃

Und du wirst jammern in deinen späten Tagen, wenn's zu Ende geht mit deinem Leibe und deinem Fleische und du wirst sprechen: Wie mochte ich Zucht hassen und mein Herz Zurechtweisung verschmähen! Wie mochte ich nicht hören auf die Stimme meiner Führer, und mein Ohr nicht neigen meinen Lehrern! Um ein Weniges bin ich hineingerathen in alles Unheil, in Mitte der Versammlung und der Gemeinde.

6. Zur Tumoh wird endlich d) der Aussatz gerechnet, welcher in der heiligen Schrift als eine göttliche Strafe für Stolz, Neid und Verleumdung genannt wird. Bis zur vollständigen Heilung muß sich der damit Behaftete für unrein halten, den Umgang mit Menschen meiden, und die Heilung bei den Priestern und Dienern Gottes suchen, durch die er zugleich von dem Schaden seiner Seele geheilt werden kann.

Aboth 4, 28.

הקנאה והתאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם׃

Der Neid, die Leidenschaft und die Ehrsucht bringen den Menschen aus der Welt (Jerem. 9, 7). Beispiele: Gechasi, Usijahu, Miriam.

7. Wenn auch die Tumohgesetze, welche im 3. Buch Mose in den Kapiteln 12, 13, 14, 15 enthalten sind, für uns keine

Anwendung finden können, so lange das Heiligthum zerstört ist, so können wir dennoch den Geist derselben dadurch beherzigen, daß wir Leiden und Gebrechen, gleichviel ob sie in der Natur des Menschen begründet sind, oder durch Selbstverschuldung herbeigeführt werden, als Fügungen der göttlichen Vorsehung betrachten. Sie will uns dadurch auf die Gefahren der Sündhaftigkeit hinweisen, damit der Geist aufs Neue Kraft aufbiete, die Zügellosigkeit zu besiegen, und sich zu Gott um Hülfe wende.

Psalm 38, 2—5, 22. 23.

ה' אל בקצפך תוכיחני ובחמתך תיסרני: כי חציך נחתו בי, ותנחת עלי ידיך: אין מתום בבשרי מפני זעמך, אין שלום בעצמי מפני חטאתי — — אל תעזבני ה' אלהי אל תרחק ממני: חושה לעזרתי א' תשועתי.

Ewiger, nicht in Deinem Zorne strafe mich und nicht in Deinem Grimme züchtige mich; denn Deine Pfeile sind in mich gedrungen und Deine Hand dringt in mich ein. Nichts Heiles ist an meinem Fleische ob Deinem Grollen, kein Frieden in meinen Gebeinen ob meiner Sünde. — — Verlasse mich nicht, Ewiger, mein Gott: entferne Dich nicht von mir, eile zu meinem Beistande, Herr, meine Hilfe. (2. B. M. 15, 26.)

Sechstes Kapitel.

Die verbotenen Speisen.

(Siehe Handbuch S. 164—173.)

1. Der Israelit soll Gott mit ganzem Herzen lieben, d. h. er soll nicht zu gleicher Zeit auch der sinnlichen Lust nachhängen, damit sein Herz nicht getheilt sei zwischen der Liebe zu Gott und der Liebe zu seiner Sinnenlust. „Wer seinen sinnlichen Trieben gehorcht, huldigt einem innern Götzendienste, es heißt daher im zweiten Gebote (2. B. M. 20, 3): „Du sollst keine fremden Götter vor mir (d. h. auch nicht in deinem Herzen) haben."

4. B. M. 15, 39.

ולא תתורו אחרי לבבכם ואחרי עיניכם, אשר אתם זנים אחריהם.

Damit ihr nicht umherspähet nach eurem Herzen und nach euren Augen, denen ihr nachbuhlet.

2. Damit wir Israeliten vor solchem innern Götzendienste besser bewahrt bleiben, müssen wir die Sinnlichkeit in uns nieder zu halten suchen, dann wird sie uns nicht beherrschen können.

1. B. M. 8, 21.

כי יצר לב האדם רע מנעוריו.

Das Schaffen des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

3. In dem heiligen Gesetze hat uns der Allweise daher das Fleisch derjenigen Thiere zu essen verboten, von denen Er weiß, daß sie in uns solche Neigungen hervorrufen, die dem

Berufe Israels, ein heiliges Volk zu bleiben, entgegen wirken könnten.

Psalm 32, 8. 9.

אשכילך· ואורך בדרך זו תלך — אל תהיו כסום כפרד אין הבין במתג ורסן עדיו לבלום, בל קרוב אליך·

Ich will dich belehren, und den Weg dir zeigen, den du gehen sollst ... Seid nicht dem Rosse, dem Maulthiere gleich, dem unverständigen, mit Zaum und Gebiß, seinem Schmucke, ist es zu zügeln, daß es dir nicht nahe.

4. Von den Säugethieren sind uns nur die Arten erlaubt, welche wiederkauen und gespaltene Klauen haben, die also nur pflanzenfressend sind. Von den Vögeln nur die Arten, die kein lebendes Thier zerreißen, Von den Fischen nur die, welche Flossen und Schuppen haben. (3. B. M. Kap. 11, 5. B. M. Kap. 14.)

5. Von den erlaubten warmblütigen Thieren dürfen wir das Blut nicht genießen, dieses muß aus den Fleischstücken durch Bestreuen mit Salz, und dann durch Abspülen entfernt werden. Das Unschlitt geschlachteter Hausthiere, so wie das Fleisch von gefallenen oder zerrissenen Thieren darf nicht gegessen werden. (3. B. M. 7. 23. 25—27. 5. B. M. 14, 21.)

2. B. M. 22, 30.

ואנשי קדש תהיון לי, ובשר בשדה טרפה לא תאכלו לכלב תשליכון אותו·

Und heilige Männer sollt ihr mir sein, und ein auf dem Felde zerrissenes Thier esset nicht, vor den Hund sollt ihr es werfen*).

6. Der Israelit soll, dem Willen Gottes gehorsam, sich mit den Speisen begnügen, die ihm vom Gesetze Gottes erlaubt sind. Er darf nicht nach allem greifen, zu dem die Lust ihn reizt, sondern auch das Thierische in sich dem Willen Gottes unterwerfen. Die sich ganz dem Herrn weihten, suchten die ihnen nöthigen Speisen, als die Gaben Gottes, in größter Reinheit zu verzehren, dadurch sollte es ihnen leicht werden, dem Herrn stets als geheiligte Diener auch auf dem schwersten Pfade der Pflicht mit freudigem Herzen zu folgen.

---

*) Der Hund, der auch das Ekelhafteste für seinen fortwährenden Hunger sucht, steht hier als schroffster Gegensatz zu heiligen Männern, die nur das Ausgesuchteste wählen.

Drittes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 7.

לא תשא את שם ה' אלהיך לשוא, כי לא ינקה
ה' את אשר ישא את שמו לשוא.

Du ſollſt nicht ausſprechen den Namen des Ewigen deines Gottes zum Falſchen, denn nicht ungeſtraft laſſen wird der Ewige den, der ſeinen Namen ausſpricht zum Falſchen.

Erſtes Kapitel.

Die Heiligkeit des Eides.

(Siehe Handbuch S. 176—182.)

1. Nicht nur im Gebete, ſondern jederzeit muß der Name Gottes für uns die Bezeichnung bleiben für den Inbegriff des Unendlichen, des Erhabenſten und des Heiligſten. Er ſollte von uns niemals ohne Andacht, leichtſinnig ausgeſprochen werden, ſondern Alles was ſich auf Gott bezieht, muß uns mit Ehrfurcht erfüllen.

2. B. M. 33, 19.

ויאמר, אני אעביר כל טובי על פניך, וקראתי בשם ה' לפניך,
וחנותי את אשר אחון, ורחמתי את אשר ארחם.

Und er ſprach, ich werde vorüberführen alle meine Güte an deinem Angeſichte, und werde vor dir rufen den Namen Ewiger, und wie ich begnadigt, wen ich begnadige. (2. B. M. 34, 5—7.)

5. B. M. 32, 3. 4.

כי שם ה' אקרא הבו גדל לאלהינו.

Denn den Namen des Ewigen ruf ich an: Gebet unſerm Gott die Ehre.

2. Nur mit der Geſinnung der tiefſten Ehrfurcht vor Gott kann der Israelit einen Eid leiſten, d. h., er darf zur Bezeugung der Wahrheit ſeiner Ausſage den Namen Gottes ausſprechen, mit der Berufung, daß der Allwiſſende ihn ſtrafen möge, ſo er eine Unwahrheit ſagen ſollte.

5. B. M. 10, 20.

את ה' אלהיך תירא, ואותו תעבד, ובשמו תשבע.

Den Ewigen deinen Gott fürchte, ihm diene, und ihm hange an, und bei seinem Namen schwöre. (Gesetz 435.)

3. Wer das Recht hat, einen Eid von uns zu verlangen, muß voraussetzen können, daß die Erwähnung des göttlichen Namens genügen werde, uns aus der Befangenheit durch die sinnliche Begierde zu entreißen; daß der göttliche Name uns genugsam ermahnen werde, die Wahrheit zu bekennen, da Gott gerecht ist, und die Lüge zu Schanden werden läßt, zu welcher Sinnlichkeit und Eigennutz uns bewegen könnten.

2. B. M. 20, 7.

לא תשא את שם ה' אלהיך לשוא, כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמו לשוא.

Du sollst nicht aussprechen den Namen des Ewigen deines Gottes zum Falschen, denn nicht ungestraft lassen wird der Ewige den, der seinen Namen ausspricht zum Falschen. (Gesetz 30, 227.)

4. Unaufgefordert sollen wir zu keiner Zeit irgend eine Bezeichnung des Göttlichen aussprechen, um es als ein Füllwort unserer Rede anzuwenden, oder um unsere Rede zu bekräftigen. Wir sollen uns gewöhnen, stets die Wahrheit zu sagen, so wird man uns auch gern aufs Wort glauben.

Talmud Mezia 49 a.

הן שלך צדק ולאו שלך צדק שלא ידבר אחת בפה ואחת בלב.

Dein Ja sei gerecht, dein Nein sei gerecht, d. h. man rede nicht eins mit dem Herzen und eins mit dem Munde.

Psalm 15, 2. 3.

ה' מי יגור באהליך, מי ישכן בהר קדשך: הולך תמים ופעל צדק ודבר אמת בלבבו.

Ewiger, wer darf weilen in Deinem Zelte und darf wohnen auf Deinem heiligen Berge: Der untadelig wandelt und Recht übt und Wahrheit redet in seinem Herzen.

5. Wer den Namen Gottes aussprach zur Täuschung des Richters, um sich ungerechtes Gut anzueignen, mußte zur Zeit, als das israelitische Volk einen selbstständigen Staat bildete, ein Schuldopfer bringen und den fünften Theil des angemaßten Gutes als Strafgeld zulegen, wenn er freiwillig Buße thun wollte. Mußte er aber erst überführt werden, so zog er sich die Geißelstrafe zu. Kein überführter Lügner war mehr zu einem Zeugniß zulässig.

3. B. M. 19, 11. 12.

לא תגנבו ולא תכחשו ולא תשקרו איש בעמיתו — ולא תשבעו בשמי לשקר, וחללת את שם אלהיך אני ה'.

Ihr sollt nicht stehlen und sollt nicht ableugnen und nicht lügen Einer dem Andern. Und ihr sollt nicht schwören bei meinem Namen zu einer Lüge, daß du entweihest den Namen deines Gottes.. (Gesetz 225, 226.)

6. Außer der Strafe des Richters, und der Verachtung aller redlichen Menschen, trifft der Fluch Gottes den Meineidi-

gen, der einen falschen Eid geleistet hat; denn er begeht eines der schwersten Verbrechen, er untergräbt den Bestand der menschlichen Gesellschaft, und bringt Verderben für sich und für das Land, wo der Meineid ungestraft bleibt.

Secharia 5, 4.

הוצאתיה נאום ה' צבאות ובאה אל בית הגנב ואל בית הנשבע בשמי לשקר ולנה בתוך ביתו וכלתו ואת עציו ואת אבניו׃

Ich lasse ihn (den Fluch) ausziehen, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, daß er komme in das Haus des Diebes und in das Haus dessen, der bei meinem Namen falsch schwört, und in seinem Hause bleibe und es vernichte sammt seinem Holze und seinen Steinen.

Hosea 4, 2. 3.

אלה וכחש — — — פרצו ודמים בדמים נגעו על כן תאבל הארץ ואמלל כל ישב בה׃

Falsch schwören und lügen ... sie brachen aus und Blut reichte an Blut, darum trauert das Land und verschmachten die Bewohner darin.

Zweites Kapitel.

Die Erfüllung des Versprechens.

(Siehe Handbuch S. 182—192.)

1. Wer sich durch ein Gelübde bindet, etwas Erlaubtes zu thun oder zu unterlassen, muß demselben treulich nachkommen; denn das Wort des Israeliten soll auch ohne Eidschwur jeder Zeit der wahrhafte Ausdruck des freien Willens seiner von Gott empfangenen Seele sein.

4. B. M. 30, 3.

איש כי ידר נדר לה' או השבע שבעה לאסור אסר על נפשו, לא יחל דברו ככל היוצא מפיו יעשה׃

So Jemand ein Gelübde oder einen Schwur thut dem Ewigen, dadurch seine Seele zu binden, soll er sein Wort nicht entheiligen, sondern Alles, was aus seinem Munde geht, soll er thun. (Gesetz 406, 407.)

2. Wer unbesonnen ein Gelübde gethan, oder es tritt ein Umstand ein, der ihn hindert, das Gelübde zu erfüllen, soll von einem Beirathe dreier Männer die Entbindung seines Gelübdes erbitten. — Eine Frau kann von ihrem Manne, eine Tochter von ihrem Vater ihres Gelübdes entbunden werden. (4. B. M. 30, 4—17.)

5. B. M. 23, 24.

מוצא שפתיך תשמר, ועשית כאשר נדרת לה' אלהיך׃

Was aus deinen Lippen geht, beobachte und thue, wie du gelobt dem Ewigen deinem Gotte. (Gesetz 575.)

Kohel. 5, 4. 5.

טוב שלא תדור, משתדור ולא תשלם׃

Besser, daß du nicht gelobest, als daß du gelobest und nicht bezahlest.

3. Der Israelit soll sich daher gewöhnen, mit Aengstlichkeit über seine Worte zu wachen; denn selbst ein unbedachtes Wort würde ihn zu der Sünde des Wortbruches und der Lüge bringen, wenn er nicht durch eine öffentliche Erklärung von vorne herein es zu verhüten suchte, daß seine übereilten Worte die Bindekraft eines Gelübdes für ihn erlangen. Diese Erklärung soll er vor dem Beginne des Jahres in הפרת נדרים und כל נדרי abgeben.

4. Um so heiliger werden dann die mit Vorbedacht gegebenen Versprechen und vorzüglich die bei dem Namen des Allwissenden abgelegten Eidschwüre von ihm hochgehalten werden, da er sich vor diesen nicht verwahren kann, und sie ihm von Andern abverlangt, oder aufgelegt werden.

5. Man verwarnt deshalb den Schwörenden, daß er eingedenk bleibe der großen und weitgreifenden Strafen, welche den Meineidigen und sein Haus treffen. — Der Herr wird aber auch diejenigen, welche ihr Wort nicht halten, strafen, wie Er die Gottlosen durch die Sündfluth und die Zerstreuung gestraft hatte.

2. B. Sam. 21, 1.

ויהי רעב בימי דוד שלש שנים, שנה אחר שנה ויבקש דוד את פני ה' — ויאמר ה', אל שאול ואל בית הדמים על אשר המית את הגבעונים.

Und es war eine Hungersnoth in den Tagen Davids, drei Jahre lang, Jahr auf Jahr, und David betete vor dem Antlitze des Ewigen, da sprach der Ewige, wegen Saul und wegen das Haus der Blutschuld, weil er die Gibeoniten getödtet (den geschworenen Schutz gebrochen).

6. Die angelobten Spenden der Wohlthätigkeit müssen ohne Verzögerung und Ausflucht gereicht werden. Die festgesetzten Gaben des Zehent מעשר und der Hebe תרומה mußten vormals zur bestimmten Zeit und in bestimmter Ordnung vertheilt werden.

5. B. M. 23, 22.

כי תדר נדר לה' אלהיך לא תאחר לשלמו, כי דרש ידרשנו ה' אלהיך מעמך, והיה בך חטא.

Wenn du ein Gelübde thust dem Ewigen deinem Gotte, so verziehe nicht es zu erfüllen, denn der Ewige dein Gott wird es von dir fordern und es wird an dir eine Sünde sein.

2. B. M. 22, 28.

מלאתך ודמעך לא תאחר.

Mit deinem Getraide und deinem Maaß zögere nicht. (Gesetz 574, 72.)

7. Wer irgend einen Gegenstand dem Heiligthum angelobt, so bleibt dieser dem Herrn geweiht, oder gehört den Priestern. Wer den Werth einer Person heiligt, soll gemäß einer feststehenden Abschätzung, je nach Verschiedenheit des Alters, deren Betrag an das Heiligthum bezahlen. 3. B. M. Kap. 27.

Drittes Kapitel.

Das Naſirgelübde, ein Hülfsmittel zur Tugend.

(Siehe Handbuch S. 193—198.)

1. Durch das Gelübde, ein Naſir (Gottgeweihter) zu ſein, kann der Israelit ſich ſelbſt heiligen und dem Herrn weihen. Als ein ſolcher darf er während der angelobten Zeitdauer, ſich kein Haar ſchneiden laſſen, keinen Wein trinken und muß von jeder Leiche, ſelbſt ſeiner nächſten Verwandten, ſich fern halten. 4. B. M. Kap. 6.

2. Solche Naſirim waren namentlich Simſon, Samuel und Abſalom, ſie hatten ihr Gelübde für ewige Zeiten abgelegt. Das kleinſte Zeitmaaß aber betrug dreißig Tage.

3. Wenn wir auch außerhalb Paläſtina's kein ſolches Gelübde ablegen ſollen, weil wir die Opfer des erfüllten oder unterbrochenen Naſirgelübdes nicht mehr bringen können, ſo ſollte die Abſicht des Naſirs uns ein Vorbild ſein, aus Liebe zu Gott, uns mit ganzem Herzen ihm zu weihen, ſeinen Willen zu thun, und davon nicht abzuweichen, weder wenn die Noth uns drängt, noch wenn das Wohlleben uns zur Ueppigkeit verwöhnt.

Joſua 1, 7.

רק חזק ואמץ מאוד לשמר לעשות ככל התורה אשר צוך משה עבדי, אל תסור ממנו ימין ושמאל למען תשכיל בכל אשר תלך.

Nur ſei ſehr ſtark und feſt, zu beobachten, zu thun ganz nach der Lehre, die dir geboten Moſcheh mein Knecht. Nicht weiche davon, weder rechts noch links, damit du Glück habeſt überall wo du geheſt.

4. Zwar werden wir oft davon abgehalten, weil die Begierde zum ſinnlich Angenehmen uns beherrſcht; aber der Menſch hat freien Willen, er kann daher den Trieb zum Böſen bezwingen und thun, was Vernunft und Religion ihm gebieten.

1. B. M. 4, 7.

לפתח חטאת רבץ, ואליך תשוקתו, ואתה תמשל בו.

Vor der Thüre lagert die Sünde, und nach dir iſt ihr Verlangen, doch du kannſt ihrer Herr werden.

5. B. M. 30, 19.

החיים והמות נתתי לפניך הברכה והקללה, ובחרת בחיים למען תחיה אתה וזרעך.

Das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch, aber du ſollſt das Leben erwählen, auf daß du lebeſt, du und deine Nachkommen.

Sprüche 16, 32.

טוב ארך אפים מגבור, ומשל ברוחו מלוכד עיר.

Beſſer ein Langmüthiger, als ein Held, und wer ſein Gemüth beherrſcht, als ein Städtebezwinger.

5. Um diesem Willen siegende Kraft gegen die Sinnlichkeit zu verleihen, giebt uns das göttliche Gesetz Hilfsmittel an die Hand. Wie früher der Nasir sich freiwillig durch das Gelübde eine besondere Heilighaltung zur Pflicht machte, „so können wir uns jetzt noch, aus der Trägheit und dem Stumpfsinn herausarbeiten und durch einen Eid unsern Willen stärken, unwandelbar dem göttlichen Gesetze zu folgen.

Psalm 119, 106.

נשבעתי ואקימה לשמר משפטי צדקך׃

Ich schwöre und werde es erfüllen, zu beobachten Deine gerechten Vorschriften.

6. Dem Nasir gleich kann der Israelit durch Gelöbniß sich an Enthaltsamkeit gewöhnen, und sich besonders vor Völlerei hüten, die leicht zur Wollust führt.

Sprüche 5, 3—8.

כי נפת תטופנה שפתי זרה וחלק משמן חכה ואחריתה מרה כלענה וחדה כחרב פיות, שאול צעדיה יתמכו, — — הרחק מעליה דרכיך, ואל תקרב אל פתח ביתה׃

Denn von Honigseim träufeln die Lippen der Fremden (Wollust) und glätter als Oel ist ihr Gaumen; aber hinterher sind sie bitter wie Wermuth, scharf wie ein doppelschneidiges Schwert, ihre Füße steigen nieder zum Tode, an der Hölle halten ihre Schritte .... halte fern von ihr deinen Weg und nahe nicht der Thüre ihres Hauses.

7. Dem Nasir gleich soll der Israelit sich lieber des Schmuckes berauben, wenn dieser ihn zur Eitelkeit oder zur Ehrsucht verleiten könnte. (Nedarim 9 b.)

8. Wie der Nasir sich des Weines enthalten mußte um vor Aufregung bewahrt zu bleiben, so soll der Jähzornige und Hochmüthige sich bezwingen, um dieser Leidenschaft keine Gewalt über sich einzuräumen.

Sprüche 20, 1.

לץ היין, המה שכר, וכל שגה בו, לא יחכם׃

Ein Spötter ist der Wein, ein Lärmer der Rauschtrank und wer sich darin ergiebt, wird nicht weise. (3. B. M. 10, 8—11.)

9. Wie der Nasir vom Einfluß der Tumoh sich fern halten mußte, so soll derjenige, welcher von der düstern Leidenschaft des Trübsinns und Mißmuths gequält wird, diesen schmerzlichen Gefühlen nicht nachhängen; sondern sich ermannen und herandrängen, das Gesetz Gottes zu erforschen und zu üben. Das wird ihm das Herz erfreuen und den Geist erheben.

Psalm 19, 9.

פקודי ה׳ ישרים משמחי לב, מצות ה׳ ברה מאירת עינים׃

Die Befehle Gottes sind recht, herzerfreuend, des Ewigen Gebot ist lauter, erleuchtet die Augen.

10. Durch solche fortgesetzte Gewöhnung und strenge Uebung kann der Israelit sich in der Selbstbeherrschung stärken, und seine Willensfreiheit kräftigen.

Sprüche 2, 4. 5.

אם תבקשנה ככסף וכמטמונים תחפשנה, אז תבין יראת ה׳
ודעת אלהים תמצא׳

So du sie suchst gleich Silber, und wie den Schätzen ihr nachspürst, dann wirst du einsehen die Furcht des Ewigen und wirst erlangen Erkenntniß Gottes.

Viertes Kapitel.

Der göttliche Name darf nicht entweiht oder mißbraucht werden.

(Siehe Handbuch S. 199—206.)

1. Der Name Gottes ist für uns die Bezeichnung des höchsten Wesens, des Schöpfers und Regierers der Welt, und wir Israeliten sind berufen seinen Willen, das uns auf Sinai offenbarte Gesetz den Völkern zu verkünden. Indem wir die Vollkommenheit dieses Wesens immer mehr zu erkennen und seinen Willen zu befolgen suchen, verherrlichen wir seinen Namen vor allen Völkern.

5. B. M. 28, 10.

וראו כל עמי הארץ כי שם ה׳ נקרא עליך ויראו ממך׳

Und alle Völker der Erde werden sehen, daß der Name des Ewigen genannt wird über dich, und werden sich vor dir fürchten. (Psalm 22, 24. 26. Jerem. 9, 22. 23.)

2. Damit diese Verherrlichung und Heiligung seines Namens fortdauernd bleibe, hat der Herr seinem Volke die Auszeichnung gewährt, Männer und oft auch Frauen aus dessen Mitte zu Propheten zu erwählen, wenn sie durch Geist und Gefühl dazu geeignet und befähigt waren. Diesen hatte Er seinen Willen auf wunderbare Weise offenbart, um Israel in dem Berufe zu kräftigen, die Lehre Gottes zu erhalten und zu verbreiten.

5. B. M. 18, 15.

נביא מקרבך מאחיך כמוני יקים לך ה׳ אלהיך אליו תשמעון׳

Einen Propheten aus deiner Mitte, von deinen Brüdern gleich mir, wird der Ewige dein Gott aufstehen lassen, auf ihn sollt ihr hören.

3. Diese Propheten mußten unerschrocken vor Königen und Fürsten den Willen des Herrn verkünden, und die Strafbaren vermahnen (wie Nathan den David, wie Eliahu den Achab.)

Jerem. 1, 5—8.

בטרם אצרך בבטן ידעתיך ובטרם תצא מרחם הקדשתיך נביא
לגוים נתתיך — — — על כל אשר אשלחך תלך ואת כל אשר
אצוך תדבר אל תירא מפניהם כי אתך אני להצלך נאם ה׳׳

Bevor ich dich geschaffen, habe ich dich geweiht, zum Propheten für die Völker dich gesetzt, — — — wohin ich dich sende, gehe, und Alles, was ich dir gebiete, rede. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, dich zu schützen, ist der Spruch des Ewigen.

4. Wer sich aber berechtigt glaubt, das was er sich selber im Geiste erdacht oder was er im Herzen empfindet, als eine göttliche Eingebung zu verkünden, um sich dadurch ein größeres Ansehn, und seinen Reden einen bessern Eingang bei dem Volke zu verschaffen, der mißbraucht den Namen Gottes und verfällt der Strafe eines falschen Propheten.

5. B. M. 18, 20.

אך הנביא אשר יזיד לדבר דבר בשמי, את אשר לא צויתיו לדבר ואשר ידבר בשם אלהים אחרים, ומת הנביא ההוא׃

Jedoch der Prophet, der freveln wird, in meinem Namen etwas zu reden, was ich ihm nicht geboten zu reden, und der reden wird im Namen anderer Götter, derselbige Prophet sterbe. (Gesetz 517, 518.)

5. Ebenso entweiht der Volksverführer den Namen Gottes, der ihm Geistesgaben und Ansehn verlieh, indem er diese anwendet, die Menschen vom Gesetz ab- und der Sünde zuzuwenden.

Jechesk. 34, 10.

כה אמר א׳ ה׳, הנני אל הרעים, ודרשתי את צאני מידם, והשבתים מרעות צאן, ולא ירעו עוד הרעים אותם — —

So spricht Gott der Herr: Siehe ich will an die Hirten (Volksführer), und fordere meine Schafe von ihrer Hand, und mache ihrem Weiden der Schafe ein Ende, daß die Hirten nicht ferner sich selber weiden u. s. w.

6. Den Namen Gottes entweiht ferner derjenige Volkslehrer und Gesetzkundige, der seinem Ansehn bei dem Volke durch unsittliches Betragen schadet; ebenso jeder Israelit, der durch Unredlichkeit vor den Bekennern eines andern Glaubens seine Religion erniedrigt; ebenso der Heuchler und der Scheinheilige, der unter dem Deckmantel der Religion seine Unsittlichkeit zu verbergen sucht. (Bileam.)

Jecheskel 20, 39.

ואתם בית ישראל, כה אמר א׳ ה׳, איש גלוליו לכו עבדו, ואחר אם איננכם שמעים אלי, ואת קדשי לא תחללו עוד במתנותיכם ובגלוליכם׃

Und ihr Haus Israel: so spricht Gott der Herr. Gehet hin und dienet Jeglicher seinem Götzen, wenn ihr denn nicht hören wollet auf mich, nur meinen heiligen Namen entweihet nicht fürder mit euren Gaben nebst euren Götzen. (Gesetz 295.)

7. Die Verehrung des heiligen Namens verbietet uns auch, die heiligen Bücher gering zu schätzen, besonders aber die darin vorkommenden Benennungen des Höchsten auszulöschen.

5. B. M. 12, 4.

לא תעשון כן לה׳ אלהיכם׃

Thuet nicht also dem Ewigen eurem Gotte (d. h. etwas ihm Geheiligtes zu vernichten). (Gesetz 437.)

8. Der Gotteslästerer wurde gesteinigt, denn ein solcher mit sich selbst zerfallener Mensch erkennt die Herrlichkeit Gottes in der Weltregierung nicht an, und sucht die Liebe zu Gott bei seinen Nebenmenschen zu zerstören, er wird also zum Verderbniß in der menschlichen Gesellschaft.

3. B. M. 24, 16.

ונקב שם ה' מות יומת, רגום ירגמו בו כל העדה כגר כאזרח בנקבו שם יומת.

Wer aber den Namen des Ewigen (mit Lästerung) ausspricht, sterbe des Todes, steinigen soll ihn die ganze Gemeinde ... Fremdling wie Eingeborner, wenn er den Namen (lästernd) ausspricht, werde getödtet.

9. Vermessenheit und Geringschätzung ist es, zu glauben, der Allgütige werde nach unserm Wunsche und Willen sich dazu bestimmen lassen, denen, die wir im Hasse fluchen, Böses zu thun, wenn sie es nicht verdienen. Es ist daher ein arger Mißbrauch des göttlichen Namens, wer ihn ausspricht zum Fluche würdiger Männer z. B. der Richter und der Obrigkeit.

2. B. M. 22, 27.

אלהים לא תקלל, ונשיא בעמך לא תאור.

Richter sollst du nicht lästern, und einem Fürsten in deinem Volke fluche nicht. (Gesetz 69—71.)

10. Strafbar ist es, Jemanden zu fluchen, der taub oder abwesend ist, da dieser keine Gelegenheit hat, den ihn Hassenden zu versöhnen.

3. B. M. 19, 14.

לא תקלל חרש ולפני עור לא תתן מכשל ויראת מאלהיך, אני ה'.

Fluche nicht einem Tauben und vor einem Blinden lege keinen Anstoß, und fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin der Ewige! (Gesetz 231.)

11. Den Namen Gottes entweiht ferner, wer ohne Ergebenheit in den Willen Gottes, in der düstern Leidenschaft des Trübsinns oder in der Wuth der Verzweiflung sich selbst etwas Böses anwünscht, oder sich selber flucht. Diese Sünde ist angedeutet in dem Verse:

5. B. M. 4, 9.

רק השמר לך ושמר נפשך מאוד.

Nur hüte dich und hüte deine Seele sehr!

Fünftes Kapitel.

Mißbrauch des Wortes.

(Siehe Handbuch S. 206—209.)

1. Der Israelit soll sich vor jeder Lüge und Entstellung der Wahrheit hüten; denn die Lüge ist dem Ewigen ein Abscheu.

Sprüche 6, 16. 19.

ששׁ הנה שנא ה', ושבע תועבות נפשו — — יפיח כזבים, עד
שקר ומשלח מדנים בין אחים.

Sechs sind's, die der Ewige haßt und sieben sind seiner Seele ein Gräuel ... Ein Lügenschwätzer, falscher Zeuge, und wer Zank stiftet unter Brüdern. (Psalm 101, 7.)

2. Besonders muß der Richter sich hüten, der Verleumdung oder der einseitigen Darstellung einer Anklage sein Ohr zu leihen.

2. B. M. 23, 1.

לא תשא שמע שוא — —

Nimm nicht auf leeres Geschwätz. (Sprüche 18, 17. Gesetz 74.)

3. Der Verläumder stiftet Haß und Zwietracht. Er versündigt sich gegen Gott, der nur Eintracht und Frieden wünscht, gegen Menschen, die er mit seinen Worten kränkt (Spr. 12, 18), gegen sich selbst, da er sich den Haß der Menschen gleich der verläumderischen Schlange zuzieht. Den Verläumder trifft meistens die Strafe des Aussatzes, der ihn aus jedem geselligen Vereine entfernt hält.

Psalm 34, 13. 14.

מי האיש החפץ חיים, אהב ימים לראות טוב, נצר לשונך מרע,
ושפתיך מדבר מרמה.

Wo ist der Mann, der Leben begehrt, der Tage wünscht Gutes zu schauen. Wahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, daß sie nicht trüglich werden.

4. Der Israelit soll mit Gelassenheit und Schweigen Schmähungen anhören, denn es ist besser der Beleidigte, als der Beleidiger zu sein. Seinen Feinden Gutes erweisen, bleibt die edelste Rache.

3. B. M. 25, 17.

ולא תונו איש את עמיתו, ויראת מאלהיך כי אני ה' אלהיכם.

Ihr sollt einer dem andern nicht (mit Worten) kränken, sondern fürchte dich vor deinem Gotte, denn ich der Ewige bin euer Gott. (Gesetz 338.)

Sprüche 14, 29.

ארך אפים רב תבונה וקצר רוח מרים אולת.

Langmuth ist (bei) großem Verstande, aber der Jähzornige trägt Thorheit zur Schau.

Sprüche 25, 21. 22.

אם רעב שנאך, האכילהו לחם, ואם צמא השקהו מים, כי גחלים
אתה חותה על ראשו וה' ישלם לך.

Wenn deinen Feind hungert, gieb ihm Brod zu essen, und wenn ihn dürstet, gieb ihm Wasser zu trinken, denn Kohlen sammelst du auf sein Haupt, und der Ewige wird es dir vergelten.

5. Vorzüglich muß von den Fremden jede Beleidigung fern gehalten werden.

2. B. M. 22, 20.

וגר לא תונה ולא תלחצנו כי גרים הייתם בארץ מצרים.

Und einen Fremdling sollst du nicht kränken und ihn nicht drücken, denn Fremdlinge waret ihr im Lande Mizraim. (Gesetz 63, 64.)

6. Der sich nach dem heiligen Lande flüchtende heidnische Sklave mußte ungekränkt bleiben und durfte seinem Herrn nicht ausgeliefert werden, diesem mußte er aber, sobald er es vermochte, das Kaufgeld erstatten.

5. B. M. 23, 16. 17.

לא תסגיר עבד אל אדוניו, אשר ינצל אליך מעם אדוניו׃ עמך
ישב, בקרבך, לא תונגו׃

Du sollst nicht ausliefern einen Knecht an seinen Herrn, der sich zu retten sucht vor seinem Herrn. Bei dir soll er bleiben, in deiner Mitte, du darfst ihn nicht kränken. (Gesetz 569.)

Lied 245.

1. Die Zunge, die vernehmlich spricht, hat dir dein Gott gegeben. Welch ein Geschenk, mißbrauch es nicht! Sie bringet Tod und Leben, sie stürzt ins Unglück, hilft in Noth, sie flucht und segnet, fleht und droht, kann heilen und verwunden.

4. O wehe dem verwegnen Mund, der Fluch und Schwur nicht scheuet! Wie bald wird da der Leichtsinn kund; wie oft zu spät bereuet! Ach, Fluchen bringet Fluch und Noth, entfernet immer mehr von Gott! Herr, lehr es mich bedenken!

6. O, gieb mir Gott ein reines Herz, und laß mich Spöttereien und frechen, sittenlosen Scherz mit frommem Eifer scheuen! Zum Sprechen gabst du mir die Kraft, doch soll ich einst auch Rechenschaft von meinen Worten geben.

Viertes Gebot.

2. B. Mos. 20, 8—12.

זכור את יום השבת לקדשו: ששת ימים תעבד
ועשית כל מלאכתך: ויום השביעי שבת לה' אלהיך
לא תעשה כל מלאכה אתה ובנך ובתך עבדך ואמתך
ובהמתך וגרך אשר בשעריך: כי ששת ימים עשה ה'
את השמים ואת הארץ את הים ואת כל אשר בם
וינח ביום השביעי על כן ברך ה' את יום השביעי
ויקדשהו.

Gedenke des Sabbattages, ihn zu heiligen. Sechs Tage kannst du arbeiten, und alle deine Werke verrichten, aber der siebente Tag ist Feiertag, dem Ewigen deinem Gott, da sollst du keinerlei Werk verrichten, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremder, der in deinen Thoren. Denn in sechs Tagen hat der Ewige gemacht den Himmel und die Erde, das Meer und Alles was darin ist und geruht am siebenten Tage, deswegen hat gesegnet der Ewige den Sabbattag und ihn geheiligt.

Erstes Kapitel.

Heiligung des siebenten Tages.

(Siehe Handbuch S. 213—224.)

1. Der Mensch gehört mit seinem vergänglichen Körper der flüchtigen Zeit, und mit seiner unsterblichen Seele gehört er dem Bleibenden und Ewigen an; für das Thier aber giebt es weder Vergangenheit noch Zukunft, deshalb sollte der Mensch aus der fortrollenden Zeit sich Tage feststellen, und sie heiligen, um sich an denselben für das ewige Seelenleben zu sammeln, indem er der Vergangenheit sich erinnert und an die Zukunft denkt.

Kohel 3, 1. 11.

לכל יש זמן ועת לכל חפץ תחת השמים: — — את הכל עשה יפה בעתו, וגם את העולם נתן בלבם·

Alles hat ſeine beſtimmte Zeit, und ihre Zeit hat jegliche Angelegenheit unter dem Himmel .... Alles hat er (Gott) ſchön gemacht für ſeine Zeit, gleichwohl hat er die Ewigkeit dem Menſchen ans Herz gelegt (daran zu denken.)

2. Zu dieſer Sammlung gehört zuerſt, daß die unſterbliche Seele, welche Gott dem Menſchen eingehaucht und welche allein auf Erden fähig iſt, das Walten der göttlichen Vorſehung einzuſehen und zu preiſen, jedesmal den Tag heilige, an welchem die Schöpfung vollendet worden und von Gott den Segen der Fortdauer und der ungeſtörten Ordnung erhalten hatte.

1. B. M. 2, 1—3.

ויכלו השמים והארץ וכל צבאם: — — ויברך אלהים את יום השביעי ויקדש אותו כי בו שבת מכל מלאכתו אשר ברא אלהים לעשות·

Da waren vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer ... und Gott ſegnete den ſiebenten Tag und heiligte ihn, denn an demſelben ruhete er von all ſeinem Werke.

3. Das Israelitiſche Volk, welches Gott in Mizraim zu ſeinem Dienſte verpflichtete, muß daher den Schabboß ſchon bei ſeinem Eintritte am Vorabende des ſiebenten Tages als einen heiligen empfangen (Kidduſch קדוש) und ihn beim Scheiden mit Segnungen begleiten (הבדלה), und durch dieſen immer wiederkehrenden Gedenktag Zeugniß ablegen für die Thatſache der Schöpfung, damit dieſe im Wahnglauben des Heidenthums nicht wieder vergeſſen oder geleugnet werde.

Pſalm 111, 4.

זכר עשה לנפלאותיו, חנון ורחום ה'·

Gedächtniß ſtiftete er ſeinen Wundern, gnädig und barmherzig iſt der Ewige.

Pſalm 92, 1. 5. 6.

מזמר שיר ליום השבת — כי שמחתני ה' בפעלך, במעשי ידיך ארנן — מה גדלו מעשיך ה', מאוד עמקו מחשבותיך·

Pſalmlied für den Sabbattag. Denn erfreut Ewiger haſt Du mich durch Deine That, ob den Werken Deiner Hände juble ich. — — Wie groß ſind Deine Werke, Ewiger! Wie ſehr tief ſind Deine Gedanken! (Geſetz 31.)

4. Der Israelit ſoll ferner durch die Feier des Schabboß bezeugen und bekennen, daß er nur von Gott allein alle Vorzüge des menſchlichen Geiſtes und mit dieſen auch die Macht erhalten habe, im Reiche der Natur zu herrſchen, und Alles ſich dienſtbar zu machen. Er muß daher ſich dieſer Macht an dem Tage enthalten, an welchem ihm Gott dieſe Herrſchaft verboten hat.

2. B. M. 23, 12.

ששת ימים תעשה מעשיך וביום השביעי תשבות למען ינוח שורך וחמורך וינפש בן אמתך והגר·

Sechs Tage magst du verrichten deine Geschäfte, aber am siebenten feiere, damit dein Ochse und dein Esel ruhe, und sich erhole der Sohn deiner Magd und der Fremdling.

5. Immer bei der Wiederkehr des Tages, an welchem Gott alle Geschöpfe der Erde dem Menschen übergeben hatte, soll der Israelit sich wieder erst dieses Vorzuges würdig zu machen suchen, durch Anbetung Gottes und durch Vorbereitung der Seele sich dieser Macht nur zum Guten zu bedienen.

Jesaia 58, 13. 14.

אם תשיב משבת רגליך עשות חפצך ביום קדשי וקראת לשבת עונג לקדוש ה' מכובד וכבדתו מעשות דרכיך ממצוא חפצך ודבר דבר, אז תתענג על ה' והרכבתיך על במותי ארץ ...

Wenn du zurückhältst um des Sabbats willen deinen Fuß, dein Geschäft zu verrichten an einem heiligen Tage, und nennst den Sabbat eine Lust, den vom Ewigen geehrt, und ehrst ihn, daß du nicht verrichtest deine Wege, nicht nachgehest deinem Geschäfte und (eitle) Reden führst. Dann wirst du dich ergötzen an dem Ewigen und ich lasse dich besteigen die Höhen der Erde u. s. w.

6. Der Schabboß kann von den Israeliten nicht als ein Erholungstag auf irgend einen andern Tag verlegt werden, denn derselbe ist ihnen 40 Jahre lang in der Wüste dadurch bezeichnet worden, daß am Schabboß kein Manna und Tags vorher das doppelte Theil gefallen war.

2. B. M. 16, 29.

ראו כי ה' נתן לכם השבת על כן הוא נתן לכם ביום הששי לחם יומים, שבו איש תחתיו׳

Sehet, daß der Ewige euch gegeben hat den Sabbat, deswegen giebt er euch am sechsten Tage Brod für zwei Tage, bleibet Jeglicher an seinem Orte u. s. w.

2. B. M. 31, 16. 17.

ושמרו בני ישראל את השבת לעשות את השבת לדרותם ברית עולם ביני ובין בני ישראל אות היא לעולם כי ששת ימים עשה ה' את השמים ואת הארץ׳

Und es sollen beobachten die Kinder Israel den Sabbat, den Sabbat zu halten bei ihren Geschlechtern als ewigen Bund, zwischen mir und den Kindern Israel sei er ein Zeichen für ewig, daß der Ewige gemacht hat den Himmel und die Erde u. s. w.

7. Da selbst bei Anfertigung der Stiftshütte keinerlei Arbeit am Schabboß geschehen durfte, so dürfen solche Arbeiten um so weniger für unser eignes Bedürfniß verrichtet werden.

A. Es sind 8 Arbeiten beim Ackerbau, z. B. Pflügen u. dergl.

B. 3 Arbeiten bei der Zubereitung von Nahrungsstoffen; z. B. Mahlen u. dergl.

C. 13 Arbeiten zur Bereitung des Faserstoffes; z. B. Scheeren u. dergl.

D. 6 Arbeiten bei der Zubereitung von Thierhäuten; z. B. Gerben u. dergl.

E. 3 Arbeiten zur Bezeichnung des Gedachten: Schreiben, Radiren, Liniiren.

F. 2 Arbeiten beim Bauen: Bauen, Einreißen.

G. 2 Arbeiten mit Feuer: anzünden. auslöschen.

H. Den letzten Hammerschlag nach vollendeter Arbeit, oder Ausputzen derselben.

I. Das Fortschaffen aus offenen in beschränkte Räume.

2. B. M. 35, 2. 3.

ששת ימים תעשה מלאכה וביום השביעי יהיה לכם קדש, שבת שבתון לה' כל העשה בו מלאכה יומת.

Sechs Tage darf Arbeit verrichtet werden, aber am siebenten Tage sei Euch ein Sabbat zur heiligen Feier dem Ewigen, wer an demselben eine Arbeit thut, werde getödtet.

לא תבערו אש בכל משבותיכם ביום השבת.

Ihr sollt kein Feuer anzünden in allen euern Wohnsitzen am Tage des Sabbats. (4. B. M. 15, 32—36. Jechesk. 20, 20. 21. Nehemia 13, 16. 17.)

8. Diese und die ihnen ähnlichen Arbeiten dürfen wir auf unser Geheiß auch von keinem andern für uns machen lassen, es sei denn, die Gesundheit erheische es. Wo Lebensgefahr droht, wäre es große Sünde nicht Alles am Sabbate zu thun, was die Gefahr abwenden könnte.

2. B. M. 16, 23.

ויאמר אליהם: הוא אשר דבר ה', שבתון שבת קדש לה' מחר את אשר תאפו אפו, ואת אשר תבשלו בשלו, ואת כל העודף הניחו לכם למשמרת עד הבקר.

Und er sprach zu ihnen: Das ist, was der Ewige geredet. Eine Feier, eine heilige Feier dem Ewigen ist morgen, was ihr backen wollet, backet, und was ihr kochen wollet, kochet, und alles was übrig bleibt, legt euch hin in Verwahrung auf den andern Morgen. (Gesetz 85. 32. 24.)

9. Der Israelit bekennt endlich durch seine Freude am Sabbattage, wie er Vertrauen zu dem Allgütigen habe, der seinen Fleiß in den sechs Wochentagen segnen werde, damit der Schabboß als eine Festesfeier mit besserer Kost und in schönerer Kleidung begangen werden könne. In dem Gefühle größerer Behaglichkeit kann an diesem Tage auch der Dürftigste in Israel die höhere Menschenwürde (נשמה יתרה) in sich herausfühlen.

10. Zur Befestigung dieses Vertrauens wurden im Heiligthume jeden Schabboß frische Schaubrode auf den goldenen Tisch gelegt, als ein Gedenkzeichen, daß wir unser tägliches Brod von Gott empfangen werden, und daß er uns nie verlassen werde.

Psalm 111, 5.

טרף נתן ליראיו יזכר לעולם בריתו.

Nahrung giebt er denen, die ihn fürchten, und er denkt ewiglich seines Bundes. (Gesetz 402. 97.)

11. Die Entweihung des Schabboß aber untergräbt den Glauben an Gott, und das Vertrauen auf Gott. Mit ihr beginnt auch die Verwerfung anderer göttlichen Geſetze. Deshalb weiſſagten die Propheten aus der Entweihung des Schabboß den Untergang des Reiches und der Herrlichkeit Israels.

Jerem. 17, 27.

ואם לא תשמעו אלי לקדש את יום השבת — והצתי אש בשעריה, ואכלה ארמנות ירושלים ולא תכבה׃

So ihr aber nicht auf mich höret, den Sabbattag zu heiligen, — — ſo werde ich Feuer anzünden an ihren Thoren, und es ſoll freſſen die Paläſte Jeruſalems und nicht erlöſchen.

12. Dagegen wird die Beobachtung der Feier des Schabboß immer der Grundſtein unſerer heiligen Glaubenslehre bleiben, ſie führt uns aus dem Alltäglichen zum Heiligen und wird den Segen Gottes uns zuführen.

Pſalm 37, 4.

והתענג על ה׳ ויתן לך משאלות לבך׃

Und habe deine Luſt am Ewigen, und Er wird dir geben deines Herzens Wünſche.

Zweites Kapitel.

a. Das Peſſachfeſt.

(Siehe Handbuch S. 224—241.)

1. Wie uns der Schabboß ein Gedenktag für die Schöpfung iſt, ſo ſind die Feſtzeiten Gedenktage für die wundervollen Wohlthaten, welche Gott dem israelitiſchen Volke erzeugte, und welche Zeugniß geben, wie Gott es immer rettet, erhebt und erhält.

Pſalm 105, 5.

זכרו נפלאותיו אשר עשה מפתיו ומשפטי פיהו׃

Gedenket ſeiner Wunder, die er gethan, ſeiner Zeichen und der Ausſprüche ſeines Mundes.

2. Wie der Schabboß am feſt beſtimmten Tage, ſo müſſen auch Peſſach als Frühlings-, und Szukoß als Erntefeſt in den entſprechenden Jahreszeiten gefeiert werden, deshalb bedarf der Israelit einer ſorgfältigen Zeitrechnung.

5. B. M. 16, 1.

שמור את חדש האביב ועשית פסח לה׳ אלהיך כי בחדש האביב הוציאך ה׳ אלהיך ממצרים לילה׃

Beobachte den Monat der Aehrenreife, daß du opferſt das Peſſach dem Ewigen deinem Gotte, denn im Monat der Aehrenreife hat dich der Ewige dein Gott herausgeführt aus Mizraim Nachts. (2. B. M. 23, 16.)

3. Wir sind mit der Zeitrechnung zunächst auf den Mond, den sichtbaren Zeitenordner, hingewiesen, der in 29 T. $12^{793}/_{1080}$ St. seinen Umlauf um die Erde in vier Mondeswechseln vollbringt. Die sichtbar gewordene Mondsichel wurde durch den Gerichtshof als Anfang des Monats geheiligt und nach allen Landestheilen zur Bestimmung der Feste durch Boten berichtet. Die im Auslande Wohnenden mußten deshalb immer 2 Festtage feiern, um den rechten nicht zu verfehlen, und müssen diese auch jetzt beibehalten werden.

Psalm 104, 19.

עשה ירח למועדים שמש ידע מבואו׃

Er hat den Mond gemacht für Zeiten, die Sonne kennt ihren Niedergang. (Gesetz, 403.)

4. Das Jahr zu 12 Monden gerechnet, welches nur 354 bis 355 Tage zählt, bedarf zur Ausgleichung mit dem Sonnenjahre, das ungefähr $365\,^1/_4$ Tage zählt, noch 10—11 Tage, welche in einem Zyklus von 19 Jahren gesammelt, in sieben Schaltjahren (von 384 bis 385 Tagen) als ein 13ter Monat zugezählt werden, dadurch wird das Pessach-Fest immer nach der Frühlings-Sonnenwende als ein Dankfest für den wiederkehrenden Frühling begangen, für welchen im Heiligthume Dank- und Freudenopfer dem Herrn der Welt dargebracht wurden, der die Bande des Frostes gelöst und den lieblichen Frühling herbeigeführt hat.

Hohes Lied 2, 11. 12.

כי הנה הסתיו עבר, הגשם חלף הלך לו, הנצנים נראו בארץ, עת הזמיר הגיע׃

Denn siehe der Winter ist vorüber, der Regen enteilt dahin, die Blüthen lassen sich sehen am Boden, die Zeit des Sanges ist gekommen.

5. Der 15. Nissan erinnert uns zugleich an die Erlösung unserer Vorfahren aus den Banden der Sklaverei in Mizraim. Wir begehen sieben Tage dieses Fest wegen der Wunderwoche jener Erlösung, welche erst mit dem Durchzuge durch das Meer beendigt war. Von diesen Tagen wird der erste (außerhalb Palästina auch der zweite) und der siebente (außerhalb Palästina auch der achte) als ein Feiertag der Festversammlung durch Einstellung der Werkthätigkeit, durch Gebete und Festmahle begangen; in den Zwischentagen sind nur die dringendsten Berufsarbeiten gestattet.

3. B. M. 23, 7. 8.

ביום הראשון מקרא קדש יהיה לכם, כל מלאכת עבדה לא תעשו׃
והקרבתם אשה לה׳ שבעת ימים, ביום השביעי מקרא קדש, כל מלאכת עבדה לא תעשו׃

Am ersten Tage sei euch heilige Berufung, keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun, und ihr sollt darbringen ein Feueropfer dem Ewigen sieben Tage. Am siebenten Tage ist heilige Berufung, keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun. (Nehem. 8, 10. Gesetz 297—301.)

6. Am Vorabend des 15ten muß jeder Israelit mit Lob und Dank jener Erlösung beim Freudenweine gedenken, und von dem ungesäuerten Brode essen, zur Erinnerung, wie das so lange geknechtete Volk zum freien Auszuge gedrängt wurde, weil die Aegypter ihren gänzlichen Untergang als göttliche Strafe fürchteten.

2. B. M. 12, 18.

בראשן בארבעה עשר יום לחדש בערב תאכלו מצות עד יום האחד ועשרים לחדש בערב׃

Am ersten, am 14. Tage des Monats am Abend sollt ihr ungesäuert Brod essen u. s. w.

2. B. M. 13, 8.

והגדת לבנך ביום ההוא לאמר, בעבור זה עשה ה׳ לי בצאתי ממצרים׃

Und thue kund deinem Sohne an demselbigen Tage mit den Worten u. s. w. (Gesetz 10. 21.)

7. Für diese wundervolle Rettung übernahm Israel den Beruf, fortan den Götzendienst zu bekämpfen und fing in Mizraim damit an, den im Frühlingsmonat dort göttlich verehrten Widder als ein Ueberschreitungsopfer dem Herrn darzubringen. Zur Erinnerung an jene sichtbare Vorsehung und an die Offenbarung der göttlichen Macht, welche die Häuser der Israeliten verschonte und zur vorbestimmten Stunde die Erstgebornen der Aegypter sterben ließ. (2. B. M. 12, 3 f. Gesetz 5—8.)

8. Die jährliche Wiederholung dieses Pessachfestes soll in jedem Israeliten die flammende Liebe wieder in das Gedächtniß rufen, mit welcher Israel in jener Wundernacht seinen Beruf übernommen hatte, und dieser Liebe eingedenk bleiben, auch in der Zeit, wo die Pflichten dieses Berufes die größten Opfer verlangen sollten. (2. B. M. 12, 14.)

Psalm 105, 43. 45.

ויוציא עמו בששון, ברנה את בחיריו — בעבור ישמרו חקיו ותורתיו ינצרו הללו יה׃

Und er führte heraus sein Volk mit Wonne, mit Jauchzen seine Erkorenen ... Auf daß sie wahren seine Satzungen und seine Lehren beobachteten. Hallelujah!

9. Das Verbot, während der Dauer des Pessach-Festes Gesäuertes zu genießen, erinnert an die sich drängenden Wunder in der Rettungswoche, welche das Volk nicht dazu kommen ließen, Gesäuertes zu bereiten.

2. B. M. 34, 18.

את חג המצות תשמר שבעת ימים תאכל מצות, אשר צויתך למועד חדש האביב׃

Das Fest der ungesäuerten Brode beachte! Sieben Tage iß du ungesäuerte Brode, die ich geboten, um die Zeit des Monats der Aehrenreife. (Gesetz 9. 11. 12. 20.)

10. Israel hatte den Dienst des Herrn übernommen, und mußte ihn damit beginnen, sich mit der Speise der Armuth und der Mäßigkeit zu begnügen, denn ihm sollte die Erleuchtung des Geistes und des Herzens höher stehen, als ein behagliches Wohlleben in der Geistesbefangenheit.

5. B. M. 16, 3.

לא תאכל עליו חמץ, שבעת ימים תאכל עליו מצות, לחם עני, כי בחפזון יצאת מארץ מצרים, — — למען תזכר את יום צאתך מארץ מצרים כל ימי חייך.

Du darfst dabei kein gesäuertes Brod essen, sieben Tage sollst du dabei ungesäuertes Brod essen, Brod der Armuth. Denn in Hast bist du aus Mizraim gegangen — auf daß du gedenkest des Tages deines Auszuges aus dem Lande Mizraim all die Tage deines Lebens. (Gesetz 485.)

Drittes Kapitel.

Das Wochenfest.

(Siehe Handbuch S. 242—247.)

1. Dieses Fest gehört als Schluß der Weizenernte zu dem früheren, indem es am 50ten Tage oder sieben Wochen nach dem 2ten Tage Pessach gefeiert wird, allwo die Gerstenernte begann, für welche das Omer als Gerstenopfer gebracht worden war. (Gesetz 302. 306.)

3. B. M. 23, 10. 15.

והבאתם את עמר ראשית קצירכם אל הכהן — — וספרתם לכם ממחרת השבת מיום הביאכם את עמר התנופה שבע שבתות תמימות תהיינה.

Bringet ein Omer von den Erstlingen Euerer Ernte zu dem Priester ... Und ihr sollt zählen von dem andern Tage nach der Feier an, von dem Tage, da ihr gebracht das Omer der Schwingung, (daß es) sieben volle Wochen seien.

2. Jene fünfzig Tage, als die Freudenzeit des fortdauernden Heimbringens der Ernte und der Auswahl der Früchte zu dem Zehent, zu der Hebe und zu den Erstlingsgaben, waren die Tage der Vorbereitung zu dem Feste der Erstlinge, an welchem Dank- und Freudenopfer dargebracht wurden, sammt dem Weizen-Erstlings-Opfer.

4. B. M. 28, 26.

וביום הבכורים בהקריבכם מנחה חדשה לה' בשבעתיכם.

Und am Tage der Erstlinge, wenn ihr dem Ewigen neues Speiseopfer darbringt nach eueren Wochen.

3. B. M 23, 17.

ממושבתיכם תביאו לחם תנופה שתים — —

Und aus eueren Wohnsitzen sollt ihr bringen Brod zur Schwingung u. s. w. (Gesetz 307—309.)

3. Für das unter den Völkern zerstreute Israel ist das Wochenfest jetzt nur eine Erinnerung an die Offenbarung auf Sinai geblieben, durch welche nach einer Weihe von 7 Wochen das frühere Sklavenvolk zu einem Reiche von Priestern erhoben wurde, welches die Sendschaft empfing, die Erkenntniß des Einigen den Völkern zu verkünden. (2. B. M. 19, 4.)

Psalm 147, 19. 20.

מגיד דבריו ליעקב חקיו ומשפטיו לישראל: לא עשה כן לכל גוי
ומשפטים בל ידעום׳

Er verkündet Jakob seine Werke, seine Satzungen und Rechte Israel. Nicht so that er irgend einem Volke und die Rechte kennen sie nicht.

4. Zur Erinnerung an jene segensvolle Vorbereitung sollen diese Tage noch jetzt mit Dankspruch zu Gott gezählt werden.

3. B. M. 23, 15. 16.

וספרתם לכם ממחרת השבת — עד ממחרת השבת השביעית
תספרו חמשים יום׳

Und ihr sollt zählen vom andern Tage nach der Feier an. — — Bis zum anderen Tage nach der siebenten Woche sollt ihr fünfzig Tage zählen.

Viertes Kapitel.

Der Posaunentag und das Neujahrsfest.

(Siehe Handbuch S. 247—251.)

1. Dieses Fest wird am 1ten Tischri auch in Palästina zwei Tage lang gefeiert. Mit ihm, als dem Schöpfungstage des ersten Menschen, beginnt das bürgerliche Jahr, da die Natur in der Reife des Herbstes dem Menschen übergeben wurde. Zur Weihe dieses Festes wurden im Heiligthume außer den Opfern des Neumondes noch Zugabeopfer dargebracht.

3. B. M. 23, 25.

כל מלאכת עבדה לא תעשו, והקרבתם אשה לה׳׳.

Keinerlei Arbeitsverrichtung sollt ihr thun, und ihr sollt darbringen ein Feueropfer dem Ewigen. (Gesetz 310—312.)

2. Damit der Mensch nicht durch die Länge der Zeit in Sünden unrettbar ganz versinke, hat der Herr der Welt den Anfang jeden Jahres dazu gewählt, mit dem Auge der Gerechtigkeit die Thaten der Sterblichen zu prüfen, um ihre Zukunft danach zu bestimmen. Der Schmetterton des Schofar soll sie alsdann zur Buße und Besserung vermahnen.

3. B. M. 23, 24.

בחדש השביעי באחד לחדש יהיה לכם שבתון זכרון תרועה
מקרא קדש׳

Im 7. Monat am ersten Tage des Monats sei euch eine Feier, ein Gedächtniß (-Tag) des Trompetenschalles, heilige Berufung.

Psalm 81, 4.

תקעו בחדש שופר בכסא ליום חגינו כי חק לישראל הוא משפט לאלהי יעקב׃

Stoßet am Neumonde in die Posaune am Monatsbeginn zu unserm Festtage, denn fest steht für Israel, Gericht (-Tag) ist es vom Gotte Jaakow. (Hiob 1, 6—12; 2, 1—7. Gesetz 405.)

3. Verbunden mit dem Schofartone steigt an diesem Feste unser Gebet zum Himmel, daß bald die Zeit herbeigeführt werde, in der alle Bewohner der Erde in Eintracht und Bruderliebe den All-Einen als König der Welt verehren (מלכיות).

Chab. 2, 14.

כי מלאה הארץ דעה את ה׳ כמים לים מכסים׃

Denn voll sein wird die Erde, zu erkennen die Herrlichkeit des Ewigen, wie Wasser bedecket die Meerestiefe.

4. Der Schofarton ruft uns auf, an die Vergänglichkeit unsers Lebens zu denken, aber das Gebet tröstet uns, daß der Thaten der Frommen vor dem Herrn gedacht wird (זכרונת).

Psalm 89, 16.

אשרי העם יודעי תרועה ה׳ באור פניך יהלכון׃

Heil dem Volke, das den Posaunenklang kennt, Ewiger, im Lichte Deines Angesichts wandeln sie.

5. Das Schmettergetön des Schofar soll den Sündern zurufen, aus dem Taumel der Sinnlichkeit zu erwachen und eingedenk zu werden der Rechenschaft, die der Mensch im Jenseits einst für sein Thun geben muß, und das Gebet knüpft an diese Töne die Erinnerung an den Schofar vom Sinai (שפרות) und erweckt die Sehnsucht nach den Tönen des Schofar bei der verheißenen Sammlung Israels.

Jes. 27, 13.

והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול, ובאו האבדים בארץ אשור והנדחים בארץ מצרים, והשתחוו לה׳ בהר הקדש בירושלים׃

Und es geschieht am selbigen Tag, wird in die große Posaune gestoßen, und herbei kommen die Verlorenen im Lande Aschur, und die Verstoßenen im Lande Mizraim, und bücken sich vor dem Ewigen auf dem heiligen Berge in Jeruschalaim.

Fünftes Kapitel.

Der Versöhnungstag und die Buße.

(Siehe Handbuch S. 251—256.)

1. Dieser Buß- und Festtag wird am 10ten Tischri zugleich mit der Ruhe des Schabboß als ein hoher Festtag gefeiert, weil

Gott an demſelben die bußfertige Seele von dem Makel der Sünde befreit, und ihr Verſöhnung verleiht.

Pſalm 103, 2. 3.

ברכי נפשי את ה׳ ואל תשכחי כל גמוליו הסולח לכל עוניכי הרופא לכל תחלואיכי׳

Preiſe meine Seele den Ewigen und vergiß nicht alle ſeine Wohlthaten, der verzeihet alle deine Miſſethaten, der heilet alle deine Krankheiten.

2. Eine Sünde begeht, wer das Geſetz Gottes übertritt. Der Sünde folgt unausbleiblich die Strafe; ſie beſteht in der Qual des Gewiſſens und in irdiſchen Leiden, die uns beſſern ſollen; — denn die Geſetze Gottes ſollen unſer leibliches und geiſtliches Wohl befördern. Schon zu unſerm eignen Beſten müßten wir ſie befolgen, außerdem daß die Dankbarkeit gegen Gott und die Ehrfurcht vor Gott uns zum Gehorſam verpflichtet.

Sprüche 13, 21.

חטאים תרדף רעה, ואת צדיקים ישלם טוב׳

In des Frevlers Verbrechen ſelbſt liegt das Unglück; der Fromme aber kann froh nnd fröhlich ſein.

3. Die göttliche Barmherzigkeit hat jedoch dem Sünder das Mittel gezeigt, durch Bekehrung ſich von der Laſt und Strafe der Sünde zu befreien.

5. B. M. 30, 6.

ומל ה׳ אלהיך את לבבך — לאהבה את ה׳ אלהיך בכל לבבך ובכל נפשך למען חייך׳

Und der Ewige dein Gott wird beſchneiden dein Herz — — zu lieben den Ewigen deinen Gott mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, auf daß du lebeſt.

4. Der Israelit ſollte nach erkannter Sünde dieſe Bekehrung keinen Tag verſäumen, weil er nicht weiß, wie lange er noch lebe. Da aber am 10ten Tiſchri dem Volke die Verzeihung für die ſchwere Verſündigung beim goldenen Kalbe verkündigt wurde, ſo iſt dieſer Tag zur allgemeinen Bekehrung für alle Sünden des Jahres beſtimmt worden. An dieſem Tage ſoll einer durch den andern zur wahrhaften Buße angeregt werden.

3. B. M. 16, 30.

כי ביום הזה יכפר עליכם, לטהר אתכם מכל חטאתכם לפני ה׳ תטהרו׳

Denn an dieſem Tage wird er euch ſühnen, daß ihr rein werdet, von all eueren Sünden ſollt ihr rein werden, vor dem Ewigen.

5. Zur wahrhaften Buße gehört, daß der Sünder einſehe, wie er ſich vergangen habe, und es von ganzem Herzen bereue, dazu ſollen Gebete und Betrachtungen an den zehn Bußtagen (vom 1ten bis zum 10ten Tiſchri) als den Tagen der Selbſtprüfung uns anregen.

Pſalm 51, 5.

כי פשעי אני אדע וחטאתי נגדי תמיד׳

Denn meine Miſſethat kenne ich und meine Sünde iſt mir ſtets vor Augen.

Esra 9, 6.

ואמרה: אלהי בשתי ונכלמתי להרים אלהי פני אליך, כי עונתינו
רבו למעלה ראש, ואשמתנו גדלה עד לשמים.

Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und erröthe, mein Angesicht zu Dir, mein Gott, zu erheben; denn unsere Missethaten sind uns gewachsen über den Kopf und unsere Schuld ist bis in den Himmel gestiegen.

6. Der Sünder muß ferner seine Sünden vor sich und vor Gott bekennen, und sie nicht verschweigen; er muß sich seine Sündhaftigkeit vor Augen stellen, und Gott um Verzeihung und Gnade anflehen. Deshalb ist der Versöhnungstag ein Tag des Sündenbekennens und des Gebets.

Spr. 28, 13.

מכסה פשעיו לא יצליח, ומודה ועזב ירחם.

Wer seine Missethaten verheimlicht, hat kein Gedeihen; aber wer sie bekennt und verläßt, dem wird Erbarmen. (Ps. 32, 3. 5.)

Hosea 14, 2. 3.

שובה ישראל עד ה' אלהיך כי כשלת בעונך: קחו עמכם דברים
ושובו אל ה' אמרו אליו כל תשא עון וקח טוב, ונשלמה פרים שפתינו.

Kehre um, Israel, zum Ewigen deinem Gott, denn du bist gestürzt über die Sünde. Nehmet mit euch Worte, und kehret zum Ewigen um, sprechet zu ihm: Vergieb alle Schuld und hole hervor das Gute, daß wir mit unsern Lippen die (gelobten) Farren zahlen.

7. Der reuige Sünder muß den festen Willen haben, besser zu werden, und damit am Versöhnungstag beginnen, seine Sinnlichkeit durch Fasten zu bekämpfen, den Beleidigten zu versöhnen, unrechtlichen Gewinn zu erstatten, Tugend und Recht zu üben (Gesetz 316, 317)

Jechesk. 18, 31. 32.

השליכו מעליכם את כל פשעיכם אשר פשעתם בם ועשו לכם לב
חדש ורוח חדשה, ולמה תמותו בית ישראל: כי לא אחפץ במות המת
נאום א' ה' והשיבו וחיו.

Werfet ab von euch alle Eure Missethaten, durch die ihr euch vergangen habt, und schaffet euch ein neues Herz und einen neuen Geist ..., denn ich habe kein Wohlgefallen am Tode des Sterbenden, ist der Spruch Gottes des Herrn, so bekehret euch und lebet. (3. B. M. 5, 23. Jes. 1, 16—19.)

8. Im Heiligthume mußte der Hohepriester, der Vertreter des Volkes, als Vorbild des Reinen und Heiligen, durch bedeutungsvolle Opferhandlungen an diesem Tage zur Buße anregen, damit Jedermann danach strebe, einst rein von Sünden in das geheimnißvolle Jenseits einzugehen. (3. B. M. 16. Gesetz 185. 314.)

Ps. 27, 4.

אחת שאלתי מאת ה' אותה אבקש, שבתי בבית ה' כל ימי חיי
לחזות בנועם ה' ולבקר בהיכלו.

Eines wünsche ich vom Ewigen, das erbitte ich, daß ich möge bleiben im Hause des Ewigen all meine Lebenstage, zu schauen die Anmuth des Ewigen, und ihn aufzusuchen in seinem Tempel.

Sechstes Kapitel.

Das Hütten- und das Schlußfest.

(Siehe Handbuch S. 256—262.)

1. Das Hüttenfest wird am 15ten Tischri 7 Tage lang gefeiert, der erste (und außerhalb Palästina auch der zweite) mit Unterlassen jeder Werkthätigkeit, und die andern Tage mit Beschränkung derselben auf das Nöthigste (Gesetz 318, 319) zum Dank für die beendigte Fruchternte.

2. B. M. 23, 16.

וחג האסיף בצאת השנה באספך את מעשיך מן השדה׃

Und das Fest der Einsammlung beim Ausgang des Jahres — wenn du einsammelst deine Arbeit von dem Felde.

2. Mit den vier Pflanzentheilen der Eßrogfrucht und dem Zweige der schattigen Palme, den Reisern der duftenden Myrthe und der nutzbaren Bachweide freuen wir uns vor dem Herrn dieser Gaben seiner Gnade.

3. B. M. 23, 40.

ולקחתם לכם ביום הראשון פרי עץ הדר, וכפת תמרים וענף עץ עבות וערבי נחל ושמחתם לפני ה׳ אלהיכם שבעת ימים׃

Und nehmet euch am ersten Tage eine Frucht vom Baume Hadar, Palmzweige und Zweige vom Baume Abot und Bachweiden, und freuet euch vor dem Ewigen, eurem Gott, sieben Tage. (Gesetz 324.)

3. Im Heiligthume flammten an diesem Feste zahlreiche Dankopfer auf dem Altare. Außer dem täglichen Weinopfer wurde auch Wasser zur Weihe dieses befruchtenden Elements mit Freudenjubel in die Ecken des Altars eingegossen (שמחה בית השואבה); diesem entsprechend beschließen wir jetzt das Fest mit einem Gebete um rechtzeitigen Regen und Segnung des Wassers.

Jesaia 12, 3. 4.

ושאבתם מים בששון ממעיני הישועה: ואמרתם ביום ההוא הודו לה קראו בשמו —

Und ihr werdet Wasser schöpfen mit Wonne aus den Quellen des Heils, und werdet sprechen: Dank singet dem Herrn u. s. w. (Amos 9, 6.)

4. Zur Erinnerung an die gnadenreiche Erhaltung Israels auf dem Zuge durch die arabische Wüste, sollen wir an diesem Feste sieben Tage lang in Laubhütten wohnen. Diese Erinnerung lehrt uns zugleich beim Beginn des Jahres, wie wohl geborgen wir uns im Schutze Gottes befinden, wenn wir ihm vertrauensvoll folgen.

3. B. M. 23, 42.

בסכת תשבו שבעת ימים כל האזרח בישראל ישבו בסכת׃

In Hütten sollt ihr wohnen sieben Tage, alle Eingeborenen in Israel sollen wohnen in Hütten. (Gesetz 325. Nehemia 8, 16. 17.)

Psalm 121, 5—7.

ה' שמרך ה' צלך על יד ימינך: יומם השמש לא יככה וירח בלילה: ה' ישמרך מכל רע ישמר את נפשך.

Der Ewige ist dein Hüter, der Ewige dein Schatten, zu deiner rechten Hand. Tages trifft dich die Sonne nicht und nicht der Mond bei Nacht. Der Ewige wird dich behüten vor allem Bösen, behüten deine Seele.

4. Am 8ten (und außerhalb Palästina auch am 9ten) Festtage wird das Schlußfest als ein einfaches Freudenfest zur geistigen Sammlung aller Denklehren der vorhergegangenen Feste, zugleich als Schluß der allsabbatlichen Sidra-Vorlesungen begangen. (3. B. M. 23. 26. Gesetz 321. 322. 323.)

5. Zu den drei Hauptfesten des Jahres, Pessach, Schwuoß und Suckoß, mußten vormals alle männlichen Israeliten in Jerusalem versammelt sein, und in inniger Verbrüderung und allgemeiner Freude vor Gott die Festtage des Herrn mit Festgaben begehen. (Gesetz 489. 490.)

5. B. M. 16, 16. 17.

שלש פעמים בשנה יראה כל זכורך את פני ה' אלהיך במקום אשר יבחר — ולא יראה פני ריקם: איש כמתנת ידו כברכת ה' אלהיך אשר נתן לך:

Dreimal im Jahre sollen erscheinen alle deine Männlichen vor dem Angesichte des Ewigen, deines Gottes, an dem Orte, den er erwählen wird — — und man erscheine nicht leer — Jeglicher nach dem, was seine Hand geben kann.

6. Jetzt ersetzen wir die Opfergaben der Erscheinung durch Spenden an die Dürftigen, damit auch diese an den Festen des Herrn sich freuen können, wie es dem Volke am Posaunenfeste durch Nehemia war empfohlen worden.

Nehemia 8, 10.

ויאמר להם: לכו אכלו משמנים ושתו ממתקים, ושלחו מנות לאין נכון לו, כי קדוש היום לאדוננו.

Und er sprach zu ihnen: Gehet, esset Fettes und trinket Würziges, und sendet dem Gaben, dem Nichts bereitet worden, denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn.

Siebentes Kapitel.

Das Erlaß- und das Jubeljahr.

(Siehe Handbuch S. 262—270.)

1. Wie der siebente Tag, so sollte auch jedes siebente Jahr dem Ewigen zu Ehren gefeiert werden. Der Boden soll brach liegen und Feld und Baumfrüchte an Jedermann frei gegeben werden. Der Eigenthümer mußte vorher einladen, davon nach Belieben zu nehmen, bevor er selbst etwas heimbringen

durfte. (2. B. M. 34, 21. 23, 11. 3. B. M. 25, 4. 5.) (Geſetz 326—329. 112.)

2. Das ſiebente Jahr ſollte als ein Erlaßjahr die früheren Bewohner des heiligen Landes erinnern, daß ſie das Land von Gott nur als Lehn empfangen haben, und an dieſem Jahre ſich des Beſitzrechts enthalten müßten. Sie ſollen ferner erkennen, daß der Bodenertrag nicht lediglich die Frucht ihres Fleißes, ſondern des Gottesſegens ſei, welcher um ſo reichlicher ihnen zufließen würde, je mehr ſie ihn mit Andern theilen.

3. B. M. 25, 20. 21.

וכי תאמרו מה נאכל בשנה השביעית? הן לא נזרע ולא נאסוף
את תבואתנו: וצויתי את ברכתי לכם בשנה הששית ועשת את התבואה
לשלש שנים׃

Und ſo ihr ſprechet, was ſollen wir eſſen im ſiebenten Jahre? Siehe, wir dürfen nicht ſäen, und können nicht ſammeln unſern Ertrag. Ich aber werde euch meinen Segen entbieten im ſechſten Jahre, daß es den Ertrag bringe auf drei Jahre u. ſ. w.

3. Dem dürftigen Bruder mußte man die Schulden im ſiebenten Jahre erlaſſen, da er im Erlaßjahre nichts erwerben konnte, ſeine Schulden zu bezahlen.

5. B. M. 15, 2. 3.

לא יגש את רעהו ואת אחיו, כי קרא שמטה לה׳: את הנכרי
תגש ואשר יהיה לך את אחיך תשמט ידך׃

Er ſoll nicht drängen ſeinen Nächſten; denn ein Erlaß vom Ewigen iſt verkündet. Den Ausländer (der das Erlaßjahr nicht beobachtet) magſt du (zur Zahlung) mahnen, was du aber bei deinem Bruder haſt, ſoll deine Hand erlaſſen. (Geſetz 475—477.)

4. Nach Verlauf von ſieben Erlaßjahren trat das Freiheits- oder Jubeljahr ein. Der Schofar ertönte am Verſöhnungstage und verkündete allgemeine Freiheit. Die verkauften Felder fielen wieder ihrem erſten Beſitzer zu, Knechte und Mägde verließen ihre Dienſtherrſchaft. Jeder erlangte wieder den Beſitz ſeiner verkauften Güter und ſeine verlorene Freiheit und konnte das neue Zeitalter mit beſſerer Erfahrung beginnen, um dieſe beiden koſtbaren Güter nicht wieder zu verlieren. (3. B. M. 25, 8. 10. 11. Geſetz 330 — 335.)

5. Die Heilighaltung des Schabboß, der Feſttage, des Erlaß- und Jubeljahres bildete ſonach eine Stufenleiter, durch welche das Israelitiſche Volk ſich auf die geiſtige Höhe erheben konnte, zu der es Gott beſtimmte.

Pſalm 24, 3—5.

מי יעלה בהר ה׳ ומי יקום במקום קדשו: נקי כפים ובר לבב,
אשר לא נשא לשוא נפשו ולא נשבע למרמה׃

Wer geht hinauf den Berg des Ewigen und wer ſteht auf ſeiner heiligen Stätte? Wer rein an Händen und lauteren Herzens iſt, deſſen Seele nicht nach Eitlem verlangt und der nicht ſchwöret zum Truge.

6. Der Israelit bereitet sich also schon hinieden durch solche Heiligung der Zeiten für das ewige Leben vor, zu dem das irdische Leben nur ein Vorhaus ist. (Aboth. Kap. 4. Mischna 21.)

Achtes Kapitel.

Die Unsterblichkeit der Seele.

(Siehe Handbuch S. 271—277.)

1. Diese erkennen wir aus allen Gesetzen, welche uns anleiten, das Geistige über das Irdische zu erheben, damit wir uns hinieden zu einer ewigen Glückseligkeit vorbereiten.

2. Der Fromme wird oft frühzeitig in diese Welt der ewigen Glückseligkeit heimberufen.

Jesaia 57, 2.

יבא שלום, ינוחו על משכבותם הלך נכחו׳

Er gehet ein in Frieden, (wo) sie ruhen auf ihren Lagern, der in seiner Geradheit wandelt.

Jesaia 58, 8.

אז יבקע כשחר אורך וארוכתך מהרה תצמח והלך לפניך צדקך
וכבוד ה׳ יאספך׳

Dann wird anbrechen, gleich dem Morgenroth, dein Licht, und deine Heilung schnell gedeihen und es zieht dir voran deine Frömmigkeit, die Herrlichkeit des Ewigen schließt deinen Zug. (Psalm 16, 10. 11.)

1. B. M. 5, 24.

ויתהלך חנוך את האלהים ואיננו, כי לקח אותו אלהים׳

Und Chanoch wandelte mit Gott und er war nicht, denn Gott hatte ihn genommen.

Jesaia 57, 1.

ואנשי חסד נאספים באין מבין כי מפני הרעה נאסף הצדיק׳

Fromme Männer werden hingerafft, während Niemand merkt, daß vor der Bosheit hingerafft wird der Gerechte. (Moses und Aron starben, bevor sie das gelobte Land gesehen hatten.)

3. Den Sünder, der hier nicht bestraft wird, erwartet die Strafe in jenem Leben, diese Strafe ist mit dem Ausdrucke כרת bezeichnet. (3. B. M. 20, 2. 3. 1 Sam. 25, 29.)

Jesaia 14, 9.

שאול מתחת רגזה לך לקראת בואך׳

Die Hölle darunter zittert dir, deiner Ankunft entgegen.

Jesaia 30, 33.

כי ערוך מאתמול תפתה גם הוא למלך הוכן, העמיק הרחיב,
מדורתה אש ועצים הרבה, נשמת ה׳ כנחל גפרית בערה בה׳

Denn gerüstet ist seit gestern Tofet. Dieses ist auch für den König bereitet, tief, weit. Sein Holzstoß hat Feuer und Holz die Fülle, der Odem des Ewigen, wie ein Schwefelstrom, lodert darin.

4. Mit dem Tode des Leibes kann die Seele nicht aufhören, wie es der Frevler wünschen möchte, um der Strafe zu entgehen, denn Gott ist allmächtig und seine Macht über uns kann durch den Tod nicht unterbrochen werden.

Aboth 4, 29.

ואל יבטיחך יצרך שהשאול בית מנוס לך כי בעל כרחך אתה נוצר ובע"כ אתה נולד ובע"כ אתה חי ובע"כ אתה מת, ובע"כ אתה עתיד ליתן דין וחשבן לפני מם"ה הקב"ה.

Laß dich von deiner bösen Begierde nicht beruhigen, als ob das Grab eine Zuflucht für dich wäre, denn ohne deinen Willen wurdest du geschaffen und geboren, ohne deinen Willen lebst du und stirbst du, und ohne deinen Willen mußt du einst Rechenschaft ablegen vor dem König aller Könige.

5. Die Seele des Menschen, welche der Hauch und Odem Gottes ist, der ihn belebt (Hiob 33. 4.), dauert als ein untheilbares Wesen nach dem Tode fort, wo ihm nach Gottes Gerechtigkeit und Allgüte Vergeltung und Ausgleichung zu Theil wird.

Kohel. 12, 7.

וישב העפר אל הארץ כשהיה, והרוח תשוב אל האלהים אשר נתנה.

Und zurück kehrt der Staub zur Erde, sowie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott, der ihn gegeben. (Sprüche 23, 18.)

6. Der Glaube an die Unsterblichkeit ist eine der wichtigsten Glaubenslehren unserer heiligen Religion. An vielen Stellen der heiligen Schrift, besonders in den Verheißungen der Propheten wird darauf hingedeutet. Dieser Glaube soll uns den Stolz auf den irdischen Besitz benehmen. — Er fordert uns auf, stets bereit zu sein, Rechenschaft abzulegen über die Verwendung aller Güter und Kräfte, die uns von Gott verliehen worden sind. (Psalm 49, 18. 2. Könige 20, 3.)

7. Einst wird auch die Staubeshülle der menschlichen Seele wieder auferstehen. Diese Verheißung hat uns der Herr durch seine Propheten offenbart.

Daniel 12, 2.

ורבים מישני אדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון עולם.

Und viele von denen, die schlafen im Erdenstaube, werden erwachen, diese zum ewigen Leben, und jene zur Schande, zum ewigen Abscheu. (Gebet: Atto Gibbor.)

8. Der Tod wird dann aufhören, und die Frommen und Gerechten werden in daurender Geisteskraft sich am Abglanz der Herrlichkeit Gottes ergötzen.

Jesaia 25, 8.

בלע המות לנצח ומחה א' ה' דמעה מעל כל פנים, וחרפת עמו יסיר מעל כל הארץ כי ה' דבר.

Er macht verschwinden den Tod für immer, und es löscht Gott der Herr die Thränen von jeglichem Angesichte, und seines Volkes Schmach von der ganzen Erde, denn der Ewige hat geredet.

Lied 102.

1. Ich bin zur Ewigkeit geboren, für eine beſſre Welt beſtimmt, mein Leben gehet nicht verloren, wenn gleich das Grab die Hülle nimmt. Zu groß bin ich für dieſe Zeit; mein Ziel iſt die Unſterblichkeit.

2. Was iſt die Welt, was Glück und Ehre? Wär' auch ihr ganzer Reichthum mein, er bliebe, wenn kein Himmel wäre, für meinen Wunſch doch viel zu klein. Der Staub giebt nicht dem Geiſte Ruh; er eilt erhabnern Gütern zu.

3. Schuf mich nicht meines Gottes Liebe zum höhern Glück, zu größrer Luſt, und pflanzte ſelbſt dazu die Triebe ſo ſtark, ſo tief in meine Bruſt? Er, der den Geiſt mit Sehnſucht füllt, läßt wahrlich ſie nicht ungeſtillt.

4. Er weckt mich auf aus meinem Grabe, dies hofft mein Herz, dies ſagt ſein Wort, und da ich dies zum Pfande habe; ſo fliehen alle Zweifel fort. Wie froh erhebet ſich mein Geiſt, da Gott ihn ja unſterblich heißt.

Fünftes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 12.

כבד את אביך ואת אמך למען יאריכון ימיך על האדמה אשר ה' אלהיך נתן לך׃

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lang werden in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt.

Erſtes Kapitel.

Pflichten gegen Eltern.

(Siehe Handbuch S. 281—288.)

1. Mit dieſem Gebote beginnen die Pflichten gegen unſere Nebenmenſchen. Dadurch, daß wir thätig ſind, um das Wohl unſerer Nebenmenſchen zu befördern, heiligen wir vor Gott unſre Thaten, zu denen Er uns Kraft und Mittel giebt.

Spr. 21, 3.

עשה צדקה ומשפט נבחר לה' מזבח׃

Recht und Gebühr üben iſt dem Ewigen vorzüglicher als Opfer.

Sech. 7, 9.

כה אמר ה' צבאות לאמר, משפט אמת שפוטו וחסד ורחמים עשו איש את אחיו׃

So ſpricht der Ewige der Heerſchaaren: Wahrhaftiges Gericht richtet, und Liebe und Barmherzigkeit erweiſet Einer dem Andern.

2. Zunächst gebühret diese Liebe unsern Eltern, denen wir Leben und Erziehung verdanken und welche unsre treusten Freunde sind. Wir müssen ihnen alle möglichen Liebeswerke mit Opferfreudigkeit angedeihen lassen. Den Eltern gebührt die Ehrfurcht im Leben, durch Hochachtung ihrer Belehrung und ihrer Wünsche; ebenso nach deren Tode durch Verehrung ihres Andenkens, und durch Entfernung alles dessen, was auf ihrem Rufe einen Makel lassen könnte.

Spr. 6, 20.

נצר בני מצות אביך ואל תטש תורת אמך׃

Hüte, mein Sohn, das Gebot deines Vaters und lasse nicht von der Weisung deiner Mutter. (Gesetz 33. 212. Spr. 23, 22; 17, 21; 19, 26.)

3. Wer seine Eltern in ihrer Noth verläßt, sie geringschätzt, ihnen Schmach bereitet, und nicht gehorcht, der versündigt sich schwer an ihnen. (Spr. 20, 20.)

Sprüche 30, 17.

עין תלעג לאב ותבז ליקהת אם, יקרוה ערבי נחל, ויאכלוה בני נשר׃

Das Auge, das des Vaters spottet und den Gehorsam gegen die Mutter mißachtet, das werden die Raben des Thales aushacken, und die Jungen des Adlers fressen. (2. B. M. 21, 15. 3. B. M. 20, 9. Gesetz 47, 260.)

4. Der Knabe, der auf Eltern-Zucht nicht hörte und ausartete, mußte vormals vom Gerichtshofe zum Steinigungstode verdammt werden, damit er nicht zum gefährlichen Verbrecher heranwachse. (5. B. M. 21, 18—21.)

5. Wir sollen auch unsern Verwandten mit Liebe und Achtung zugethan sein (Ps. 133). Die Erinnerung an unsre Stammväter und an ihre Ereignisse muß uns eine heilige Pflicht bleiben. (1. B. M. 32, 33. Gesetz 3.) Gott hat den Kindern, welche ihre Eltern ehren und lieben, langes glückliches Leben zum Lohne verheißen; denn wer die Eltern liebt, verehrt Gott, der ihm durch solche Eltern das Leben verliehen hat.

Lied 358.

3. Elternlieb ist ohne Schranken. Kinder, nie belohnt ihr sie; danken aber könnt ihr, danken euren Eltern Lieb' und Müh, danken manche lange Nacht, sorgenvoll für euch durchwacht.

4. Sie aus reinem Herzen lieben, ihnen treu und folgsam sein, nie mit Vorsatz sie betrüben, jede Kränkung schnell bereu'n, ohne Klügeln ihnen trau'n, und auf ihre Winke schau'n.

5. Ringen, daß der Treuen Pflege nicht an euch verloren sei; daß ihr auf der Tugend Wege, eurem hohen Rufe treu, jedem Laster trotzend geht, bis ihr einst am Ziele steht.

6. Eure Kraft den Eltern leihen, wenn sie kraftlos sind und schwach; sie mit Trost und Hülf' erfreuen, bei des Alters Ungemach: dies ist Kindesdank und Pflicht. Kinder, dies vergesset nicht!

Zweites Kapitel.

Verehrung des Alters und der Gelehrten.

(Siehe Handbuch S. 288—300.)

1. Unſre Liebe ſoll ſich in immer weitere Kreiſe ausdehnen, vorzüglich ſollen wir das würdige Alter verehren, dann wird auch uns einſt dieſe wohlthuende Ehrerbietung zu Theil werden.

Sprüche 20, 29.

תפארת בחורים כחם, והדר זקנים שיבה׃

Die Zierde der Jünglinge iſt ihre Kraft, und der Schmuck der Alten iſt das greiſe Haupt.

3. B. M. 19, 32.

מפני שיבה תקום, והדרת פני זקן, ויראת מאלהיך׃

Vor einem grauen Haupte ſtehe auf und ehre den Greis und fürchte dich vor deinem Gott. (Geſetz 257.)

2. Wer auf Erfahrung nicht hört und das Alter nicht achtet, wird nicht gedeihen, und dem israelitiſchen Volke wurde eine ſolche Unſitte als das größte Unglück und als der Untergang des Reiches prophezeit.

Jeſaia 3, 5.

ירהבו הנער בזקן, והנקלה בנכבד׃

Es erfrecht ſich der Knabe gegen den Greis, und der Geringe gegen den Geehrten.

3. Vorzüglich gebührt Verehrung den Gelehrten und Lehrern, durch deren Erziehung wir den rechten Werth des Lebens erſt erkennen lernen.

Sprüche 13, 20.

הולך את חכמים יחכם, ורעה כסילים ירוע׃

Wer mit Klugen umgeht, wird klug, und wer ſich zu Thoren geſellt, der zerſchellt. (Sprüche 15, 12. Aboth 1, 4.)

4. Dieſe Verehrung der Eltern, der Lehrer und des Alters ſoll ſich auch äußerlich zeigen, indem wir vor ihnen aufſtehen, ihnen nicht widerſprechen und nicht im vertraulichen Tone mit ihnen reden. Die Achtung vor den Geſetzlehrern, denen wir die Tradition, d. i. die Erläuterungen und Folgerungen des göttlichen Geſetzes nach der mündlichen Ueberlieferung (תורה שבעל פה) auf Sinai verdanken (Aboth 1, 1.), müſſen wir durch Feſthalten an ihren Ausſprüchen bekunden.

5. B. M. 17, 11.

על פי התורה אשר יורוך ועל המשפט אשר יאמרו לך תעשה,
לא תסור מן הדבר אשר יגידו לך ימין ושמאל׃

Gemäß der Weiſung, die ſie dir geben, und nach dem Rechtsſpruche, den ſie dir ſagen, ſollſt du thun; nicht weiche von dem Ausſpruche, den ſie dir künden, weder rechts noch links. (Geſetz 495. 496.)

Aboth 4, 15.

יהי כבוד תלמידך חביב עליך כשלך — ומורא רבך כמורא שמים׳

Halte auf die Ehre deines Schülers, wie auf die deinige — — und auf die Achtung für deinen Lehrer, wie auf die Hochachtung gegen den Himmel.

5. Wer sich vormals dem Ausspruche der obersten Gerichtsbehörde, dem auf Moria tagenden Gerichtshofe der Einundsiebzig widersetzte und anders lehrte, verfiel der Todesstrafe, (זקן ממרא) damit kein Zwiespalt in der Deutung der Tora einreiße und Spaltungen im Volk hervorrufe.

Psalm 119, 160.

ראש דברך אמת ולעולם כל משפטי צדקך׳

Deines Wortes Gipfel ist Wahrheit, und ewiglich gilt jegliche deiner gerechten Vorschriften.

6. Kein Gesetzlehrer darf aber von dem Gesetze der Tora etwas abnehmen oder demselben hinzufügen, weder an der Zahl des Gegenstands, noch an der Zeitdauer der Ausübung eines Gesetzes; denn diese Tora, welche uns Gott durch Moschè, unsern Lehrer, übergeben hat, wird nie verändert und mit keiner andern Tora vertauscht werden (8te und 9te Glaubenslehre nach Maimonides. (Gesetz 454 u. 455. 5. B. M. 13, 1.)

Psalm 119. 129. 142.

פלאות עדותיך על כן נצרתם נפשי׳ — צדקתך צדק לעולם ותורתך אמת׳ —

Deine Zeugnisse (Herr!) sind wunderbar, darum hütet sie meine Seele. — — Deine Gerechtigkeit bleibt ewig Recht und deine Lehre wahr. (Jesaia 46, 10.)

Drittes Kapitel.

Die Verehrung der Propheten.

(Siehe Handbuch S. 295—301.)

1. Die Propheten waren die Sendboten Gottes an Israel, um sie seiner Lehre treu zu erhalten, ihre Verheißungen müssen wir daher als Aussprüche Gottes verehren und glauben.

5. B. M. 18, 15.

נביא מקרבך מאחיך כמוני יקים לך ה׳ אלהיך אליו תשמעון׳

Einen Propheten aus deiner Mitte, von deinen Brüdern, gleich mir, wird der Ewige dein Gott dich aufstehen lassen, auf ihn sollt ihr hören.

2. Alle leidensvollen Schicksale, welche das Israelitische Volk als göttliche Strafen betroffen haben, sind in den Büchern der Propheten, viele Hunderte von Jahren vorausverkündet worden, und haben sich in ihrer Wahrhaftigkeit immer treu bewährt.

3. B. M. 26, 33.

ואתכם אזרה בגוים.

Und euch werde Ich zerſtreuen unter die Völker. (5. B. M. 28, 64.) (Sech. 7, 14.)

3. Um wie viel mehr dürfen wir mit voller Zuverſicht allen gnadenvollen Verheißungen entgegenſehen, in welchen alle Propheten, von Moſcheh dem vorzüglichſten bis auf Maleachi dem letzten in der Prophetenreihe, übereinſtimmen, daß für Israel einſt eine beſſere Zukunft eintreten werde, welche als die Zeit des Moſchiach (Geſalbten) bezeichnet iſt.

5. B. M. 30, 3.

ושב ה' אלהיך את שבותך ורחמך ושב וקבצך מכל העמים אשר הפיצך ה' אלהיך שמה.

So wird dein Gott zurückführen alle deine Gefangenen und ſich dein erbarmen und dich wieder ſammeln aus all' den Völkern, dahin der Ewige, dein Gott, dich zerſtreut hat.

Jeſaia 44, 26.

מקים דבר עבדו ועצת מלאכיו ישלים, האמר לירושלים תושב — וחרבותיה אקומם.

Er beſtätigt das Wort ſeines Knechtes und den Beſchluß ſeiner Geſandten erfüllt er; der zu Jeruſchalaim ſpricht: Es werde bewohnt... und ihre Trümmer werde ich aufrichten.

Maleachi 3, 4.

וערבה לה' מנחת יהודה וירושלים כימי עולם וכשנים קדמוניות.

Und es wird angenehm ſein dem Ewigen die Opfergabe Jehuda's und Jeruſchalaim's, wie in den Tagen der Vorzeit und den frühern Jahren.

4. In Israel wird kein Zwieſpalt in Glaubensmeinungen mehr ſein.

Maleachi 3, 22. 24. 25.

זכרו תורת משה עבדי — הנה אנכי שלח לכם את אליהו הנביא — והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם —.

Gedenket der Lehre Moſche, meines Knechtes. — Siehe, ich ſende euch Eliahu, den Propheten,... und er wird zurückführen das Herz der Väter zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern.

5. Alle Völker werden dann mit Israel vereint, in Eintracht und Bruderliebe ſich zu dem einzigen Gott wenden. (Sech. 14, 9.)

Zephania 3, 9.

כי אז אהפך אל עמים שפה ברורה, לקרוא כלם בשם ה' לעבדו שכם אחד. —

Ja, dann wandle Ich den Völkern ihre Lippe zu einer lauteren um, daß ſie alle anrufen den Namen des Ewigen, daß ſie Ihm dienen einmüthig. (Sech. 14, 16.)

6. Sie werden endlich Israel als den treugebliebenen Knecht Gottes, als den vielgeprüften Sendboten der göttlichen Wahrheit anerkennen. Mit ihm verbrüdert werden ſie das

Heiligthum in Jeruschalaim zu einem Gotteshause für alle Völker wieder aufbauen.

Jesaia 60, 10. 11.

ובנו בני נכר חומתיך — — ופתחו שעריך תמיד, יומם ולילה לא יסגרו׳

Und es bauen die Söhne der Fremde deine Mauern ... und offen stehen deine Thore beständig ... (Jes. 53, 3. 4; 56, 7:)

7. Wahrhafte Erkenntniß und heilige Gesittung wird den Völkern dann das Kriegsschwert entwinden und es in Pflugschaaren umwandeln, welche auch die Wüsten zum freundlichen Wohnsitz glücklicher Menschen umgestalten.

Micha 4, 1—4.

והיה באחרית הימים יהיה הר בית ה׳ נכון בראש ההרים ונשא הוא מגבעות ונהרו אליו עמים: והלכו גוים רבים ואמרו לכו ונעלה אל הר ה׳ ואל בית אלהי יעקב ויורנו מדרכיו — — וכתתו חרבתיהם לאתים, וחניתתיהם למזמרות, לא ישאו גוי אל גוי חרב, ולא ילמדון עוד מלחמה: וישבו איש תחת גפנו ותחת תאנתו ואין מחריד, כי פי ה׳ צבאות דבר׳

Und geschehen wird es in späten Zeiten, da wird der Berg des Hauses des Ewigen aufgerichtet sein über den Bergen, und er überragt die Hügel und es strömen zu ihm Nationen, und viele Völker werden ziehen und sprechen: lasset uns hinaufgehen zum Berge des Ewigen und zum Hause des Gottes Jacob's, daß er uns lehre von seinen Wegen. Und sie werden stumpf machen ihre Schwerter zu Sicheln und ihre Lanzen zu Rebenmessern. Nicht wird erheben Volk gegen Volk das Schwert, und nicht lernen sie fürder den Krieg. Und sitzen wird Jeglicher unter seinem Weinstocke und unter seinen Feigenbäumen und Keiner stört, denn der Mund des Ewigen der Heerschaaren hat geredet.

8. Diese Zeit mit Zuversicht zu erwarten, wie lange sie uns auch währt, ist eine der wichtigsten Glaubenslehren (Maimonides *)

---

*) Die 13 Glaubenslehren des R. M. ben Maimon lauten: 1) ich glaube mit vollkommener Ueberzeugung an einen freien Schöpfer und Leiter der Welt; 2) 3) 4) ich glaube m. v. Ue. an einen einzigen, geistigen und ewigen Gott; 5) ich glaube m. v. Ue., daß nur Gott allein, und keinem Wesen außer ihm, Anbetung gebührt; 6) 7) ich glaube m. v. Ue., daß alle Aussprüche der Propheten wahrhaftig sind, und daß Mosche der vorzüglichste aller früheren und späteren Propheten sei; 8) 9) ich glaube m. v. Ue., daß die Lehre, die jetzt noch in unserer Hand ist, unverändert dieselbe sei, und unverändert dieselbe bleiben werde, wie sie Gott gegeben; 10) ich glaube m. v. Ue., daß der Schöpfer des menschlichen Herzens dessen Gedanken kennt; 11) ich glaube m. v. Ue, daß Gott denen Gutes erzeugt, die seine Gebote befolgen, und diejenigen bestraft, welche seine Gesetze übertreten; 12) ich glaube m. v. Ue. an die Ankunft des Moschiach (Gesalbten). Wie lange er auch verweilt, dennoch harre ich jeden Tag, daß er kommen werde; 13) ich glaube m. v. Ue. an das Wiederaufleben der Todten, wenn es dereinst der Wille des Schöpfers ist, dessen Erinnerung in Ewigkeiten hochgepriesen sein mag!

Diese 13 Ikarim sind in dem Gebete יגדל metrisch für den Synagogengebrauch zusammengestellt.

und enthält für Jeden die Pflicht, durch Frömmigkeit und Tugend sie herbeiführen zu helfen.

5. B. M. 30, 9. 10.

— — כי ישוב ה' לשוש עליך לטוב כאשר שש על אבותיך כי תשמע בקול ה' אלהיך לשמר מצותיו וחקתיו הכתובה בספר התורה הזה׳ — —

Denn der Ewige, dein Gott, wird Sich wieder über dich zum Guten freuen, wie Er sich gefreuet über deine Väter; so du gehorchen wirst der Stimme des Ewigen, deines Gottes, zu beobachten Seine Gebote und Seine Satzungen, die in diesem Buche der Lehre geschrieben stehen.

Viertes Kapitel.

Die Verehrung des Staatsoberhaupts.

(Siehe Handbuch S. 301—308.)

1. Wir wünschen die Zeit des Moschiach herbei, weil die Menschheit einer solchen Zeit noch sehr bedarf. — Wir wünschen, daß alle getrennten Völker sich einst zu einer einträchtigen großen Familie verbinden, daß sie im Ueberfluß des Guten leben, und dem Herrn durch Tugend und Weisheit dienen. Aber es ist uns nicht gestattet, dazu den Wiederaufbau des Heiligthums selbstthätig anzubahnen, sondern wir müssen ausharren, bis es einst die Vorsehung an der Zeit findet, eine solche That in der Weltentwicklung herbeizuführen.

Hohes Lied 2, 7.

השבעתי אתכם בנות ירושלים — — אם תעירו ואם תעוררו את האהבה עד שתחפץ׳

Ich beschwöre Euch, Töchter Jeruschalaims, — — daß ihr nicht wecket noch aufreget die Liebe, bis sie begehrt. —

2. Es ist vielmehr unsere heilige Pflicht, dasjenige Land, in welchem uns der Allvater in's Dasein gerufen, dessen Gesetz uns schützt, dessen Ruhm uns ehrt, als unser Vaterland zu lieben und seine Wohlfahrt zu befördern.

Psalm 37, 3.

בטח בה' ועשה טוב שכן ארץ, ורעה אמונה׳

Vertraue dem Ewigen und thue Gutes, wohne im Lande und hege Treue.

3. Jeremia schrieb an die jüdischen Gefangenen in Babylon, deren Völker gegen sie grausam, und deren Könige sich selbst vergötternde Tyrannen gewesen:

Jerem. 29, 7.

ודרשו בשלום העיר אשר הגליתי אתכם שמה, והתפללו בעדה אל ה', כי בשלומה יהיה לכם שלום׳ —

Und suchet das Wohl der Stadt, dahin ich euch weggeführt habe, und betet um sie zu dem Ewigen; denn in ihrem Wohle wird euch wohl sein.

4. Um wie viel mehr ist dieses unsre Pflicht in den Staaten, wo uns kein Druck und keine Schmach mehr belasten, in denen wir uns der Glaubens- und Gewissensfreiheit erfreuen. In diesen müssen wir die treusten Bürger sein. Daniel und Mordechai, Serubabel und viele Spätere, waren immer die treuesten Diener der ihnen vertrauenden Fürsten. (Daniel 6, 23. Ester 2, 21—23. Nehemia 2, 1. ff.)

5. Die Fürsten des Staates sollen die Väter ihrer Völker sein, und in der Befolgung der Gesetze der Religion und der Sittenlehre ihnen vorangehen. Das heilige Gesetz machte es den jüdischen Königen deshalb zur strengen Pflicht, daß der König seinem Volke ein Muster der Einfachheit und Sittlichkeit sein sollte.

5. B. M. 17, 17.

ולא ירבה לו נשים, ולא יסור לבבו, וכסף וזהב לא ירבה לו׃

Auch soll er sich nicht viel Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abtrünnig werde, und Silber und Gold soll er sich nicht in Menge anschaffen.

Sprüche 31, 4. 5.

אל למלכים למואל אל למלכים שתו יין ולרוזנים אי שכר: פן ישתה וישכח מחקק׃

Nicht den Königen (ziemt es) Lemuel, nicht den Königen Wein zu trinken und den Fürsten nicht Rauschtrank, daß er nicht trinke und vergesse das Gesetz.

6. Wir sind der Landesobrigkeit Verehrung und Gehorsam schuldig und sollen uns mit Empörern nicht verbinden.

Sprüche 24, 21.

ירא את ה׳ בני ומלך, ועם שונים אל תתערב׃

Fürchte den Ewigen, mein Sohn, und den König, mit Veränderlichen laß dich nicht ein. (Kohel. 10, 29.)

7. Wir sollen bemüht sein, dem Fürsten auf jeder Weise unsere Huldigung darzubringen, und dabei Gott loben, der von Seiner Herrlichkeit dem Könige mitgetheilt hat שחלק מכבודו לבשר ודם, und dessen Wille das Herz der Könige leitet, um Segen und Gedeihen dem Lande zuzuführen.

Sprüche 21, 1.

פלגי מים לב מלך ביד ה׳, אל כל אשר יחפץ יטנו׃

Wasserbäche ist das Herz des Königs in der Hand des Ewigen, wohin er begehrt, lenkt er es.

8. Unsere Weisen lehren:

Aboth 3, 2.

הוי מתפלל בשלומה של מלכות, שאלמלא מוראה איש את רעהו חיים בלעו׃ —

Bete für das Wohl der Obrigkeit, denn wäre keine Furcht vor derselben, würde Einer den Andern lebendig verschlingen.

Lied 346.

1. Erhalte, Herr, die Obrigkeit! Du gabst sie uns, auf Erden mit Wohl-

ſtand und mit Sicherheit durch ſie beglückt zu werden, verleih' ihr Weisheit, Trieb und Kraft, was wahres Wohl dem Lande ſchafft, mit Sorgfalt wahrzunehmen. — 2. Gieb, daß ſie, gleichgeſinnet Dir, uns väterlich regiere; daß jeder Bürger unter ihr ein ruhig Leben führe. Laß ſie der Unſchuld Zuflucht ſein, den Redlichen im Land erfreun, dem Unrecht kräftig ſteuern.

Sechſtes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 13.

לא תרצח׃

Du ſollſt nicht morden.

Erſtes Kapitel.

Die Schonung des Lebens.

(Siehe Handbuch S. 311—328.)

1. Die Grundlage unſerer Pflichten gegen Andere beruht darauf, daß wir ſie lieben ſollen, wie uns ſelbſt. Was du nicht willſt, daß man es dir thue, das thue auch einem Andern nicht. Schon deshalb müſſen wir ihnen Leben und Geſundheit, die vorzüglichſten irdiſchen Güter, zu erhalten ſuchen. Wer aber ſeinem Nebenmenſchen das Leben raubt oder kürzt, den trifft der Kainsfluch; ihn verfolgt der Mahnruf Gottes im Gewiſſen:

1. B. M. 4, 10.

מה עשית, קול דמי אחיך צועקים אלי מן האדמה, ועתה ארור אתה מן האדמה אשר פצתה את פיה לקחת את דמי אחיך מידיך׃

... Was haſt du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders ſchreiet zu mir auf aus dem Boden und nun verflucht ſeieſt du durch den Boden, der ſeinen Mund aufgethan, einzunehmen das Blut deines Bruders von deiner Hand.

2. Wir dürfen deshalb keinen Kranken vernachläſſigen, die Leiche nicht eher zur Erde beſtatten, bevor wir die Gewißheit ihres Todes haben. Auch der Selbſtmord gehört in dieſes Verbot, für welchen Gott die überlebende Seele zur ſtrengen Rechenſchaft ziehen wird.

1. B. M. 9, 5.

ואך את דמכם לנפשתיכם אדרש, מיד כל חיה (von חָיָה) אדרשנו׃

Jedoch das Blut eurer Perſonen werde ich fordern, von Allem, was da lebt, werde ich es fordern (alſo auch von der überlebenden Seele).

3. Sündhaft bleibt daher jede selbst verschuldete Vernachlässigung der Gesundheit durch unmäßiges Leben, durch Härmen und Kümmern, durch das Stürzen in Gefahren, ohne daß eine höhere Pflicht es verlangt.

Kohel. 7, 9.

אל תבהל ברוחך לכעום כי כעס בחיק כסילים ינוח׃

Sei nicht rasch mit deinem Gemüth, zu zürnen, denn Zorn ruht im Busen des Narren.

Hiob 5, 2.

כי לאויל יהרג כעש ופותה תמית קנאה.

Den Thoren brächte um die Entrüstung und den Schwätzer tödtete der Eifer. (Spr. 27, 3. 4.)

4. Die Bestrafung des Mordes ist zur Wohlfahrt der Menschheit eine dringende Pflicht; jedoch ist es nur einem Gerichtshofe von 23 Richtern gestattet, dem Mörder das Leben abzusprechen. Aber auch nur dann, wenn er, trotz einer Verwarnung der zwei ihn anklagenden Zeugen, das Verbrechen begangen hatte. — Man soll ihn mit dem Schwerte hinrichten, selbst wenn der Getödtete sein leibeigener heidnischer Sklave gewesen war. (Ges. 50. 2. B. M. 21, 20.)

4. B. M. 35, 33.

ולא תחניפו הארץ אשר אתם בה, כי הדם הוא יחניף את הארץ, ולארץ לא יכפר לדם אשר שפך בה כי אם בדם שפכו׃

Und ihr sollt nicht verrucht machen das Land, worin ihr seid, denn das Blut, das macht das Land verrucht, und dem Lande wird keine Sühne für das Blut, das darin vergossen worden, es sei denn durch das Blut dessen, der es vergossen.

5. An dem Verbrecher, der das Leben verwirkt, soll diese Strafe ohne unnöthige Qual und ohne Schmach für die Hinterbliebenen, zur Sühne seines Verbrechens vollzogen werden. Wer vom Gerichtshof nicht bestraft werden konnte, den wird die Strafe Gottes, Maaß für Maaß, sicher ereilen.

Kohel. 12, 14.

כי את כל המעשה יביא אלהים במשפט על כל נעלם, אם טוב ואם רע הוא׃

Denn jegliche That wird Gott bringen vor das Gericht über alles Verborgene, sie sei gut oder böse. (2. B. M. 21, 20. 3. B. M. 20, 14. 5. B. M. 21, 21. 23. Aboth Abschn. 2. Mischna 7.)

6. Um der Blutrache der Verwandten bei einer unvorsätzlichen Mordthat vorzubeugen, mußte der Beschuldigte in einer der 6 Zufluchtsstädte (ערי מקלט) sich verborgen halten; zu diesen führten wohl und sicher erhaltene Landstraßen.

4. B. M. 35, 25.

והצילו העדה את הרצח מיד גואל הדם, והשיבו אותו אל עיר מקלטו.

Und die Gemeinde soll retten den Mörder aus der Hand des Bluträchers, und die Gemeinde soll ihn zurückbringen in die Stadt seiner Freistatt u. s. w.

7. In diesen Zufluchtsstädten mußte der Verfolgte und Aufgenommene bußfertig und zurückgezogen leben, weil durch ihn ein Menschenleben zerstört worden war. (Ges. 408. 410. 413. 520.)

1. Sam. 24, 14.

כאשר יאמר משל הקדמני מרשעים יצא רשע׳

Wie der Spruch der Altvordern besagt: Von Frevlern kommt Frevel.

Spr. 12, 21.

לא יאונה לצדיק כל און, ורשעים מלאו רע׳

Dem Gerechten begegnet keine Unthat, aber die Frevler sind voll des Bösen.

8. Die Einwohner dieser Städte, welche Priester und Leviten waren, werden durch ihre Leutseligkeit auf den Schützling einen bessernden und auf den Bluträcher einen besänftigenden Einfluß üben.

Maleachi 2, 6. 7.

— — ורבים השיב מאון: כי שפתי כהן ישמרו דעת ותורה יבקשו מפיהו׳ —

... Und Viele brachte er von Sünde zurück; denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntniß wahren ... (3. B. M. 25, 34. 4. B. M. 35, 2. Ges. 505, 520.)

9. Bei einer Mordthat, deren Thäter unentdeckt geblieben war, mußte vormals die nächste Stadt, wegen der Unsicherheit ihres Gebietes, als eine öffentliche Sühne eine Färse bringen, welcher man den Nacken zerschlug (עגלה ערופה) (5. B. M. 21, 1—4). Den Mörder aber wird die Gewissensangst sicher erfassen und ihn zu Tode martern.

Hiob 15, 20. 21. 22.

כל ימי רשע הוא מתחולל — קול פחדים באזניו — — לא יאמין שוב מני חשך, וצפו הוא אלי חרב — וכו׳

All' die Lebenstage des Frevlers ist er in Angst ... Stimme der Schrecken in seinen Ohren ... Er getröstet sich keiner Rückkehr aus der Finsterniß, und angestiert wird er vom Schwerte. (Ges. 530, 531.)

Zweites Kapitel.

Verhüte den Schmerz und die Gefahr deines Nächsten.

(Siehe Handb. S. 328—341.)

1. Wenn Jemand einen Menschen fälschlich anklagt, und ihn zu einer Strafe an Leib und Gut bringen will, und es erweist sich, daß der Zeuge an einem fernen Orte war und keine Kunde von dem haben konnte, dessen er den Andern beschuldigt, so soll dieser Zeuge mit derselben Strafe belegt werden, zu

welcher er den Andern bringen wollte. — Die Richter sollen die Glaubwürdigkeit der Zeugen einer sehr sorgfältigen Prüfung unterziehen, und nur nach überwiegender Stimmenmehrheit das Schuldig aussprechen.

5. B. M. 19, 19.

ועשיתם לו כאשר זמם לעשות לאחיו, ובערת הרע מקרבך׃

So sollt ihr an ihm thun, wie er getrachtet an seinem Bruder zu thun, und du sollst austilgen das Böse aus deiner Mitte. (Gesetz 524. 76. 77. 463.)

2. Das Schwert des Richters soll kein Racheschwert sein. — Weder Kreuzigung noch Foltermartern dürfen außer den durch das Gesetz bestimmten Todesarten an dem Schuldigen geübt werden; denn auch der Gefallene hört nicht auf dein Nebenmensch zu sein. Die zu erleidende Strafe soll ihn vor der Verdammniß im künftigen Leben bewahren.

3. Ebenso soll die Geißelstrafe, die von dem Gerichtshofe an dem vollzogen wurde, welcher etwas Verbotenes muthwillig beging, diesen nicht entehren und uns entfremden, sondern sie soll ihn nur künftig abhalten, der Sinnenlust zu fröhnen und dem geistigen Verderben anheim zu fallen.

Spr. 19, 18.

יסר בנך כי יש תקוה, ואל המיתו אל תשא נפשך׃

Züchtige deinen Sohn, so lange noch Hoffnung ist, so wirst du dich nicht sehnen, ihn zu tödten. (Gesetz 594 und 595. 5. B. M. 25, 2. 3.)

4. Wer aber einen Menschen schlägt und verwundet, muß solche rohe Gewalt und Beschämung durch fünfartige Entschädigung büßen. (Ges. 49. 2. B. M. 21, 18—28.)

5. Was nur unserm Nebenmenschen an Leben oder Gesundheit schaden könnte, sollen wir aus unserm Gebiete zu entfernen suchen. Niemals dürfen wir zurückstehen, so lange uns die Hilfe möglich ist, wenn ihm irgend eine Gefahr durch Mensch oder Thier oder durch Fallstrick drohet.

Spr. 24, 11. 12.

הצל לקחים למות ומטים להרג אם תחשוך: כי תאמר הן לא ידענו זה, הלא תכן לבות הוא יבין ונצר נפשך הוא ידע, והשיב לאדם כפעלו׃

Rette die zum Tode geführten und die dem Würger verfallen sind, wenn du es verhüten kannst. So du sprichst, siehe, wir kennen den nicht! wird der, welcher die Herzen erwägt, es nicht merken? und der deine Seele beachtet, der weiß es, und wird dem Menschen vergelten nach seinem Thun! (Ges. 600. 601. 5 B. M. 25, 11. 12. Ges. 237. 3. B. M. 19, 16. Ges. 52. 2. B. M. 21, 28. Gesetz 546. 547. 5. B. M. 22, 8. Gesetz 232. 3. B. M. 19, 14.)

Drittes Kapitel.

Verhüte die Kränkung und die Noth deines Nächsten.

(Siehe Handbuch Seite 346 — 350.)

1. Dem ehrsamen Menschen gilt der gute Name nicht minder als Leben und Gesundheit, darum sollen wir auch diesen nicht durch üble Nachrede oder Verleumdung verletzen. (3. B. M. 19, 16.) לא תלך רכיל בעמך Gehe nicht als ein Ausspäher in deinem Volke umher. (Ges. 236.)

Spr. 11, 13.

הולך רכיל מגלה סוד, ונאמן רוח מכסה דבר׃

Wer als Verleumder umhergehet, enthüllet Geheimnisse, aber ein treues Gemüth verbirgt die Sache.

2. Der Verleumder richtet mit seiner Zunge viel Unheil an, und hat oft den Mord erzeugt. (Wie Doeg in Nöw. 1. Samuel 22, 9—20.)

Jechesk. 22, 9.

אנשי רכיל היו בך למען שפך דם׃ — —

Ausspäher waren in dir, um Blut zu vergießen... (Ps. 12, 3. 4.)

3. An Verleumdung kann nur der Stolze und Hochmüthige Gefallen finden, der mit den Fehlern Anderer seiner Selbstsucht schmeicheln will, der Edelgesinnte aber wird sie lieber verschweigen.

Spr. 17, 9.

מכסה פשע מבקש אהבה, ושונה בדבר מפריד אלוף׃

Wer das Vergehen bedeckt, sucht Liebe; aber wer eine Sache wieder vorbringt, trennt Vertraute.

4. Es ist zwar unsere Pflicht, Jemanden zur Rede zu stellen, der ein Unrecht begeht, damit er sich entschuldige und bessere; jedoch ist es Sünde, ihn dabei öffentlich schamroth zu machen. Schamröthe ist eine Empfindung, die das Blut für Augenblicke erstarren läßt, deshalb lehren unsere Weisen:

Mezia 58 a.

המלבין פני חברו ברבים כאלו שופך דמים׃

Wer das Gesicht seines Nächsten öffentlich erbleichen macht, gleicht dem, der Blut vergießt.

3. B. M. 19, 17.

הוכח תוכיח את עמיתך ולא תשא עליו חטא׃

Zur Rede stellen sollst du deinen Nächsten, daß du nicht seinetwegen Sünde trageſt. (Ges. 240.)

5. Wir sollen uns vor gefühlloser Hartherzigkeit hüten, Noth und Leiden vielmehr nach Kräften zu mildern suchen, denn diese können leicht außer der Wohlfahrt auch das Leben des Menschen gefährden. (Ges. 65.)

2. B. M. 22, 21.

כל אלמנה ויתום לא תענון׳ — —

Keine Wittwe und Waiſe ſollt ihr bedrücken...

5. B. M. 10, 16—18.

וערפכם לא תקשו עוד — כי ה׳ אלהיכם הוא אלהי אלהים — —
עושה משפט יתום ואלמנה׳

Und ſeid nicht ferner hartnäckig... denn der Ewige, euer Gott, iſt ein Gott der Götter... der Recht der Wittwe und der Waiſe ſchafft.

6. Solchen Hilfloſen müſſen wir rathen und helfen, dem Verwaiſten als Vormund und der Wittwe als Beiſtand zur Seite ſtehen.

Pſalm 82, 3.

שפטו דל ויתום, עני ורש הצדיקו׳

Schaffet Recht dem Geringen und der Waiſe, dem Gedrückten und Armen ſchaffet Recht. (2. B. M. 22, 21—23.)

7. Wir ſollen ſelbſt unſer Recht nicht mit Strenge geltend machen, wenn dieſes unſerm Nebenmenſchen verderblich werden könnte, dem Recht ſoll ſich immer die Billigkeit anſchließen. (Geſ. 583.)

5. B. M. 24, 6.

לא יחבל רחים ורכב כי נפש הוא חבל׳

Man ſoll nicht pfänden Mühle und Mühlſtein, denn er pfändet das Leben.

5. B. M. 6, 18.

ועשית הישר והטוב בעיני ה׳, למען ייטב לך׳

Du ſollſt üben das Recht, aber auch das Gute vor dem Ewigen, damit es dir wohl gehe.

Viertes Kapitel.

Die Mittel zur Vermeidung ſolcher Vergehungen.

(Siehe Handbuch S. 341—346.)

1. Fröhne nicht der Unmäßigkeit, dann bleibſt du genügſam, und ſicherſt dir immer ein ruhiges Gemüth und eine reifliche Ueberlegung. (Geſ. 248.)

3. B. M. 19, 26.

לא תאכלו על הדם׳

Du ſollſt nicht beim Blute eſſen.

Hiob 20, 21.

אין שריד לאכלו, על כן לא יחיל טובו׳

Nichts entrann ſeiner Gier, darum wird ſein Glück nicht gedeihen.

2. Hüte dich vor Selbſtſucht und Ueberſchätzung deines eigenen Werthes, dann wirſt du leichter die Rechte deines Nächſten anerkennen, und ihn nicht haſſen, wenn er ſie gegen dich geltend machen will. (Geſ. 238.)

3. B. M. 19, 17.

לא תשנא את אחיך בלבבך׃

Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen.

Spr. 29, 10.

אנשי דמים ישנאו תם וישרים יבקשו נפשו׃

Blutgierige Menſchen haſſen den Schuldloſen, und Redliche — denen trachten ſie nach dem Leben.

3. Entſage der verderblichen Luſt, dich zu rächen, wünſche nicht deinem Feinde gleich zu werden, der nur die Zuchtruthe in der Hand Gottes geweſen, dir ein Leid zuzufügen. (Geſetz 241. 242.)

3. B. M. 19, 18.

לא תקום ולא תטור את בני עמך, ואהבת לרעך כמוך אני ה׳.

Du ſollſt dich nicht rächen und nichts nachtragen den Kindern deines Volkes (mit denen du zuſammen lebſt), ſondern deinen Nächſten (auch wenn er dir verfeindet iſt) lieben wie dich ſelbſt: Ich bin der Ewige.

4. Sei bemüht, durch Gefälligkeit den Feind dir wieder zu befreunden. (Geſetz 80, 540, 541.)

2. B. M. 23, 5.

כי תראה חמור שנאך רבץ תחת משאו, וחדלת מעזב לו, עזב תעזב עמו׃

So du ſiehſt den Eſel deines Haſſers erliegend unter ſeiner Laſt, und du wollteſt unterlaſſen, es ihm leichter zu machen... mache es (ihm) leichter mit ihm. (5. B. M. 22, 4.)

Sprüche 25, 21.

אם רעב שנאך האכילהו לחם, ואם צמא השקהו מים׃

Wenn deinen Feind hungert, gieb ihm Brod zu eſſen, und wenn ihn dürſtet, gieb ihm Waſſer zu trinken.

5. Durch ſolche gute Gewöhnung wirſt du dich bewahren, gegen deinen Nebenmenſchen grauſam und hartherzig zu werden, und tiefer als das Thier hinabzuſinken, das Leben und die Wohlfahrt eines Menſchen aus Raubluſt oder aus Rache ihm zu rauben, oder ihn zu Grunde zu richten.

Siebentes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 13.

לא תנאף׃

Du ſollſt nicht ehebrechen.

Erſtes Kapitel.

Der Ehebund.

(Siehe Handbuch S. 353—359.)

1. Der Israelit, der mit ſeiner Frau eine Ehe eingeht, ſchließt ein Bündniß, welches Gott geheiligt hat. Der Menſch iſt ſowohl wegen der Hilfloſigkeit der Kindheit, als auch wegen der Hinfälligkeit des Alters auf das Familienleben angewieſen.

1. B. M. 2, 18.

ויאמר ה׳ אלהים לא טוב היות האדם לבדו אעשה לו עזר כנגדו׃

Da ſprach der Ewige, Gott: Es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſei, Ich will ihm machen eine Gehilfin, wie ſie ihm zuſtehe.

2. Dieſes Bündniß muß ſich auf gegenſeitige Liebe und Treue gründen, wenn es ein glückliches und Gott gefälliges ſein ſoll; wer dieſe Eintracht zu ſtören ſich nicht ſcheuet, bewirkt großes Unheil und kann oft Mordthat herbeiführen.

Sprüche 6, 32. 34.

נאף אשה חסר לב, משחית נפשו הוא יעשנה — כי קנאה חמת גבר, ולא יחמול ביום נקם׃

Wer die Ehe bricht mit einem Weibe, iſt ſinnlos, wer ſein eigener Verderber iſt, thut das ... denn Eiferſucht, das iſt die Wuth des Mannes, der ſchont nicht am Tage der Rache.

3. Die Frau iſt durch den Ehebund verpflichtet, dem Manne treu zu bleiben; wer ſie davon abwendet, verleitet ſie zum Ehebruche. Nach dem Geſetze der Thora wurden der Verführer und die Verführte mit dem Tode beſtraft.

3. B. M. 20, 10.

ואיש אשר ינאף — — את אשת רעהו, מות יומת הנאף והנאפת׃

Und ein Mann, der die Ehe bricht ... mit dem Weibe ſeines Nächſten, ſo ſollen des Todes ſterben der Ehebrecher und die Ehebrecherin.

4. Der Mann, welcher ſich lieblos gegen ſeine Frau benimmt, wird von Gott beſtraft werden.

Maleachi 2, 13. 14.

וזאת שנית תעשו כסות דמעה את מובח ה' בכי ואנקה — — ואמרתם על מה על כי ה' העיד בינך ובין אשת נעורך אשר אתה בגדתה בה, והיא חברתך ואשת בריתך.

Und dies thut ihr zweitens: Ihr bedecket mit Thränen den Altar des Ewigen, mit Weinen und Jammern... und ihr sprechet: Weshalb? Weil der Ewige Zeuge ist zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend, gegen welches du treulos wareſt, da es doch deine Gefährtin und das Weib deines Bundes ist.

5. Außerhalb des Eheſtandes ist durch das heilige Geſetz der vertrauliche Umgang zwiſchen verſchiedenen Geſchlechtern verboten, weil er Zucht und Sitte verderben könnte.

Sprüche 5, 11. 12.

ונהמת באחריתך בכלות בשרך ושארך, ואמרת איך שנאתי מוסר ותוכחת נאץ לבי.

Und du würdeſt jammern in deinen ſpäten Tagen, wenn es zu Ende geht mit deinem Leib und deinem Fleiſche. Und du wirſt ſprechen: Wie mochte ich Zucht haſſen und mein Herz Zurechtweiſung verwerfen. (Geſ. 570. 5. B. M. 23, 18. Spr. 7, 5—27.)

6. Da beide Geſchlechter ganz verſchiedener Richtung folgen, der Jüngling, Geiſt und Kraft zur rüſtigen That, die Jungfrau, Herz und Gemüth für den häuslichen Kreis auszubilden, ſo ſollen ſie auch in Beſchäftigung, Kleidung und Umgang von einander geſchieden bleiben. (Geſ. 542. 543.)

5. B. M. 22, 5.

לא יהיה כלי גבר על אשה, ולא ילבש גבר שמלת אשה, כי תועבת ה' אלהיך כל עשה אלה.

Es ſoll nicht ſein Geräth des Mannes auf einem Weibe, und nicht anlegen ein Mann Gewand des Weibes, denn ein Greuel des Ewigen, deines Gottes, iſt, wer irgend ſolches thut. (Geſ. 252. 3. B. M. 19, 27.)

Zweites Kapitel.

Die Pflichten des Ehebundes.

(Siehe Handbuch S. 359—372.)

1. Erſt wenn der Mann die Mittel beſitzt, einen Hausſtand zu begründen, in welchem er ſeine Frau anſtändig erhalten kann, ſollte er einen Ehebund ſchließen, dann erſt kann er Beiden zum Segen werden. (Geſ. 46.)

2. B. M. 21, 10.

שארה כסותה ועונתה לא יגרע.

Er ſoll ihre Koſt, ihre Kleidung und ihre Wohnung nicht verringern.

2. Der Israelit verbindet ſich ſeine Ehefrau dadurch, daß er ihr unter dem Trauhimmel (Chuppa) einen Ring als Werth-

gabe reicht, mit der Bestimmung, daß sie dadurch ihm geheiliget bleibe.

Sprüche 18, 22.

מצא אשה מצא טוב ויפק רצון מה׳.

Wer ein Weib gefunden, hat ein Gut gefunden und Gnade erlangt vom Ewigen.

3. Der Ehebund soll mit Lobsprüchen und Dank gegen Gott geschlossen werden, damit der Segen des Herrn dem Bunde verbleibe, wenn Mann und Frau in Eintracht alle Verhältnisse des Lebens mit einander theilen.

Sprüche 19, 14.

בית והון נחלת אבות ומה׳ אשה משכלת.

Haus und Gut ist Erbe der Väter, aber vom Ewigen kommt ein verständiges Weib.

4. Die Frau soll dem Manne die treue Gehilfin und Lebensgefährtin werden, mit Sorgsamkeit dem Hauswesen obliegen, Ordnung und Sitte darin erhalten.

Sprüche 31, 11.

בטח בה לב בעלה ושלל לא יחסור.

Es vertrauet auf sie das Herz des Mannes und sein Erwerb nimmt nicht ab.

5. Sollte aber der Mann in der Wahl unglücklich gewesen sein, indem sie ihm nur Treue heuchelte, oder wenn Zwietracht schon das Familienglück vernichtete, so kann das Ehebündniß durch den Scheidebrief, den der Ehemann der Ehefrau vom Gerichte ausfertigen läßt und ihr einhändigt, wieder aufgelöst werden. (Ges. 579, 580.)

5. B. M. 24, 1—4.

וכתב לה ספר כריתות ונתן בידה — לא יוכל בעלה הראשון אשר שלחה לשוב לקחתה.

So soll er ihr einen Scheidebrief schreiben und in ihre Hand geben... es darf ihr erster Mann, der sie entlassen, sie nicht wieder nehmen.

Kohel. 7, 26.

ומוצא אני מר ממות את האשה אשר היא מצודים וחרמים לבה אסורים ידיה, טוב לפני האלהים ימלט ממנה וחוטא ילכד בה.

Auch fand ich bittrer als den Tod das Weib, welches selbst eine Falle ist und Netze ihr Herz, Bande ihre Hände; wer gefällig ist vor Gott entrinnt ihr, aber der Sünder wird gefangen in ihr.

6. Nach dem Tode des Mannes soll die Frau laut der ihr ausgestellten Schrift כתובה (Kessuba) von seinem Vermögen unterhalten werden. Die kinderlose Wittwe darf erst dann aus der Familie des Mannes scheiden und einen andern Mann heirathen, wenn der Schwager sie durch חליצה (Chaliza) sich entfremdet hat. (Gesetz 597—599. 5. B. M. 25, 5—9.)

Drittes Kapitel.

Die Wahl der Ehegattin.

(Siehe Handbuch S. 372—384.)

1. Der Israelit soll seine Gattin nicht aus der nächsten Verwandtschaft, sondern aus andern guten Familien wählen, auf daß die fernstehenden Familien, sich verbindend, einander kräftigen und veredeln, und die Familien sich nicht in Kasten absondern. Die Unsitte der Heiden, aus nächster Verwandtschaft eine Frau zu nehmen, ist als ein noachidisches Gesetz auch diesen verboten, und erwirkt für den Uebertreter die Todesstrafe.

3. B. M. 20, 22.

ושמרתם את כל חקותי ואת כל משפטי ועשיתם אותם, ולא תקיא אתכם הארץ אשר אני מביא אתכם שמה לשבת בה׃

Und beobachtet alle meine Satzungen und Vorschriften und thut sie, daß euch nicht ausspeie das Land, wohin ich euch bringe, darin zu wohnen.

2. Zu der Begründung eines einträchtigen, Gott gefälligen Hausstandes müssen beide Ehegenossen in ihren Gesinnungen einander nicht entgegenstehen, deshalb sollte in Israel keine Ehe geschlossen werden, in welcher der eine nicht der Religion des andern zugethan ist.

5. B. M. 7, 3. 4.

ולא תתחתן בם, בתך לא תתן לבנו, ובתו לא תקח לבנך: כי יסיר את בנך מאחרי, ועבדו אלהים אחרים וחרה אף ה׳ בכם והשמידך מהר׃

Du sollst dich nicht verschwägern mit ihnen, deine Tochter nicht seinem Sohne geben, und seine Tochter nicht nehmen für deinen Sohn. Denn er wird abwendig machen deinen Sohn (das Kind deiner Tochter) von Mir und sie werden fremden Göttern dienen, und der Zorn des Ewigen wird erglühen über euch, und Er wird dich schnell vertilgen.

(Gesetz 427. — Delila brachte Simson ins Verderben. Richter 16, 4—21. 3. B. M. 24, 10. 11. 12. 23.)

3. Noch vorsichtiger sollen die Nachkommen Arons in der Wahl ihrer Lebensgefährtinnen sein, und davon auch die Frauen ausschließen, deren Familie und Charakter nicht ohne Makel geblieben ist, um der Würde und Auszeichnung nicht zu schaden, welche noch jetzt dem frühern Priesterstamme gebührt. (Gesetz 266—268. 3. B. M. 21, 7.)

4. Der Hohepriester durfte auch keine Wittwe heirathen. Seine Lebensgefährtin mußte sich ungetheilten Herzens seinen Gesinnungen anschließen und auf der Höhe seines Berufes ihm würdig zur Seite stehen. — Dann wird sie ihn in seiner Heiligkeit nicht stören, sondern ihn immer mehr zu erheben suchen. (Ges. 272, 273. 3. B. M. 21, 13. 14.)

5. Der israelitische Ehemann soll seine Frau, als die ihm geheiligte Lebensgefährtin, werth halten und ehren, wie er es

ihr auch in der Eheverschreibung (כתובה) versprechen muß. Unsere Weisen (Mezia 59 a.) lehren: אוקירו נשייכו כי היכי דתתעתרו Ehret eure Frauen, damit es euch wohl gehe:

Ihr kluger Rath kann dem Manne ersprießlich sein; denn auch die Frauen glänzen in der Geschichte Israels durch Klugheit, Gottergebenheit und Opferfreudigkeit, wie die Frauen unserer Erzväter, die Schwester Moscheh's, die Prophetin Debora, die Mutter Samuel's, Abigail, die kluge Frau aus Tekoa, die Prophetin Chulda, die Königin Esther, die Märtyrerin Hanna.

Sprüche 14, 1.

חכמות נשים בנתה ביתה ואולת בידיה תהרסנו׃

Ein kluges Weib baut ihr Haus, aber die Thorheit reißt es nieder.

Psalm 147, 14.

השם גבולך שלום, חלב חטים ישביעך׃

Der zu deiner Grenze den Frieden gesetzt, sättigt dich mit dem Fett des Weizens.

6. Zucht und Sitte sollen in den Familien Israels wohnen, damit es die Aufgabe erfülle, ein heiliges Volk zu bleiben, und damit auch die Kinder in strenger Sittlichkeit erzogen werden.

Psalm 128, 3. 4.

בניך כשתילי זתים סביב לשלחנך, הנה כי כן יבורך גבר ירא ה׳׃

Deine Kinder wie Oelbaum-Sprößlinge um deinen Tisch. Siehe, also ist der Mann gesegnet, der den Ewigen fürchtet.

7. Durch das Zeichen des Bundes der Beschneidung sollen auch die Knaben vor sittlicher Verwilderung bewahrt werden, und als würdige Nachkommen Abraham's heranwachsen, welchem Gott dieses Bundeszeichen für seine Nachkommen befohlen hatte und zu welchem Er gesprochen: אני אל שדי, התהלך לפני והיה תמים... „Ich bin der Allmächtige, wandle vor mir und sei makellos, und ich werde einen Bund einsetzen zwischen mir und dir, und dich vermehren gar sehr." (1. B. M. 17, 12.)

8. Indem der israelitische Vater seinen Sohn in diesen Bund Gottes mit Abraham einweihen läßt, übernimmt er zugleich die Pflicht, auch den Geist seines Kindes zur Empfängniß heiligender Veredlung durch die Thora vorzubereiten.

Psalm 65, 5.

אשרי תבחר ותקרב ישכון חצריך, נשבעה בטוב ביתך, קדוש היכליך.

Heil dem, den Du erwählst und hinzutreten lässest, daß er bewohne Deine Höfe...

Achtes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 13.

לא תגנב׃

Du ſollſt nicht ſtehlen.

Erſtes Kapitel.

Eingriff in die perſönliche Freiheit.

(Siehe Handbuch S. 388—395.)

1. Wir ſollen Niemanden deſſen berauben, was ihm als ſein Eigenthum oder ſein Recht gehört. Solcher Raub, wenn er geheim und mit Hinterliſt ausgeführt wird, heißt Diebſtahl, und iſt eine ſtrafbare Verletzung der Nächſtenliebe, ſo wie der öffentlichen Sicherheit, und allen Völkern (als ein noachidiſches Geſetz) verboten; für den Israeliten beſtimmt jedoch das heilige Geſetz nach der Schwere des Verbrechens das gerechte Maaß der Strafe.

Sech. 5, 4.

הוצאתיה, נאום ה׳ צבאות ובא אל בית הגנב, — ולנה בתוך ביתו וכלתו ואת עציו ואת אבניו׃

Ich laſſe ihn (den Fluch) ausziehen, iſt der Spruch des Ewigen der Heerſchaaren, daß er komme in das Haus des Diebes ... und in ſeinem Hauſe bleibe und es verzehre ſammt deſſen Holze und deſſen Steinen.

Jeremia 7, 9. 10.

הגנב רצוח — — ובאתם ועמדתם לפני בבית הזה אשר נק שמי עליו — — ואמרתם נצלנו, למען עשות את כל התועבות האלה׃

Wie: ſtehlen, morden, ehebrechen, falſch ſchwören ... und (doch) kommt ihr und tretet vor mein Angeſicht ... und ſprechet: Wir ſind gerettet! Damit ihr alle jene Greuel thut.

Pſalm 19, 10.

משפטי ה׳ אמת צדקו יחדיו׃

Die Ausſprüche des Ewigen ſind wahr, gerecht allzumal.

2. Das koſtbarſte Eigenthum des Menſchen iſt ſeine perſönliche Freiheit, wer ihn daher zum Sklaven verkauft, verwirkt den Tod des Erwürgens.

2. B. M. 21, 16.

וגנב איש ומכרו, ונמצא בידו מות יומת׃

Und wer einen Menſchen ſtiehlt und ihn verkauft, und er wurde in ſeiner Hand gefunden, ſoll des Todes ſterben.

3. Wer aus Armuth sich selbst verkauft, oder um Gestohlenes zu ersetzen, seine Freiheit verliert, darf höchstens 6 Jahre in diesem Dienstverhältnisse bleiben, muß aber darin mit Schonung und Milde behandelt, und mit Geschenken entlassen werden. (Ges. 344—46, 481, 482. 3. B. M. 25, 39—43.)

4. Ein in fremde, harte Dienstherrschaft gefallener Israelit soll von seinen Verwandten frei gekauft werden; hartherzig würde der Reiche sein und von Gott gestraft werden, von dem es heißt:

Psalm 49, 8.

אח לא פדה יפדה איש, לא יתן לאלהים כפרו׳

Den Bruder würde keiner lösen, nicht Gott geben ein Lösegeld für ihn.

5. Seiner Herrschaft aber soll jeder mit Treue und Eifer zugethan sein (wie Elesar, Jacob), diese soll aber ihnen mit Freundlichkeit begegnen, weil Jeden eine solche Abhängigkeit treffen kann und wir unsern Dienern einst gleich stehen,

Hiob 3, 19.

קטון וגדול שם הוא ועבד חפשי מאדוניו׳

Dort wo das Geringe gleich ist dem Vornehmen und der Diener frei von seinem Herrn.

6. Der heidnische Sklave, der sich selbst dem Israeliten leibeigen verkauft hat, soll ebenfalls als ein Mitglied der Familie liebevoll behandelt werden. Ihn schützt das Gesetz vor Mißhandlung und vor Auslieferung. (Gesetz 568, 569. 5. B. M. 23, 17.)

Hiob 31, 13. 14.

אם אמאס משפט עבדי ואמתי בריבם עמדי: ומה אעשה כי יקום אל וכי יפקוד מה אשיבנו׳

Wenn ich verachtete das Recht meines Knechts und meiner Magd in ihrem Streite mit mir, was thät ich, wenn Gott aufstände, und Er es rügte, was erwiderte ich ihm?

Zweites Kapitel.

Eingriff in das Eigenthum eines Anderen.

(Siehe Handbuch S. 395—402.)

1. Wer das Eigenthum eines Andern, sei es auch von geringem Werthe, heimlich entwendet, muß es doppelt, vier- oder fünffach bezahlen; der Hehler muß die Sache unentgeltlich herausgeben, damit sich Niemand seines ungerechten Vortheils erfreuen könne. (Gesetz 224, 54. 3. B. M. 19, 11. 2. B. M. 21, 37.)

Jerem. 17, 11.

קרא דגר ולא ילד, עשה עושר ולא במשפט, בחצי ימיו יעזבנו, ובאחריתו יהיה נבל׃

Ein Kukuk, der brütet und nicht gelegt hat, iſt, wer Reichthum erwirbt, und nicht mit Recht; in der Mitte ſeiner Tage wird er ihn verlaſſen, und an ſeinem Ende iſt er ein Verachteter.

Sprüche 29, 24.

חולק עם גנב שנא נפשו אלה ישמע ולא יגיד׃

Wer mit Dieben theilt, haſſet ſeine Seele; er hört den Fluch und darf es nicht anzeigen. (Sech. 5, 4.)

2. Wer Schulden oder den verdienten Lohn nicht zur rechten Zeit bezahlt, beeinträchtigt das Eigenthum ſeines Nebenmenſchen, um ſich ungerechten Gewinn zu ſchaffen.

Jerem. 22, 13.

הוי בנה ביתו בלא צדק ועליותיו בלא משפט, ברעהו יעבד חנם ופעלו לא יתן לו׃

Wehe! wer ſein Haus bauet mit Unrecht, und ſeine Säle mit Ungebühr; ſeinen Nächſten arbeiten läßt umſonſt, und ihm ſeinen Werklohn nicht giebt.

3. Wer gewaltthätig, ohne Scheu vor dem Geſetze, ſich an fremdes Eigenthum vergreift, begeht frechen Raub, er wird mit Verachtung überhäuft und vom Gewiſſen gequält, er wird der Strafe Gottes nicht entgehen, wenn ſeine Macht ihn auch vor menſchlicher Strafe ſchützen ſollte.

Habakuk 2, 6. 7. 9—12.

הוי המרבה לא לו, עד־מתי — והלוא פתע יקומו נשכיך, ויקיצו מזעזיך — והי בצע בצע רע לביתו — יעצת בשת לביתך — כי אבן מקיר תזעק וכפיס מעץ יעננה, הוי בנה עיר בדמים וכונן קריה בעולה׃

Wehe dem! der aufhäuft, was endlich ihm nicht gehört... Werden nicht plötzlich aufſtehen deine Peiniger und erwachen deine Quäler?... Wehe dem, der nach ſchlechtem Gewinn geizt für ſein Haus... Du haſt mit Schande berathen dein Haus... Denn der Stein aus der Mauer ſchreiet, und der Sparren aus dem Holzgerüſt rufet es: Wehe dem! der aufbauet ſein Haus mit Blut und gründet die Feſte mit Ungerechtigkeit.

4. Der Israelit muß gegen Jedermann an Treue und Redlichkeit feſthalten, mehr noch gegen einen Nicht-Israeliten, um den Namen Gottes nicht zu entweihen, der nur durch ein redliches Volk (Jeſchurun) geheiligt werden will.

Pſalm 11, 7.

כי צדיק ה׳ צדקות אהב, ישר יחזו פניו׃

Denn gerecht iſt der Ewige, liebt Gerechtigkeit, den Redlichen ſchauet Sein Antlitz.

5. Der Israelit ſoll das Gefundene dem ausgemittelten Eigenthümer wieder geben, jeden Betrug durch Maaß und Gewicht, als unredlichen Gewinn, verachten.

Das gegebene Wort und der geschlossene Vertrag soll treu gemeint und unverbrüchlich vollzogen werden. (Ges. 258, 602, 336, 337.)

Zephan. 3, 13.

שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו כזב, ולא ימצא בפיהם לשון תרמית, כי המה ירעו ורבצו ואין מחריד׃

Der Ueberrest Israels soll kein Unrecht und keine Lüge reden und es soll sich nicht finden in ihrem Munde eine Zunge des Truges, dann werden sie weiden und lagern und Niemand sie aufschrecken.

6. Der Verdienst im Kauf und Verkauf darf den 6ten Theil des Werthes nicht übersteigen. Besonders sündhaft ist der Wucherhandel mit den nöthigsten Bedürfnissen des Lebens, wodurch Theuerung, selbst Hungersnoth, entstehen.

Sprüche 11, 26.

מנע בר יקבהו לאום וברכה לראש משביר׃

Wer Getreide zurückhält, den verwünscht das Volk, aber Segen kommt auf das Haupt dessen, der Nahrung verkauft. (Amos 8, 5—10.)

Drittes Kapitel.

Schonung fremden Eigenthums.

(Siehe Handbuch S. 406—411.)

1. Das uns anvertraute Eigenthum unserer Nebenmenschen erfordert unsere Sorgfalt, es ihm zu erhalten; gleichviel ob es in Verwahrung oder zum zeitweiligen Gebrauch uns übergeben worden war. Wir müssen es ersetzen im Verhältnisse zu der Weise, in der es uns übergeben worden ist.

Aboth 2, 17.

יהי ממון חברך חביב עליך כשלך׃

Achte das Vermögen deines Gefährten gleich dem deinigen. (Gesetz 59. 60.)

Jesaia 56, 1.

כה אמר ה׳, שמרו משפט ועשו צדקה, כי קרבה ישועתי לבא וצדקתי להגלות׃

So spricht der Ewige, bewahret das Recht und übet Gerechtigkeit, denn nahe ist Meine Hilfe einzutreffen, und Mein Heil sich zu offenbaren.

2. Während der Ernte in Feldern und Gärten mag der Tagelöhner an dem Genuß der gereiften Früchte sich zur Arbeit stärken, darf aber nichts davon nach Hause nehmen. (Gesetz 576—578. 5. B. M. 23, 25. 26.)

3. Wir müssen auf Alles, was uns gehört, oder von uns gehandhabt wird, sehr achtsam sein, damit es Niemandem ge-

fährlich werden könne, und ſind verpflichtet, jeden dadurch entſtehenden Schaden nach Geſetz und Recht zu erſetzen. (Geſetz 51. 53. 55. 56.)

Lied 317.

Wer Anderen Schaden hat gethan, und irgend ihn erſtatten kann, doch deß ſich weigert, findet nicht vor Dir Erbarmen im Gericht. — Auf Buße, die er wähnt zu thuen, kann nie Dein Wohlgefallen ruhen, wenn er nicht willig das erſetzt, womit er Anderer Recht verletzt.

Viertes Kapitel.

Wohlthätigkeit und Milde.

(Siehe Handbuch S. 411—422.)

1. Es reicht in der Pflicht der Menſchenliebe nicht aus, daß wir dem Eigenthum unſerer Nebenmenſchen nicht ſchaden, vielmehr ſind wir verpflichtet daſſelbe zu befördern, dadurch, daß der Begüterte den Bedürftigen nach Kräften unterſtützt.

Pſalm 34, 15.

סור מרע ועשה טוב בקש שלום ורדפהו׃

Weiche vom Böſen, thue Gutes, ſuche den Frieden, jage ihm nach.

3. B. M. 25, 35.

וכי ימוך אחיך ומטה ידו עמך והחזקת בו גר ותושב וחי עמך׃

Und ſo dein Bruder verarmt, und ſeine Hand wankt, ſo greif' ihm unter die Arme, Fremdling wie Beiſaſſe, daß er bei dir lebe.

2. Die beſte Unterſtützung beſteht darin, ihm freundlich Darlehne anzubieten oder zu bewilligen, ſie ihm ſo lange ungemahnt zu laſſen, bis es ihm gelingt, ſich durch Thätigkeit wieder in Wohlſtand zu heben.

Pſalm 112, 5.

טוב איש חונן ומלוה, יכלכל דבריו במשפט׃

Gut geht es dem Manne, der mildthätig iſt und leiht, er richtet ein ſein Thun nach Gebühr. (Geſetz 66. 67.)

2. B. M. 22, 24.

אם כסף תלוה — — לא תהיה לו כנשה׃

Wenn du Geld leiheſt... ſei ihm nicht wie ein Schuldherr.

3. Durch Verſchreibung oder Pfand kann Jeder ſein Darlehn ſicherſtellen, und das Gericht ſoll ihm Beiſtand leiſten, den undankbaren Schuldner zur Erſtattung des Darlehns anzuhalten.

2. B. M. 22, 8.

על כל דבר פשע — — — עד אלהים יבא דבר שניהם אשר ירשיעון אלהים ישלם׃ — —

Bei jeder Sache der Veruntreuung... komme die Sache vor den Richter, wen die Richter ſchuldig ſprechen, der bezahle...

Pſalm 37, 21.

לוה רשע ולא ישלם, וצדיק חונן ונותן׃

Es borgt der Frevler und bezahlt nicht, aber der Gerechte iſt mildthätig und verſchenkt.

4. Hat der Arme bis zur Bezahlung ſeiner Schuld ſeinem Schuldherrn z. B. Beil oder Bett als Pfand gebracht, ſo muß ſie ihm dieſer zum jedesmaligen Gebrauche zurückgeben, bis er ſie für die Schuld verkauft. (Geſ. 585—587. 5. B. M. 24, 12. 13.)

2. B. M. 22, 26.

כי הוא כסותה לבדה היא שמלתו לעורו, במה ישכב, והיה כי יצעק אלי ושמעתי, כי חנון אני׃

Denn das iſt ſeine einzige Bedeckung, dies ſeine Hülle für ſeinen Leib; worauf ſollte er ſchlafen? Und es wird geſchehen, wenn er zu Mir ſchreiet, ſo werde Ich hören, denn Ich bin erbarmungsvoll.

5. Wohlthätigkeit iſt eine der vorzüglichſten Pflichten des Israeliten; ſie bewahrt vor hartherzigem Eigennutz und vor Unredlichkeit, wendet das Verderben ab, ſpendet die reinſten Freuden hienieden, und hinterlegt einen bleibenden Schatz für das Jenſeits. (Geſ. 478. 479.)

5. B. M. 15, 7. 8.

כי יהיה בך אביון — לא תאמץ את לבבך ולא תקפץ את ידך מאחיך האביון׃

Wenn unter dir ſein wird ein Dürftiger... ſo verhärte nicht dein Herz und verſchließe nicht deine Hand vor deinem dürftigen Bruder...

Sprüche 10, 2.

לא יועילו אצרות רשע, וצדקה תציל ממות׃

Denn es frommen nicht ungerechte Schätze, aber Wohlthun rettet vom Tode.

Hiob 29, 13.

ברכת אובד עלי תבא ולב אלמנה ארנין׃

Des Herumirrenden Segen kam auf mich, und das Herz der Wittwe machte ich jubeln.

6. Die Milde entfernt von der Wohlthat jede Beſchämung und verleiht ihr durch freundliche Rede, wie der Sonnenſtrahl den bethauten Fluren, das rechte Gedeihen.

Jeſ. 58, 10.

ותפק לרעב נפשך ונפש נענה תשביע וזרח בחשך אורך ואפלתך כצהרים׃

Und ſpendeſt du deine Seele dem Hungrigen und labſt du gebeugtes Gemüth, ſo wird im Finſtern ſcheinen dein Licht, in dein Dunkel wie die Mittagshelle.

7. Den Dürftigen ſoll die Spende nicht als Gunſt, ſondern mehr als ein Recht (צדקה) zukommen. Es war vordem der geſetzliche Antheil an dem Segen Gottes, welchen der Begüterte als Ackerrand (פאה), Vergeſſenes (שכחה), Abfallendes (לקט), und Vereinzeltes (פרט) und in jedem dritten

Jahre als Zehnt (מעשר עני), den Armen überlassen mußte. (Ges. 216—223. 592. 593. 474. 3. B. M. 19, 9. 10. 5. B. M. 14, 28. 24, 19. Ruth 2, 14—18.)

8. Von diesen Spenden aber sollte Jeder fern bleiben, der irgendwie durch Arbeitsamkeit den Segen Gottes bei dem eigenen Werke seiner Hände erwarten kann.

Psalm 128, 2.

יגיע כפיך כי תאכל אשריך וטוב לך׃

Wenn du deiner Hände Arbeit genießest, Heil dir! und dir ist wohl.

Sprüche 28, 19.

עובד אדמתו ישבע לחם, ומרדף רקים ישבע ריש׃

Wer seinen Acker bestellt, hat Brot in Fülle, aber wer leeren Dingen nachjagt, hat Mangel in Fülle. (Spr. 27, 23—27.)

9. Das israelitische Volk wird im heiligen Gesetze überall auf Ackerbau angewiesen. Viele Weisen, denen wir die heilige Ueberlieferung verdanken, waren selbst Handwerker, und stellten den Grundsatz auf:

Seinem Sohne kein Handwerk lehren, heiße so viel, als ihn zur Räuberei (Betrügerei) erziehen.

Lied 273.

2. Du nährst die Vögel in der Luft, und selbst das Wild in seiner Kluft. Auch mich, o Herr, versäumst Du nie; denn ich bin mehr, weit mehr als sie. Nur willst Du, daß ich Dir getreu als edler Mensch auch wirksam sei.

3. Ich soll, o Gott, auf Dein Geheiß, durch frommen, unverdross'nen Fleiß, um Deine Gaben mich bemühn, und stets vom ernsten Eifer glühn, zu hindern, was mein Elend mehrt und meine Pflichten mir erschwert.

Neuntes Gebot.

2. B. Moſ. 20, 13.

לא תענה ברעך עד שקר׃

Du ſollſt nicht zeugen wider deinen Nächſten als falſcher Zeuge.

Erſtes Kapitel.

Beförderung des Rechts und der Wahrheit.

(Siehe Handbuch S. 425—436.)

1. Auf drei Grundſäulen beruht die ſittliche Welt: auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden. Dieſe ſollte Jeder zu befördern ſuchen.

Secharia 8, 16.

אלה הדברים אשר תעשו, דברו אמת איש את רעהו, אמת ומשפט שלום שפטו בשעריכם׃

Dieſe Dinge ſollt ihr thun: Redet Wahrheit Einer mit dem Andern, wahrhaft und zum Frieden, ſprechet Recht in euren Thoren.

2. Das Recht kann aber nur dann geübt werden, wenn Niemand aus Eigennutz die Wahrheit verſchweigt, oder durch ein lügenhaftes Zeugniß entſtellt. Das Schwert wird durch lügenhaftes Zeugniß zum Mordſtahl in der Hand des Richters. (Der Tod des Naboth 1. B. Kön. 21, 10. ff.)

Sprüche 19, 5.

עד שקרים לא ינקה ויפיח כזבים לא ימלט׃

Ein falſcher Zeuge bleibt nicht ungeſtraft, und wer Lügen ausbringt, wird nicht entrinnen.

Sprüche 21, 6.

פעל אצרות בלשון שקר הבל נדף מבקשי מות׃

Der Erwerb von Schätzen durch falſche Zunge iſt ein verwehter Dunſt, die den Tod ſuchen (ſuchen ihn). (Geſetz 37. 122. 2. B. M. 20, 13. 3. B. M. 5, 1.)

3. Der Richter ſoll die Zeugen verwarnen und ihre Ausſage prüfen, denn nur das ganz übereinſtimmende Zeugniß zweier unbeſcholtener, einander fremder und unbetheiligter Männer darf vor Gericht als Ausſpruch der Wahrheit gelten. (Geſ. 75, 411, 523.)

Sprüche 12, 17.

יפיח אמונה יגיד צדק, ועד שקרים מרמה׃

Wer Wahrheit ſpricht, verkündet das Recht; aber ein lügenhafter Zeuge Trügliches.

4. Zu Richtern dürfen nur ſolche Männer gewählt werden, welche durch Weisheit, Leutſeligkeit und Geduld, ſo wie durch Beharrlichkeit und Feſtigkeit ſich auszeichnen.

Hiob 29, 16. 17.

אב אנכי לאביונים, וריב לא ידעתי אחקרהו׃ ואשברה מתלעות עול, ומשניו אשליך טרף׃

Vater war ich den Dürftigen, auch die Streitſache des Unbekannten unterſuchte ich, und ich zerſchmetterte das Gebiß des Ungerechten, und ſeinen Zähnen entriß ich den Raub. (Geſ. 491. 5. B. M. 16, 18.)

5. Drei Richter bilden einen Gerichtshof für Rechts- und Strafentſcheidungen, 23 für Lebensſtrafen, und 71 die oberſte Gerichtsbehörde. Sie beſchließen nach Stimmenmehrheit, und ſprechen im Namen Gottes das Recht ohne Rückſicht auf das Anſehn der Perſonen. (Geſ. 78. 79. 233—235.)

2. B. Chronik. 19, 6. 7.

ויאמר אל השפטים ראו מה אתם עשים כי לא לאדם תשפטו כי לה׳, ועמכם בדבר משפט׃ — — שמרו ועשו כי אין עם ה׳ אלהינו עולה ומשא פנים ומקח שחד׃

Und er ſprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut, denn nicht des Menſchen wegen richtet, ſondern des Ewigen, und Er iſt bei euch im Rechtsſpruch... Hütet euch bei eurem Thun, denn bei dem Ewigen, unſerm Gott, iſt nicht Ungerechtigkeit, Anſehn der Perſon und Annahme von Beſtechung.

6. Der Richter ſoll kein Urtheil ſprechen, wenn er das Lügengewebe der Parteien und der Zeugen durchſchaut, und die Macht nicht hat, frei das Recht zu handhaben; denn durch Ungerechtigkeit entfremdet er dem Volke das göttliche Geſetz und entzieht ihm den Schutz des Herrn. (Geſ. 414. 415. 81. 83. 5. B. M. 1, 17. 2. B. M. 23, 6. 8.)

Sprüche 24, 24.

אמר לרשע צדיק אתה יקבהו עמים יזעמוהו לאומים׃ ולמוכיחים ינעם ועליהם תבא ברכת טוב׃

Wer zum Schuldigen ſpricht: Du biſt gerecht, den verfluchen Völker, verwünſchen Nationen; aber denen, die recht entſcheiden, geht es wohl, auf ſie kommt der Segen des Guten.

7. Um Recht und Wahrheit zu ſchützen, bedarf es überall noch einer feſten und gerüſteten Macht, die Feinde derſelben zu bekämpfen. Die Geſchichtsentwicklung des israelitiſchen Volkes war ebenfalls, wie die aller Völker, von ſolchem Kampfe nicht frei geblieben. (Geſ. 603—605.) (Das Chanuko-, Purimfeſt.) Dieſer wird nur dann ganz aufhören, wenn einſt alle Nationen in wahrhafter Duldung und Liebe ſich zur Herbeiführung des Reiches Gottes auf Erden brüderlich verbinden werden.

Obadiah 1, 21.

ועלו מושיעים בהר ציון לשפט את הר עשו, והיתה לה' המלוכה.

Und es ziehen hinauf die Sieger auf den Berg Zion, zu richten den Berg Esau, und des Ewigen wird sein das Königthum.

Zweites Kapitel.

Das Kriegsgesetz.

(Siehe Handbuch S. 436—446.)

1. Das Gesetz beruft jeden Israeliten, mit dem zwanzigsten Lebensjahre dem Heerbanne in den Krieg zu folgen, wenn er aufgeboten wird, das Gesetz und Recht zu schützen und das Wohl des Vaterlandes zu vertheidigen, nachdem der Feind einer Aufforderung zum Frieden kein Gehör gegeben. (Gesetz 527.)

5. B. M. 20, 10—18.

כי תקרב אל העיר להלחם עליה, וקראת אליה לשלום.

Wenn du dich einer Stadt näherst, sie zu bekriegen, so rufe sie zum Frieden auf.

2. Im Kriege soll der Israelit sich vor blinder Zornwuth hüten. Weder im Kriege noch im Frieden soll er Pflanzungen verderben, so lange sie noch nützlich sein können. (Ges. 529. 5. B. M. 20, 19.)

Spr. 16, 32.

טוב ארך אפים מגבור ומושל ברוחו מלכד עיר.

Besser ein Langmüthiger als ein Held, und wer sein Gemüth beherrscht, als ein Städtebezwinger.

3. Er soll Frauen und Kinder schonen und edelmüthig behandeln, wenn sie ihm als Beute zugefallen sind. Er darf sich von der aufgeregten Sinnlichkeit nicht hinreißen, sondern muß immer erst eine ruhige Besonnenheit eintreten lassen. (Gesetz 532—534. 5. B. M. 21, 11—14.)

Spr. 7, 25. 26.

אל ישט אל דרכיה לבך אל תתע בנתיבחיה: — כי רבים חללים הפילה ועצמים כל הרוגיה.

Es schweife nicht zu ihren (der Sinnlichkeit) Wegen dein Herz und irre nicht umher auf ihren Steigen! denn viele hat sie hingestreckt erschlagen, und zahlreich sind die von ihr Erwürgten.

4. Der Kriegspriester forderte Jeden auf, das Lager zu verlassen, wenn er sich nach Hause sehnte, um Weinberg und Haus einzuweihen oder eine Hochzeitsfeier zu begehen, oder wer durch Feigheit die Flucht und das Verderben Anderer herbeiführen könnte. (Ges. 525. 526. 5. B. M. 20, 2—7.)

Jeremia 48, 10.

ארור עושה מלאכת ה' ברמיה, וארור מנע חרבו מדם׃

Verflucht, wer das Werk des Ewigen läſſig betreibt! Verflucht, wer ſein Schwert dem Blute entzieht.

5. Das Kriegslager ſoll (5. B. M. 23, 10—15) an äußerer Säuberkeit und innerer Reinheit einem Heiligthume gleichen, in welchem edle und muthige Heldenſeelen zuſammenſtehen, ſich dem Herrn zu weihen, um Wahrheit zu fördern, Recht zu ſchützen und Frieden herbeizuführen, bis einſt die Verheißung erfüllt wird.

Micha 4, 3.

ושפט בין עמים — וכתתו חרבותיהם לאתים וחניתותיהם למזמרות, לא ישאו גוי אל גוי חרב ולא ילמדון עוד מלחמה׃

Und Er (Gott) wird richten zwiſchen den Völkern ... und ſie werden ſtumpf machen ihre Schwerter zu Sicheln und ihre Lanzen zu Rebenmeſſern. Nicht wird erheben Volk gegen Volk das Schwert, und nicht lernen ſie fürder den Krieg. (Jeſ. 2, 4.)

Zehntes Gebot.

2. B. M. 20, 14.

לא תחמד בית רעך לא תחמד אשת רעך ועבדו ואמתו ושורו וחמורו וכל אשר לרעך׃

Du ſollſt nicht Gelüſte tragen nach dem Hauſe deines Nächſten. Du ſollſt nicht Gelüſte tragen nach dem Weibe deines Nächſten, nach ſeinem Knechte und nach ſeiner Magd und ſeinem Ochſen und ſeinem Eſel und Allem, was deines Nächſten iſt. (Geſ. 38.)

Erſtes Kapitel.

Der Neid.

(Siehe Handbuch S. 449—459.)

1. Der Neid iſt eine Ausgeburt des Stolzes und eine düſtere Quelle vieler Sünden, er zerſtört die Zufriedenheit im Herzen, verleitet uns, Andere zu haſſen, und vernichtet das Vertrauen auf eine gerechte Vorſehung. (Geſ. 416. 5. B. M. 5, 18.)

Spr. 14, 30.

חיי בשרים לב מרפה ורקב עצמות קנאה׃

Leben des Leibes ist ein gelassenes Herz, aber Knochenfraß ist der Neid.

2. Im unersättlichen Verlangen nach Reichthum und Ehre wird der Neidhart leicht auch Mord begehen, Verwirrung und Verderben verbreiten, um nach Scheingütern zu haschen, die ihn nicht glücklich machen, wie Kain, Korach, Absalom, Gachasi, der König Usijahu und Haman.

Spr. 30, 13. 14.

דור מה רמו עיניו ועפעפיו ינשאו׃ דור חרבות שניו ומאכלות
מתלעתיו לאכול עניים מארץ ואביונים מאדם׃

Ein Geschlecht — wie hoch trägt es die Augen, wie erheben sich seine Blicke. Ein Geschlecht — Schwerter sind seine Zähne und Messer seine Gebisse, zu fressen die Armen aus dem Lande, die Dürftigen unter den Menschen.

3. Der Neidische sucht auf heimlichen Wegen dem Nachbar an Haus und Feld zu schaden, weil er auch den Schein der Redlichkeit nicht verlieren will. Er scheut aber Mühe und Fleiß jenem Betriebsamern nachzueifern. (Ges. 522. 5. B. M. 19, 14.)

Jes. 5, 8.

הוי מגיעי בית בבית שדה בשדה יקריבו עד אפס מקום,
והושבתם לבדכם בקרב הארץ׃

Wehe denen, die Haus an Haus rücken, Feld an Feld reihen, bis kein Platz mehr, und ihr allein die Bewohner bleibt im Lande!

4. Dem Israeliten sollte es eben ein Prüfstein seiner Glaubenskraft bleiben, ob er sich auch zu begnügen weiß mit dem, was die Vorsehung ihm zugedacht hat. Er muß damit beginnen, das Glück in sich selbst und im eigenen Hause zu suchen, dann wird es ihm leicht werden mit dem, was sein eigenes Haus enthält, zufrieden zu sein.

2. B. M. 20, 14.

לא תחמד בית רעך׃

Du sollst keine Begierde haben nach dem Hause deines Nächsten.

5. Er wird seinen Ueberfluß dann schon gern verleihen, um auch Anderen zum Wohlstande und zum häuslichen Glücke zu verhelfen und dabei vor den Sünden sich hüten, ihren Verdienst und Erwerb durch Wucherzins zu benagen. (Ges. 68. 343. 2. B. M. 22, 24. 5. B. M. 25, 27.)

Spr. 19, 17.

מלוה ה׳ חונן דלים, ושכרו ישלם לו׃

Es leihet dem Ewigen, wer gegen den Armen mildthätig ist, und seinen Lohn wird Er ihm zahlen.

Spr. 28, 8.

מרבה הונו בנשך ובתרבית לחונן דלים יקבצנו

Wer sein Vermögen mehrt durch Zins und Wucher, der sammelt es für die Mildthätigen gegen Arme.

6. Selbſt von dem landesüblichen Zins, der dem Kapital überall erwächſt, ſoll er bei dem Glaubensgenoſſen abſtehen, und ihn als eine milde Gabe dem Bruder ſchenken, da dieſer angewieſen iſt, ſich in der Noth an ihn zu wenden.

Spr. 19, 7.

כל אחי רש שנאהו אף כי מרעהו רחקו ממנו׃

All die Brüder des Verarmten haſſen ihn, wie viel mehr entfernen ſich ſeine Genoſſen von ihm. (Geſ. 572. 573. 5. B. M. 23, 20. 21.

7. Der Israelit ſoll keiner Begierde nach Reichthümern übermäßig nachhängen, er muß bedenken, daß Reichthum vergänglich ſei, und der Menſch die irdiſchen Güter nicht in das Jenſeits hinübernehme, ſondern hier zurücklaſſe.

Pſalm 49, 18.

כי לא במותו יקח הכל לא ירד אחריו כבודו׃

Denn bei ſeinem Tode nimmt er Nichts mit von Allem, nicht ſinkt ihm nach ſein Gut.

8. Vormals wurde der Israelit durch das Jobelgeſetz zugleich daran erinnert, daß der Menſch nicht der Habgier fröhne, da er zuſammengekauftes Land nur für eine zugemeſſene Zeit beſitzen konnte und es alsdann zurückgeben mußte. (Geſetz 339. 3. B. M. 25, 10.)

Spr. 23, 4. 5.

אל תיגע להעשיר — כי עשה יעשה לו כנפים כנשר יעוף שמים׃

Mühe dich nicht ab reich zu werden — — denn Flügel wird er (der Reichthum) ſich machen, und wie ein Adler gen Himmel fliegen.

9. Der Reiche ſollte vielmehr das Vermögen anwenden, den dürftigen Verwandten zu dem Wiederbeſitze des aus Noth verkauften Gutes zu verhelfen, damit die Kluft zwiſchen Reich und Arm ſich nicht zu ſehr erweitere. (Geſetz 341. 3. B. M. 25, 29.)

Pſalm 49, 7. 8.

הבטחים על חילם וברב עשרם יתהללו: אח לא פדה יפדה איש,
לא יתן לאלהים כפרו׃

Die auf ihr Vermögen vertrauen, und mit ihres Reichthumsfülle ſich rühmen, den Bruder würde keiner löſen, nicht Gott geben ein Löſegeld für ihn.

10. Nicht minder ſollte jetzt noch der Gedanke an den Tod dem Geize und dem Neide vorſtellen, wie vergänglich der Reichthum, und wie thöricht die Begierde ſei, nach dem, was Andern gehört.

Pſalm 39, 7.

אך בצלם יתהלך איש אך הבל יהמיון יצבר ולא ידע מי אספם׃

Als Schattenbild geht der Menſch einher, ja um Tand lärmen ſie. Er ſchüttet auf, und weiß nicht, wer es an ſich rafft. (Kohel. 4, 9.)

11. Mit dem Tode aber hört das Beſitzrecht an dem Vermögen auf, denn es gehört alsdann den durch das Geſetz dazu

bestimmten Erben. Ein Unrecht begeht, wer aus Mißgunst oder Haß seine Erben um den Nachlaß beeinträchtigt, denn niemals kann er ihnen das Erbrecht entziehen.

Spr. 13, 22.

טוב ינחיל בני בנים, וצפון לצדיק חיל חוטא׃

Der Gute vererbt auf Kindeskinder, und aufbewahrt dem Gerechten bleibt der Reichthum des Sünders. (Ges. 400. 4. B. M. 27, 8—11.)

Zweites Kapitel.

Mißgunst.

(Siehe Handbuch S. 459—472.)

1. Wie vordem den Priestern und Leviten der Zehent und die Gaben ohne Mißgunst gespendet werden mußten, so sollte auch jetzt jeder beitragen, den Lehrern des Volks und Gesetzkundigen ein sorgenfreies Leben zu bereiten. (Ges. 504. 395. 5. B. M. 18, 1—8. 4. B. M. 18, 8—32.)

2. Sie sollen dafür entschädigt werden, daß sie durch ihren heiligen Beruf abgehalten sind, einer andern Erwerbsthätigkeit sich zu widmen. (Ges. 450. 5. B. M. 12, 19.)

3. Jene Männer vergelten auch reichlich die ihnen zukommenden Spenden durch weise Lehren und guten Rath, so wie durch Verbreitung wahrer Gottesfurcht, welche die reinste Quelle des göttlichen Segens ist.

Maleachi 3, 10.

הביאו את המעשר אל בית האצר — ובחנוני נא בזאת אם לא
אפתח לכם את ארובות השמים והריקותי לכם ברכה עד בלי די׃

Bringet die Zehenten in das Vorrathshaus.... und prüfet Mich nur damit, ob Ich euch nicht dafür die Schleusen des Himmels öffne und über euch den Segen ausschütte ohne Aufhören.

Aboth 1, 4.

יהי ביתך בית ועד לחכמים והוי שותה בצמא את דבריהם׃

Laß dein Haus ein Sammelhaus weiser Männer sein und trinke durstig ihre Worte.

4. Den Nachkommen Aron's sollen ohne Mißgunst die noch jetzt möglichen Vorrechte des frühern Priesterstammes ertheilt werden, und sie selbst müssen wenigstens die Tumoh durch Leichen noch vermeiden, um sich in einer noch jetzt möglichen Heiligung zu erhalten. (Gesetz 263, 269—271. 3. B. M. 21, 8—11.)

5. Von den ihnen vormals zukommenden 24 Gaben iſt noch zum Andenken die Challa geblieben, welche vom Backteige genommen, jedoch jetzt als eine unrein gewordene heilige Gabe verbrannt wird. Dieſe Gabe als Pflicht der Israelitiſchen Hausfrau, mag ihr immer zu Gemüthe führen, dadurch ihrem Hauſe den Segen Gottes zu erhalten, daß ſie von den zubereiteten Speiſen den Dürftigen labe.

Spr. 22, 9.

טוב עין הוא יבורך, כי נתן מלחמו לדל —

Wer wohlwollendes Auges iſt, wird erquickt, denn er giebt von ſeinem Brode dem Armen. (Geſ. 506—508. 5. B. M. 18, 3. 4.)

4. B. M. 15, 20.

ראשית ערסותיכם חלה תרימו תרומה׳

Als Erſtes eurer Backtröge erhebet einen Kuchen zur Hebe. (Geſ. 385.)

6. Niemand ſollte ſich anmaßen in das Amt einzugreifen, zu dem er ſich nicht mehr eignet, oder ein Anderer berufen iſt, weil er ihm ſeine Stellung mißgönnt. Jeder mag mit ſeinem eigenen Berufe zufrieden ſein, und in ihm Segensreiches wirken. So war es vormals dem Laien als eine Todſünde verboten, in das Prieſteramt einzugreifen und es ſich anzumaßen. (Geſetz 279—283. 3. B. M. 22, 10. 4. B. M. 18, 4. Uſijahu 2. B. Könige 15, 5.)

Drittes Kapitel.

Zufriedenheit.

(Siehe Handbuch S. 473—476.)

1. Das ſicherſte Mittel, ſich vor der Seelenkrankheit des Neides und der Mißgunſt zu bewahren, iſt die freudige Uebung der Wohlthätigkeit am beſten durch das Verzehnten, dadurch wird es Armen und Reichen möglich, nach dem Verhältniß ihres Vermögens dieſe Freude zu genießen. (Geſ. 360.)

3. B. M. 27, 32.

העשירי יהיה קדש לה׳׳

Das Zehnte ſei heilig dem Ewigen. (Geſ. 473.)

5. B. M. 14, 22.

עשר תעשר את כל תבואת זרעך׳

Verzehnten ſollſt du den Ertrag deines Getreides.

2. Der Werth des eigenen Beſitzes wird uns verdoppelt und macht uns Freude, wenn wir ſehen wie es hinreicht, Andern, die noch unſerer Hülfe bedürfen, wohlzuthun.

Hiob 29, 11. 12.

כי אזן שמעה ותאשרני ועין ראתה ותעידני כי אמלט עני משוע ויתום ואין עזר לו׳

Denn weß Ohr von mir hörte, pries mich glücklich, und deß Auge es sah, zeugte für mich; denn ich rettete den flehenden Armen und die hilflose Waise.

3. Je öfter wir uns zur bestimmten Zeit diese Ueberzeugung verschaffen, desto mehr gelangen wir zu einer bleibenden Zufriedenheit, darum soll auch der Aermste sich durch die Geringfügigkeit seiner Gabe nicht abhalten lassen, wohlthätig zu sein.

Lied 332.

6. Gott, welch ein seliger Gewinn ist dann schon mein auf Erden, wenn ich an liebevollem Sinn Dir lerne ähnlich werden.

7. Dein Beifall ist mir dann gewiß, und unter deinem Segen geh' ich, Dein Wort verspricht mir dies, froh jener Welt entgegen.

4. Der vertraute Umgang mit geistreichen Gelehrten läßt uns ihren Werth immer mehr erkennen, und entfernt die niedere Mißgunst gegen die höhere Stellung, welche ihnen eingeräumt wird. Vormals blieb das Volk stets in Verbindung mit den höher gebildeten Leviten, welche sich den ersten Zehent von ihnen holten. Ebenso mit den geistreichen Bewohnern Jerusalems, unter denen sie oder ihre Kinder das zweite Zehent verzehren mußten. (Ges. 473. 442—444. 5. B. M. 12, 17. ff.)

Aboth 1, 4.

והוי מתאבק בעפר רגליהם׳

Laß dich bestauben im Staube ihrer Füße.

5. Die Gaben des Herrn bleiben nur dann ein wahrer Segen, wenn deren Besitzer sie recht anzuwenden weiß, der Noth des Dürftigen damit abzuhelfen. Unsere Weisen hatten das Sprüchwort: מלח, ממון, חסר „Das Salz des Geldes ist das rechte Vermindern (Ausgeben)" — oder auch: „Wer sein Geld einsalzt, verdirbt es." Solchen Hartherzigen droht der Prophet:

Hosea 2, 11.

לכן אשוב ולקחתי דגני בעתו ותירושי במועדו — —

Darnm werde Ich zurücknehmen Mein Korn zu seiner Zeit, und Meinen Most zu seiner Frist.

6. Der Reiche soll sich vor Unzufriedenheit und vor Uebersättigung dadurch wahren, daß er die Freuden des Wohlthuns aufsucht, und das geistige Leben zu befördern sich bemüht. Deshalb mußte vormals derjenige, welcher die Erstlinge darbrachte, öffentlich bekennen (Ges. 609. 610.):

5. B. M. 26, 13. 14.

לא אכלתי באני ממנו — — ולא נתתי ממנו למת׳

Ich habe nicht in meiner Trauer davon gegessen... und habe nicht davon für einen Todten gegeben. (Das kann auch die Bedeutung einschließen: Ich freute mich, es zu genießen und Andere mitgenießen zu lassen und verwendete es, Wohlsein unter den Lebenden zu befördern.

Kohel. 5, 12.

יש רעה חולה ראיתי תחת השמש, עושר שמור לבעליו לרעתו׃

Es giebt ein arges Uebel, ich ſah es unter der Sonne: Reichthum bewacht von ſeinem Beſitzer zu ſeinem Unheil. (Kohel. 5, 18. 6, 2. 3.)

Viertes Kapitel.

Genügſamkeit.

(Siehe Handbuch S. 477—484.)

1. Gott hat den Menſchen durch ſeinen reichſten Segen vor allen Geſchöpfen der Erde ausgezeichnet, und ihm nicht nur das Lebloſe, ſondern auch Alles, was Leben hat, unterworfen, ſich davon zu nähren, zu kleiden und es ſich dienſtbar zu machen.

Pſalm 8, 6.-7.

ותחסרהו מעט מאלהים וכבוד והדר תעטרהו: תמשילהו במעשי
ידיך, כל שתה תחת רגליו׃

Und läſſeſt ihn um ein Geringes Gott nachſtehen, und mit Ehre und Glanz kröneſt Du ihn, machſt ihn zum Herrn über die Werke Deiner Hände. Alles haſt Du unter ſeine Füße gelegt.

2. Der Menſch muß aber als ein denkender Geiſt dieſer Auszeichnung durch weiſe Enthaltſamkeit würdig zu bleiben ſuchen. Er darf ſelbſt in der Befriedigung der Bedürfniſſe des Naturtriebes nicht dem Thiere gleich der augenblicklichen Begierde folgen. Er ſoll dabei keine Pflanze und kein Thier in ſeiner erſten Entwicklung verderben, weder ihren Wachsthum zerſtören, noch ihrem Naturtriebe entgegentreten. (Jeſ. 28, 4.)

Pſalm 145, 17.

צדיק ה׳ בכל דרכיו, והסיד בכל מעשיו׃

Gerecht iſt der Herr in allen Seinen Wegen und liebevoll in allen Seinen Werken.

3. Von dieſer ungezügelten Begehrlichkeit ſollen wir Israeliten durch das heilige Geſetz abgehalten werden, da uns verboten iſt, von den Pflanzungen in den erſten drei Jahren die Früchte zu genießen, wir müſſen ſie (als ערלה) ohne zerſtörende Hand, ganz ungehindert ſich entwickeln laſſen, und erſt im vierten Jahre darf davon genoſſen werden, nachdem (zur Zeit des Tempels) dieſe Frucht des vierten Jahres als Dank und Erſtlingsopfer dargebracht worden war. (Geſ. 246, 247. 3. B. M. 19, 23. 24.)

4. Dadurch, daß wir uns erſt dann den Genuß erlauben, nachdem wir Gott dafür gedankt haben, wird dieſer Genuß recht geweihet. Wir bewahren uns dabei vor Unmäßigkeit, weil wir durch das Denken an Gott auch unſres geiſtigen Vorzuges ein-

gedenk bleiben. Wir werden alsdann uns nicht durch Völlerei entwürdigen und uns keine Leiden ſchaffen, die nur das Leben verderben.

Spr. 25, 16.

דבש מצאת אכול דיך פן תשבענו והקאתו׳

Haſt du Honig gefunden — iß dein Genüge, daß du ihn nicht ſatt habeſt und ausſpeieſt.

5. Von dem erſten Gerſten durfte daher nur dann gegeſſen werden, nachdem das erſte Gerſtenmehlopfer am 2ten Peſſachtage, und von dem erſten Weizen durfte nur dann gegeſſen werden, nachdem das erſte Weizenmehlopfer am Wochenfeſte dargebracht worden war. Obgleich dieſe Geſetze in der Zerſtreuung Israels nicht in ihrer ganzen Ausdehnung ausgeführt werden können, ſo lehnen ſich daran noch jetzt die Anordnungen der Geſetzlehrer, nichts zu genießen, ohne den Herrn dafür zu preiſen, und noch beſonders, wenn wir es als etwas Neues mit Sehnſucht erwarten. (Geſ. 303—305. 3. B. M. 23, 14.)

Brachot 35 b.

כל הנהנה מן העולם הזה בלא ברכה כאלו גוזל הקב״ה וכנסת ישראל שנאמר גוזל אביו ואמו חבר הוא לאיש משחית וכו׳ — — חבר הוא לירבעם בן נבט, שהשחית את ישראל לאביהם שבשמים׳

Wer hienieden etwas genießt, ohne Gott dafür zu danken, hat dieſen Genuß gleichſam geraubt, er verleitet auch Andere zur Undankbarkeit, und beeinträchtigt, wie Jerobeam, die Gottes-Verehrung.

6. Der Menſch ſoll die geiſtige Uebermacht über Pflanzen und Thiere nicht mißbrauchen und ſich anmaßen, ſolche, die nach Art und Gattung geſchieden ſind, widernatürlich zu verbinden, wenn ſie ihrer Natur nach einander abſtoßend geſchaffen ſind.

Hiob 36, 22—24.

הן אל ישגיב בכחו מי כמוהו מורה: — מי פקד עליו דרכו ומי אמר פעלת עולה: זכור כי תשגיא פעלו, אשר שררו אנשים׳

Siehe, Gott iſt hoch erhaben in Seiner Kraft, wer iſt Ihm gleich, daß er Ihn meiſtre. Wer ſchreibt ihm vor Seinen Wandel und wer ſpricht, Du haſt Unrecht gehandelt? Daran denke, daß du hochpreiſeſt Sein Werk, ſoweit es Menſchen ſchauen.

7. Es wären ſolche Gelüſte eine Anmaßung, in die Geheimniſſe der zeugenden Natur einzugreifen, und ſie in ihrem Walten zu ſtören. Wir dürfen daher keine verſchiedenen Pflanzen und Thierarten mit einander zu verſchmelzen ſuchen. (Geſetz 244. 245. 548. 549. 3. B. M. 19, 19. 5. B. 22, 9.)

Hiob 42, 2. 3.

ידעתי כי כל תוכל ולא יבצר ממך מזמה — — לכן הגדתי ולא אבין, נפלאות ממני ולא אדע׳

Ich erkenne, daß Du Alles vermagſt, denn unzugänglich iſt Dir kein Dichten... Darum bekenne ich, wie ich Nichts weiß, verholen iſt es vor mir, und ich verſteh' es nicht.

8. Thiere, welche wir unſerm Dienſte unterwerfen, dürfen wir nicht zwingen, neben einander unſern Pflug oder Wagen zu ziehen, wenn ſie verſchiedenen Gattungen angehören, ſie würden ſich im Zuſtande der Freiheit, ihrer Natur nach, meiden und der Menſch ſoll der Allgüte Gottes nicht entgegentreten, mit welcher Er auch jedem Thiere ſeine Neigungen und Triebe zugetheilt, um ſich ihres Lebens zu freuen. (Geſ. 550. 5. B. M. 22, 19.)

Hiob 39, 56.

מי שלח פרא חפשי ומוסרות ערוד מי פתח: אשר שמתי ערבה ביתו ומשכנותיו מלחה׃

Wer hat freigelaſſen den Waldeſel, und die Bande des wilden Eſels, wer hat ſie gelöſt, dem ich die Steppe gemacht zum Hauſe und zu ſeinen Wohnungen die Wüſte.

Hiob 39, 19—21.

התתן לסוס גבורה — התרעישנו כארבה — — יחפרו בעמק וישיש בכח, יצא לקראת נשק׃

Giebſt Du dem Roſſe Stärke... Machſt es ſpringen gleich der Heuſchrecke... Sie ſpähen umher im Thale, aber es wiehert mit Kraft; zieht entgegen den Bewaffneten.

9. Bei der Wahl der Kleidung und Gewandung ſollte der Israelit nicht der Prunkſucht zügellos folgen, und nicht begehren, aus allen Reichen der Natur den Stoff zur Befriedigung ſeiner Eitelkeit zuſammenzutragen. Daran kann uns das Geſetz mahnen, aus Wolle und Leinen keinen Stoff zuſammen zu ſpinnen oder zu weben, während ſolches Gewebe bei den Teppichen und Gewändern im Heiligthum anbefohlen war. (Geſetz 551. 5. B. M. 22, 11.)

10. Jeder ſollte ſich einfach in den Erzeugniſſen ſeines Gewerbes kleiden. Die Wolle ſeiner Schafe ſollte gleichſam dem Hirten, der Flachs ſeines Feldes aber dem Landmanne genügen, oder die Wolle ſoll für das Winterkleid, und die Leinen für das Sommerkleid ausreichen.

Spr. 27, 26. 27.

כבשים ללבושך ומחיר שדה עתודים: ודי חלב עזים ללחמך ללחם ביתך׃

Schafe geben dir Kleider, und der Kauf eines Feldes Böcke, und genug Ziegenmilch zu deiner Koſt, zur Koſt deines Hauſes.

Lied 278.

2. Lerne mäßiger begehren, ſchränke deine Wünſche ein, lern' genießen, lern' entbehren, willſt du wahrhaft glücklich ſein. Deine Freuden, deine Schmerzen fließen dir aus deinem Herzen.

4. Froh genieß', was Gott beſchieden, gern entbehr', was du nicht haſt! jeder Stand hat ſeinen Frieden, jeder Stand hat ſeine Laſt. Dulde ſtandhaft deine Leiden, freu' dich dankbar deiner Freuden.

5. Gott vertheilet ſeinen Segen ſtets mit weiſer Vaterhand; nicht wie wir's zu wünſchen pflegen, immer wie Er's heilſam fand. Dich hat Er auch nicht vergeſſen, deinen Theil dir zugemeſſen.

Fünftes Kapitel.

Schluß.

1. Indem wir die Gesammtzahl aller göttlichen Gesetze, welche Gott durch Moscheh, unsern Vorfahren, während ihres langen Aufenthaltes in der Wüste offenbart hatte, zu überblicken versuchten, so haben wir gefunden, daß sie sich als Folgerungen und Erweiterungen den zehn Geboten, welche auf Sinai vor dem ganzen Volke offenbart wurden, anreihen lassen. (2. B. M. 24, 12. und 34, 27.)

2. Durch alle jene Gesetze wollte Gott das Israelitische Volk zu allen Zeiten auf der Höhe der Gesittung erhalten und zu einem heiligen Volke erziehen, wie auch der Segenspruch bei allen solchen gebotenen Handlungen lautet: „Gelobet sei der Ewige, der uns durch Seine Gebote geheiligt hat. (2. B. M. 19, 6.)

3. B. M. 19, 2.

קדשים תהיו כי קדוש אני ה' אלהיכם׃

Heilig sollt ihr sein, denn heilig bin Ich, der Ewige, euer Gott.

3. Durch solche Heiligung sollen wir würdig bleiben, im Ebenbilde Gottes geschaffen zu sein, und dem Vorbilde Gottes, des Allerheiligsten, nachzustreben suchen, indem wir jederzeit festhalten an dem Willen Gottes.

Psalm 73, 28.

ואני קרבת אלהים לי טוב, שתי באי ה' מחסי, לספר כל מלאכותיך׃

Ich aber — an Gott mich halten ist mein Gut; ich habe auf Gott den Herrn meine Zuversicht gestellt, zu erzählen all' Deine Werke.

4. Unser **Denken** sei geheiligt durch den ungetrübten Glauben an den einzigen, ewigen, allgerechten Gott, wie ihn das erste **Gebot** befiehlt, und diese Heiligung soll den Israeliten abhalten, von der Gedanken-Entheiligung, als einer Sünde des zweiten Verbotes gegen Gott, wenn er Götzen dient, und als einer Sünde des zehnten Verbotes gegen seine Nebenmenschen, wenn er sie beneidet.

Hiob 28, 28.

ויאמר לאדם: הן יראת אדני היא חכמה, וסור מרע בינה׃

Und zum Menschen sprach er: Siehe! Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und das Böse meiden, Erkenntniß.

5. Die uns verliehene Auszeichnung des **Wortes** und der **Sprache** sollen wir heiligen, daß wir sie anwenden, die Wunder Gottes auf Erden zu preisen, und durch die entsprechenden Ruh- und Festtage zu verewigen, zu diesem soll uns das

vierte Gebot anleiten. — Vor der Entheiligung des Wortes ſollen wir uns hüten, als vor einer Sünde des dritten Verbotes gegen Gott durch den falſchen Eid, und als vor einer Sünde des neunten Verbotes, gegen Nebenmenſchen, durch eine falſche Ausſage.

Pſalm 35, 28.

ולשוני תהגה צדקך, כל היום תפארתך׃

Und meine Zunge ſoll reden von Deiner Gerechtigkeit, den ganzen Tag von deinem Ruhme.

Pſalm 120, 2.

ה׳ הצילה נפשי משפת שקר, מלשון רמיה׃

Ewiger, rette meine Seele von der Lippe der Lüge, von trügeriſcher Zunge.

6. Geheiligt ſei endlich unſere That durch Liebe und Gerechtigkeit gegen unſere Nebenmenſchen. Zu dieſer Heiligung ermahnt uns das fünfte Gebot. Entheiligt wird aber unſre That durch die Sünden gegen unſre Nebenmenſchen, vor denen das ſechſte, ſiebente und achte Verbot uns warnt.

Durch unſre That können wir aber nur unſer eignes Wohl und das unſrer Nebenmenſchen befördern oder gefährden, denn von Gott heißt es:

Hiob 35, 6. 7.

אם חטאת מה תפעל בו, — — אם צדקת מה תתן לו, או מה מידך יקח׃

Wenn du ſündigſt, was wirkſt du auf Ihn ... und wenn du gerecht biſt, was giebſt du ihm? oder was nimmt Er von deiner Hand?

7. So ſoll die Heiligung durch das Geſetz den ſittlichen Menſchen ganz durchdringen und Alles erfüllen, was ihn vor allen Weſen auszeichnet: ſein Denken, ſein Sprechen und ſein Thun.

Kohel. 12, 13.

סוף דבר הכל נשמע — את האלהים ירא ואת מצותיו שמור כי זה כל האדם׃

Im Schluß der Rede wird das Ganze verſtanden: Gott fürchte und ſeine Gebote wahre, denn dies iſt der ganze Menſch.

Anhang.

Obgleich zu den Bestimmungen des göttlichen Gesetzes nichts hinzugesetzt und nichts davon weggenommen werden darf, so haben die Gesetzlehrer es doch für nöthig erachtet, noch Verordnungen (דרבנן) zu machen, welche nach 5. B. M. 17, 10. 11. strenge Geltung haben müssen, deren Uebertretung jedoch nicht so strafbar ist, als die Uebertretung eines Verbotes im göttlichen Gesetze (דאוריתא.)

Zu diesen Verordnungen gehören:

1) ברכת הנהנין Wir sollen dem Ewigen, unserm Gotte, dem Herrn der Welt, vor jedem leiblichen und geistigen Genusse Dank aussprechen, und folgt diese Verordnung aus dem Gesetze 5. B. M. 8, 10.

2) נטילת ידים Wir sollen vor jeder Mahlzeit, zu der wir Brot essen, uns die Hände waschen, um diese Gaben des Herrn mit reinen Händen zu berühren, ähnlich dem Gesetze 106. (2. B. M. 30, 19.)

3) ערובי חצרות ושתופי מבואות Um am Schabboß in einem Gehöft oder in den Straßen einer Stadt aus dem Hause des Einen in das Haus eines Andern etwas bringen zu dürfen (Jer. 17, 21. 22.), haben die Gesetzlehrer die Erleichterung getroffen, daß sich alle Bewohner eines solchen Gebietes durch eine gemeinschaftliche an einem Orte bewahrte Speise verbinden, und so lange der שבת dauert, ihres ausschließlichen Besitzrechtes an ihren Wohnungen sich entschlagen.

ערוב תבשילין ist eine vor dem Festtage für den darauf folgenden Schabboß zurückgelegte Speise, sonst dürfte am Feste nichts für Schabboß bereitet werden.

ערוב תחומין Wer am Schabboß und Festtage einer frommen Handlung wegen einen weitern Weg als 2000 Ellen gehen müßte, kann vor dem Eintritt des gedachten Tages sogar am Ende dieser 2000 Ellen sich durch Hinlegen eines Speisevorrathes (ערוב) seinen Weg nach der einen Richtung hin um noch 2000 Ellen verlängern.

4) נר שבת Den Israeliten ist es zur Pflicht gemacht, beim Eintritt des Schabboß und des Festtages wenigstens zwei Lichter anzuzünden und diese Pflicht ist besonders den Frauen empfohlen.

5) הלל Am Wochen-, Laubhütten- und Schlußfeste, an Chanuko so wie an den ersten 2 Tagen des Pessach werden die Psalmen 113—118 dem Morgengebet beigefügt. In den übrigen Festtagen (am Posaunen- und Versöhnungstage fällt das הלל ganz aus), an den Neumondstagen wird es nur mit Auslassungen dem Gebete beigefügt.

6) פורים, der 14. Adar wird als Fest mit Vorlesung des Buches Esther zur Erinnerung des darin erzählten Ereignisses begangen.

7) חנוכה vom 25. Kißlew an wird 8 Tage lang die Erinnerung an die Wiederherstellung des Gottesdienstes im Heiligthum durch das Anzünden der Weihelichter gefeiert.

Bei allen diesen wird der übliche geeignete Segensspruch auch diesen Anordnungen der Gesetzlehrer vorausgeschickt, als ob sie in der Thora selbst geboten wären.

Zu den Gedenktagen der Leiden Israels, sind von den Propheten und Gesetzlehrern Fasten bestimmt, um diese Tage durch Fasten zur Buße und Besserung anzuwenden, weil wir es noch immer nicht verdient haben, daß jene verlornen Güter uns wiedergegeben werden.

Zu den Fastentagen gehören:

1) שבעה עשר בתמוז wegen vieler traurigen Verhängnisse, welche an diesem Tage zu verschiedenen Zeiten über Israel gekommen waren.
2) תשעה באב, weil an diesem Tage unter Newuseraddon und unter Titus der heilige Tempel in Asche gelegt worden.
3) צום גדליהו, wegen der Ermordung des Gedaljahu, durch welche die Zerstreuung Israels von dem Könige Nebukadnezar vollständig ausgeführt wurde. (Jerm. 41, 2.)
4) עשרה בטבת, wegen des Beginnes der Belagerung Jerusalems unter Nebukadnezar.

Secharia 8, 19.

כה אמר ה' צבאות, צום הרביעי וצום החמישי וצום השביעי וצום העשירי יהיה לבית יהודה לששון ולשמחה ולמעדים טובים, והאמת והשלום אהבו׃

So spricht der Ewige der Heerschaaren: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften und das Fasten des siebenten und das Fasten des zehnten werden dem Hause Jehuda zur Wonne und Freude und zu fröhlichen Festzeiten; aber Wahrheit und Frieden liebet.

5) תענית אסתר zur Erinnerung an das Faſten der Königin Eſther.

Die Geſetzlehrer haben außerdem für die ſichre Befolgung der göttlichen Geſetze auch noch Umzäunungen (גדרים וסיגים) angeordnet, welche jedes Geſetz ſelbſt wie eine koſtbare Anpflanzung vor Uebertretung ſchützen ſollen.

מנהגים ſind Gebräuche, die in den Gemeinden Israels durch ihr Alter ehrwürdig geworden, und denen eine dringend geweſene Veranlaſſung zu Grunde gelegen habe.

Unſre Geſetzlehrer haben uns ferner das Streben nach einer rechtlichen Erwerbsthätigkeit, und nach Wohlthätigkeit, welche ſich auch in Pflege der Kranken, Beſtattung der Todten und Tröſtung der Leidenden kundgeben muß, als Richtſchnur des israelitiſchen Lebens vorgezeichnet. (Mezia 30 b.)

2. B. M. 18, 20.

והודעתם את הדרך אשר ילכו ואת המעשה אשר יעשון׃

Du ſollſt ihnen kundthun den Weg, in dem ſie gehen und die That, die ſie thun ſollen.

ת׳ ו׳ ש׳ ל׳ ב׳ ע׳׃

Schulgebete.

I.

Allmächtiger Herr der Welt! Du haſt am erſten Schöpfungstage Himmel und Erde in's Daſein gerufen zu Deinem Preiſe und zu Deiner Ehre. Du haſt über dieſer Erde das Licht verbreitet, und die Finſterniß verdrängt. Laß auch das Licht ſich verbreiten in unſerm Geiſte durch das Wort der Belehrung, das wir in der Schule hören. Erleuchte unſern Verſtand, daß wir an den Wundern Deiner Schöpfung, die uns am Himmel und auf der Erde entgegentreten, Deine Größe und Allmacht erkennen. Oeffne unſer Herz, daß wir durch Weisheit und Gottesfurcht uns Dir nähern, und Dein Wohlwollen erlangen. Amen.

Pſalm 36, 10.

כי עמך מקור חיים באורך נראה אור

Denn bei Dir iſt Quell des Lebens, in Deinem Lichte ſchauen wir Licht.

II.

Allgütiger Vater! Du haſt uns wieder hier verſammelt, denn Deine Gnade hat uns dieſen Tag geſund und wohlbehalten erleben laſſen. Alle Sinne ſind uns wieder geöffnet, die der Schlaf verſchloſſen hatte. Wir athmen neugeſtärkt die erquickende Luft, die Du am zweiten Schöpfungstage im Weltenraume ausgedehnt haſt. O, laß uns, gütiger Vater! heranwachſen in Geſundheit und Kraft, damit wir hier lernen und üben können, was der Menſch bedarf, Deinen Willen hier auf Erden zu erfüllen. Erhalte uns unſre Eltern und Lehrer in Geſundheit und Kraft, damit ſie ferner unſer Wohl und unſre Ausbildung befördern können. Stärke in uns den guten Willen, damit wir volle Aufmerkſamkeit dem Unterrichte zuwenden, der

uns hier ertheilt wird, damit ſie ſich unſrer Fortſchritte erfreuen können. Amen.

Sprüche 10, 1.

בן חכם ישמח אב , ובן כסיל תוגת אמו

Ein kluger Sohn erfreut den Vater, aber ein thörichter Sohn iſt der Gram ſeiner Mutter.

III.

O, Vater der Barmherzigkeit! der Du die Gebete der Menſchen gnadenvoll annimmſt, laß Dir auch unſer kindliches Gebet wohlgefällig ſein. Du haſt an dieſem Schöpfungstage Land und Meer gebildet. Du haſt das Land mit dem herrlichſten Pflanzenwuchſe geſchmückt, und ſie tragen nützliches Holz, ſaftiges Laub, duftende Blüthen und köſtliche Früchte, Menſchen und Thiere zu laben und zu erquicken. Dies Alles haſt Du hervorgerufen, und der Menſch ſoll Dich dafür loben und preiſen. Dazu haſt Du ihm Einſicht und Verſtand verliehen. Gieb auch uns, allgütiger Vater, feſten Willen, dieſe Schulſtunden recht benützen zu wollen, damit unſre Einſicht immer mehr durch Kenntniſſe erweitert und unſer Verſtand gebildet werde, auf daß wir immer mehr einſehen, wie groß Deine Güte iſt, und immer mehr erkennen, daß unſer Heil und Glück nur darin beſteht, in Deinen Wegen zu wandeln. Dann werden auch wir heranwachſen in Tugend und Weisheit und Dich durch einen frommen Lebenswandel immerdar preiſen. Amen.

Pſalm 51, 12.

לב טהור ברא לי א' ורוח נכון חדש בקרבי

Ein reines Herz erſchaffe mir Gott! und ein feſtes Gemüth verjünge in meinem Innern.

IV.

Allweiſer, allgütiger Vater! Deine Vorſehung lenket die Weltkörper, und leitet die Schickſale der Menſchen. Du haſt an dieſem Schöpfungstage die Sonne zur Herrſchaft am Tage und den Mond zur Herrſchaft in der Nacht in's Daſein gerufen. Leuchtende Himmelskörper wandeln in unzähligen Heeren, und rufen dem menſchlichen Geiſte zu, Deine Herrlichkeit zu bewundern, von der dieſe glänzenden Sterne widerſtrahlen. In ungeſtörter Ordnung wandeln ſie in jenen ungemeſſenen Bahnen und loben ihren Schöpfer. Auf Erden haſt Du aber Dein Volk Israel berufen,

Deinen Namen zu verkünden, und den Völkern die Lehre zu erhalten, daß Du allein der Schöpfer biſt im Himmel und auf Erden, daß alle dieſe Himmelskörper nur Deine Diener ſind. O, Allvater! wir danken Dir, daß wir, als die Sprößlinge dieſes uralten Volkes, berufen ſind, Dich auf Erden zu heiligen wie jene Heere droben Dich in ihren Kreiſen loben. Wir danken Dir, daß wir hier in Deiner Thora dazu belehrt werden, gieb, daß wir dieſe Lehren im Herzen behalten, und niemals durch Leichtſinn und Irrglauben uns von ihr entfernten. Amen.

Spr. 8, 18.

עץ חיים היא למחזיקים בה ותומכיה מאושר

Ein Baum des Lebens iſt ſie den an ſie Feſthaltenden, und die ſie erfaſſen, ſind ſelig geprieſen.

V.

Gnädiger und heiliger Gott! Am fünften Schöpfungstage haſt Du die Fluthen der Meere und den ausgedehnten Raum der Luft mit Myriaden Weſen belebt; ſie freuen ſich ihres Daſeins, denn Du öffneſt Deine Hand, und ſättigſt was da lebt mit Wohlwollen. Du willſt, o Allgütiger! daß auch der Menſch an Wohlwollen und Güte Dir nachſtrebe, o ſtärke unſer Herz und leite uns zur Milde gegen alle Weſen, und vorzüglich zur Liebe gegen unſre Nebenmenſchen. Hüte unſer jugendliches Herz vor den Ausbrüchen der Rohheit, des Zornes und der Rachſucht, wende zunächſt das Herz unſrer Mitſchüler uns in Liebe zu, auf daß wir uns ſchon in der Schule daran gewöhnen, uns auch künftig wie Brüder und Schweſtern zu lieben, dann nur wandeln wir in Wahrheit Deine Wege. — Denn Deine Propheten haben Dein Wort uns offenbart:

Jerem. 9, 23.

כי אני ה' עשה חסד משפט וצדקה בארץ כי באלה חפצתי נאום ה'

Ich, der Ewige, übe die Liebe, das Recht und die Gerechtigkeit, denn daran habe Ich Wohlgefallen, iſt der Spruch des Ewigen.

VI.

Ewiger, unveränderlicher Gott! Als Schlußſtein Deiner Schöpfung haſt Du den Menſchen aus Staub gebildet, und ihm die unſterbliche Seele eingehaucht; ſie ſoll einſt wieder zu Dir

zurückkehren, wenn die Hülle in Staub zerfällt. Dieſes Leben iſt ein Vorhaus für das ewige Leben. Eben ſo iſt unſre Jugend eine Zeit der Ausſaat für das Leben hier und dort; daher wollen wir unſre Schulzeit gewiſſenhaft benützen, und keine Woche ſoll vorübergehen, ohne daß wir an Kenntniſſen und guten Geſinnungen zugenommen haben. Darin ſtehe uns bei, o Allgegenwärtiger, damit wir Deiner Liebe und der Achtung aller Guten würdig werden. Amen.

Pſalm 86, 11.

הורני ה' דרכיך אהלך באמתך יחד לבבי ליראה שמך

Führe mich, Ewiger, Deinen Weg, ich will wandeln in Deiner Wahrheit, einige mein Herz, Deinen Namen zu fürchten.

Druck von A. M. Coldiz in Leipzig.

Druckfehler.

Seite III, Zeile 4 von unten lies: benützt
= V, = 7 von unten lies: benütze
= IX, = 3 u. 4 von oben lies: unorganiſchen Körpern, mit Mineralien, Pflanzen
Seite 2, Zeile 4 von unten lies: אליכם
= 3, = 20 von unten lies: Ewiger, Gott,
= 5, = 22 von unten lies: 15, 38.
= 7, = 19 von oben lies: Deah . . . . Haeſer
= 11, = 18 von unten lies: יום
= 12, = 4 von oben fehlt: את
= 12, = 29 von oben lies: in Maſſah
= 16, = 17 von oben lies: לא
= 20, = 7 von oben lies: Peſſachopfer
= 37, = 12 von oben lies: beträgt
= 42, = 17 von oben lies: traf.
= 42, = 24 von oben lies: Trug reden
= 46, = 14 von oben lies: an meinem
= 54, = 12 von oben lies: geiſtiges
= 58, = 14 von unten lies: Felder
= 64, = 5 von unten lies: Dir
= 79, = 15 von oben lies: ausſpeie
= 80, = 15 von unten fällt weg: auch
= 81, = 15 von unten lies: נקרא
= 89, = 24 von oben lies: richtet ihr
= 95, = 5 von oben lies: Hausfrau anvertraut
= 102, = 9 von unten lies: für den Tags darauf
= 104, = 9 von oben lies: gelegen hat.

4743/18